



FLASH EUROBAROMETER 539

Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

EUROBAROMETER-BERICHT
JANUAR-FEBRUAR 2024



Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Umfrage, die von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, beantragt und koordiniert wird.

Feldarbeit von Ipsos European Public Affairs.

Dieses Dokument stellt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission dar. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Projekttitel

Flash Eurobarometer 539 – Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Januar-Februar 2024

Bericht

Sprachfassung

EN

Katalognummer

NA-09-24-144-DE-N

ISBN

978-92-68-13739-0

doi:0.2775/089649

© Europäische Union, 2024

<https://europa.eu/eurobarometer>



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europa-Demokratie-Esperanto](#)

Ziel dieses „vorläufigen“ Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union auf Dokumente aufmerksam zu machen, die von der Europäischen Union (und durch ihre Steuern finanziert) erstellt wurden.

Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürger von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ existierte nur in englischer Sprache, in einer pdf-Datei. Aus der ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von Libre Office Software erstellt wurde, für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen. Die Ergebnisse sind nun in allen Amtssprachen verfügbar.

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Vorschriften, sondern auch die wichtigen Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns:

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	4
Wichtigste Feststellungen.....	5
1. Wirtschaftliche Lage: aktuelle vs Erwartung.....	10
1.1 Aktuelle Lage.....	10
1.2 Erwartungen für die nächsten 12 Monate.....	13
2. Lebensqualität: aktuelle vs Erwartung.....	18
2.1 Aktuelle Situation.....	18
2.2 Erwartungen für die nächsten 12 Monate.....	21
3. Hauptprobleme der EU-Regionen.....	24
4. Wahrnehmung der EU und Vertrauen in Regierungen/Behörden.....	30
4.1 Vertreter können am besten erklären, wie sich die EU auf den Alltag auswirkt.....	30
4.2 Vertrauen in die EU.....	32
4.3 Vertrauen in die Landesregierung.....	35
4.4 Vertrauen in die regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften.....	38
5. Herausforderungen und Erwartungen der EU.....	40
5.1 Wahlwahrscheinlichkeit bei den Europawahlen 2024.....	40
5.2 Wirksamkeit von EU-Initiativen bei der Bewältigung der Herausforderungen der EU.....	42
5.3 Die wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas.....	48
6. Optimismus für die Zukunft.....	51
6.1 Dinge, die in die richtige Richtung gehen.....	51
6.2 Optimierung der Zukunft der EU-Regionen.....	54
6.3 Optimismus für die Zukunft der EU.....	57
Technische Spezifikationen.....	59
Fragebogen.....	66

Einführung

Dieses Flash-Eurobarometer „Öffentliche Stellungnahme in den EU-Regionen“ (FL539) wurde auf Ersuchen der Generaldirektion Kommunikation durchgeführt. Ziel der Umfrage ist es, die Ansichten der EU-Bürger zu bewerten, die in jeder von 194 einzelnen Regionen in den 27 EU-Mitgliedstaaten leben. Die Umfrage basiert auf folgenden Themen:

- Die wirtschaftliche Lage in den EU-Regionen (aktuelle Lage und Erwartungen für die nächsten 12 Monate)
- Lebensqualität in den EU-Regionen (aktuelle Situation und Erwartungen für die nächsten 12 Monate)
- Die wichtigsten Probleme, mit denen die Regionen in der gesamten EU konfrontiert sind (z. B. Lebenshaltungskosten, Gesundheit usw.)
- Optimismus oder Pessimismus der EU-Bürger in Bezug auf die Zukunft der EU-Regionen
- Vertrauen in die EU, nationale Regierungen und regionale Behörden in allen Regionen der EU, Ansichten darüber, dass Vertreter am besten in der Lage sind, zu erklären, wie sich die EU auf das tägliche Leben und die Wahrscheinlichkeit einer Abstimmung bei den Europawahlen 2024 auswirkt
- Wirksamkeit von EU-Initiativen zur Bewältigung von Themen wie Klimawandel, wirtschaftliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und Energieabhängigkeit
- Ansichten der EU-Bürger über die wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas.

Diese Studie folgt auf frühere Erhebungen aus dem Jahr 2012 (Flash Eurobarometer 356), 2015 (Flash Eurobarometer 427), 2018 (Flash Eurobarometer 472) und 2021 (Flash Eurobarometer 500).

Diese Umfrage wurde vom 11. Januar bis 15. Februar 2024 von Ipsos European Public Affairs durchgeführt. Die Stichprobengrößen je Region/Land variieren zwischen 300 und 500

Interviews (außer in drei Regionen mit 150 Interviews). In fünf Mitgliedstaaten (Zypern, Estland, Lettland, Luxemburg und Malta) liegen die Ergebnisse nur auf Länderebene vor. Die Gesamtzahl der Interviews in der EU27 beträgt 62091.

Notizen

- In Zypern, Estland, Lettland, Luxemburg und Malta wurde bei Fragen, die die Befragten zu ihrer Region stellen, der Verweis (OUR REGION) durch den Ländernamen ersetzt und die Befragten wurden gebeten, die Situation in ihrem Land und nicht in ihrer Region zu bewerten.
- Umfragedaten werden mit Hilfe der Gewichtung nach Schichtung bis zum marginalen Alter gewichtet. Die durchschnittlichen Ergebnisse der EU-27 werden nach der Größe der 15+ Bevölkerung jeder Region/Land gewichtet.
- Prozentsätze können sich nicht bis zu 100 % summieren, da sie auf das nächste Prozent gerundet werden. Aufgrund der Rundung kann es auch vorkommen, dass die Prozentsätze für separate Antwortoptionen nicht genau zu den im Text genannten Summen addieren. Die Antwortprozentsätze werden 100 % überschreiten, wenn die Frage es den Befragten erlaubt, mehrere Antworten auszuwählen.

In Text und Illustration bedeutet „DK/NA“
„nicht wissen/nicht verfügbar“

Wichtigste Feststellungen

Wirtschaftliche Lage: aktuelle vs Erwartung

Fast zwei Drittel der Befragten (65 %) in der gesamten EU sind der Meinung, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, wobei 10 % der Befragten „sehr gut“ und 55 % „eher gut“ sind.

In 98 der 194 EU-Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut sei. In nur zwei dieser Regionen sagen jedoch mehr als 90 % der Befragten Folgendes: Åland und Helsinki-Uusimaa (zwei Regionen in Finnland).

- Unterschiede zwischen Regionen und Regionen sind beträchtlich: in Åland und Helsinki-Uusimaa geben mehr als 90 % der Befragten an, dass die Lage der Wirtschaft in ihrer Region gut ist, während in Guadeloupe und Martinique (zwei französische überseeische Departements) und Kentriki Ellada (in Griechenland) etwa ein Viertel der Befragten dasselbe sagen.
- Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, in 73 Regionen zurückgegangen, am deutlichsten in Österreich, Deutschland und Schweden. In 28 Regionen ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, zurückgegangen.

Im Durchschnitt in der EU glauben 17 % der Befragten, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region in den nächsten 12 Monaten verbessern wird, während 32 % das Gegenteil sagen – dass sich die Wirtschaft verschlechtern wird.

- In 74 Regionen glauben mindestens 20 % der Befragten, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region in den nächsten 12 Monaten verbessern wird. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Polen und Malta.
- In 46 Regionen in der EU geben mindestens 35 % der Befragten an, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region

verschlimmern wird – diese Regionen befinden sich hauptsächlich in Griechenland (alle Regionen), Deutschland (14 von 16 Regionen), Frankreich (12 von 18 Regionen), Spanien (sieben von 19 Regionen) und Belgien (zwei von drei Regionen).

Lebensqualität: aktuelle vs Erwartung

Auf EU-Ebene sind mehr als acht von zehn Befragten (82 %) der Meinung, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, 20 % geben an, dass sie „sehr gut“ und 62 % „eher gut“ sind.

- In 58 der 194 Regionen geben mindestens 90 % der Befragten an, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist; diese Regionen befinden sich hauptsächlich in Österreich, Finnland, den Niederlanden und Schweden. Luxemburg gehört ebenfalls zu dieser Gruppe von Ländern.

- Für diese Frage gibt es große Unterschiede zwischen den EU-Regionen, wobei der Anteil der Befragten, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut sei, von einem niedrigen von 21 % in Mayotte (in Frankreich) bis zu einem Höchstwert von 100 % in Åland (in Finnland) reicht. Neben Mayotte in Frankreich gibt es fünf weitere Regionen, in denen weniger als die Hälfte der Befragten antwortet, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist (Észak-Magyarország, Észak-Alföld und Dél-Dunántúl in Ungarn, Kentriki Ellada und Attiki in Griechenland).

- In 37 Regionen in der EU ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, zurückgegangen. In sechs dieser Regionen (und einem Land) liegt dieser Rückgang zwischen zehn und 23 Prozentpunkten. In 25 Regionen ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, gestiegen. In der EU glauben 23 % der Befragten, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verbessern wird, verglichen mit 22 %, die glauben, dass es schlimmer wird.

- In zehn Regionen Polens sind mindestens 35 % der Befragten der Meinung, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verbessern wird; dies gilt

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

beispielsweise auch für fünf Regionen in Schweden und zwei Regionen in den Niederlanden.

- In 113 der 194 Regionen in der EU erwarten mindestens 20 % der Befragten, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verschlechtern wird. Dies gilt zum Beispiel für alle Regionen in Deutschland und Frankreich.

Hauptanliegen der EU-Regionen

Aus einer Liste von zehn Themen wurden die Befragten gebeten, die beiden wichtigsten Probleme ihrer Region zu identifizieren. Im Durchschnitt sind in der gesamten EU die Lebenshaltungskosten (die mit 31 % als eines der beiden wichtigsten Probleme in ihrer Region ausgewählt wurden), gefolgt von der wirtschaftlichen Lage und der Arbeitslosigkeit sowie der Gesundheit (beide mit 26 %).

- Die wirtschaftliche Lage und die Arbeitslosigkeit sind in vielen Regionen Südeuropas das Spitzenthema.
- In zehn Regionen Frankreichs geht es um die Lebenshaltungskosten. Dieses Thema wird auch von dem größten Anteil der Befragten in allen Regionen in Österreich, in allen Regionen Belgiens und in vier der acht Regionen Rumäniens ausgewählt.
- In 42 Regionen in der EU wird das Thema Gesundheit vom größten Teil der Befragten ausgewählt. Etwa die Hälfte dieser Regionen liegt in Nord- und Mitteleuropa.

Wahrnehmung der EU und Vertrauen in Regierungen/Behörden

Auf die Frage, wer am besten erklären könnte, wie sich die europäische Politik auf ihren Alltag auswirkt, gibt der größte Anteil der Befragten in der EU an, dass es entweder ihre regionalen oder lokalen politischen Vertreter (24 %) oder ihre nationalen politischen Vertreter (18 %) wären. Etwa jeder sechste Befragte (18 %) antwortet, dass seine Abgeordneten am besten in der Lage wären, diese Rolle zu übernehmen, und 15 % sagen dasselbe über die EU-Kommissare.

- In 127 Regionen der EU ist der größte Teil der Befragten der Ansicht, dass entweder ihre nationalen politischen Vertreter oder ihre regionalen und lokalen Vertreter am besten in der Lage wären, zu erläutern, wie sich die europäische Politik auf ihren Alltag auswirkt.
- In 56 Regionen der EU ist der größte Teil der Befragten der Ansicht, dass Vertreter auf EU-Ebene – ihre Abgeordneten oder die EU-

Kommissare – am besten in der Lage wären, diese Rolle zu übernehmen.

- In sieben Regionen in Italien, drei Regionen in Bulgarien und einer in Portugal gibt der größte Anteil der Befragten an, dass keiner der in der Umfrage aufgeführten Vertreter gut in der Lage wäre, zu erklären, wie sich die europäischen Politiken auf ihr tägliches Leben auswirken.

In der gesamten EU geben 58 % der Befragten an, dass sie der EU tendenziell vertrauen.

In 57 der 194 Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, der EU zu vertrauen. Dies gilt für alle Regionen in Dänemark, Finnland, Litauen und Portugal sowie für Estland, Lettland, Luxemburg und Malta. In Deutschland, Polen und Schweden vertrauen mindestens 65 % der Befragten der EU in den meisten Regionen.

In Bulgarien geben in fünf der sechs Regionen weniger als 50 % der Befragten an, der EU zu vertrauen. Ein ziemlich ähnliches Bild zeichnet sich in Tschechien und Frankreich in den meisten Regionen ab.

Auf EU-Ebene geben 41 % der Befragten an, dass sie ihrer nationalen Regierung tendenziell vertrauen, während 55 % auf das Gegenteil antworten.

- Es gibt nur acht Regionen in der EU, in denen mindestens 65 % der Befragten sagen, dass sie ihrer nationalen Regierung vertrauen. Das insgesamt höchste Vertrauensniveau wird in Finnland und Luxemburg beobachtet.
- In der gesamten EU gibt es 55 Regionen, in denen weniger als 35 % der Befragten antworten, dass sie eher ihrer nationalen Regierung vertrauen. Dies gilt beispielsweise in allen Regionen von vier mittel- und osteuropäischen Ländern – Bulgarien, Rumänien, Slowenien und der Slowakei.
- In 47 Regionen ist der Anteil der Befragten, die ihrer nationalen Regierung tendenziell vertrauen, gegenüber 2021 um zehn oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen. Ein Rückgang dieser Größe ist zum Beispiel in 12 der 16 Regionen Deutschlands, zehn der 18 Regionen in Frankreich und sechs der sieben Regionen in Portugal zu beobachten.

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

In der gesamten EU geben 58 % der Befragten an, dass sie eher ihren regionalen oder lokalen Behörden vertrauen.

In 54 der 194 Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass sie eher den regionalen oder lokalen Behörden vertrauen. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Dänemark, Finnland und Schweden.

- In Kroatien, Griechenland und Italien hingegen geben weniger als 50 % der Befragten in allen Regionen an, dass sie eher den regionalen oder lokalen Behörden vertrauen.

Wahlwahrscheinlichkeit bei den Europawahlen 2024

Auf EU-Ebene geben mehr als drei Viertel der Befragten an, dass sie bei den nächsten Europawahlen „sehr wahrscheinlich“ (57 %) oder „eher wahrscheinlich“ (20 %) sind.

In 62 der 194 Regionen geben mindestens 80 % der Befragten an, dass sie bei den Europawahlen 2024 abstimmen werden. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Polen und Litauen sowie für Luxemburg.

In 34 EU-Regionen geben weniger als 70 % der Befragten an, dass sie bei den Europawahlen 2024 wahrscheinlich abstimmen werden. Dies gilt für fünf der sechs Regionen Bulgariens, zum Beispiel aber auch für die Hälfte der Regionen in Frankreich.

Wirksamkeit von EU-Initiativen zur Bewältigung der Herausforderungen der EU

Einer von zehn Befragten in der EU antwortet, dass der europäische Grüne Deal – der Plan der EU zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Umwandlung der EU in eine wettbewerbsfähige, saubere Wirtschaft, die bis 2050 klimaneutral ist – „sehr effektiv“ ist, um die Herausforderungen zu bewältigen, mit denen die EU konfrontiert ist, und 34 % sagen, dass dieser Plan „ziemlich wirksam“ sei.

In 67 Regionen geben mindestens 50 % der Befragten an, dass der europäische Grüne Deal wirksam zur Bewältigung der

Herausforderungen der EU beiträgt. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen Irlands, bis auf eine Region in Dänemark, Finnland, Griechenland, den Niederlanden und Rumänien, für fünf der sieben Regionen Portugals, sechs der acht Regionen Schwedens und 15 der 21 Regionen in Italien.

In 29 EU-Regionen geben weniger als 35 % der Befragten an, dass der europäische Grüne Deal wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen der EU beiträgt.

Etwa die Hälfte der Befragten in der EU ist der Auffassung, dass der Aufbauplan der EU, um auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu reagieren und die Wirtschaft der EU zu modernisieren, durch Investitionen von über 800 Mrd. EUR in die EU-Wirtschaft – also NextGenerationEU – wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen die EU konfrontiert ist (10 % „sehr wirksame“ und 39 % „ziemlich wirksame“ Antworten).

- In 12 EU-Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass NextGenerationEU wirksam ist. Dies gilt zum Beispiel für alle Regionen Irlands.
- In etwa der Hälfte der EU-Regionen bezeichnet weniger als die Hälfte der Befragten NextGenerationEU als wirksam; in drei dieser Regionen sinkt der Anteil der „wirksamen“ Antworten unter 35 %.

Die Befragten in der gesamten EU sind in ihren Ansichten über die Wirksamkeit von REPowerEU gespalten, d. h. die Initiative der EU, den Übergang zu nachhaltiger und billigerer Energie zu beschleunigen und die Abhängigkeit von Russland zu verringern. Mehr als jeder zehnte Befragte (13 %) antwortete, dass REPowerEU „sehr effektiv“ sei, um die Herausforderungen der EU zu bewältigen, und 35 % gaben an, dass dieser Plan „ziemlich wirksam“ sei. Es gibt ungefähr so viele Befragte, die sagen, dass REPowerEU nicht wirksam ist (15 % „nicht effektiv“ und 30 % „nicht sehr effektiv“ Antworten).

In 88 von 194 EU-Regionen sind mindestens 50 % der Befragten der Meinung, dass die EU-Initiative REPowerEU wirksam ist. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Dänemark, Finnland, Irland, Litauen, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien und Schweden.

- In zehn Regionen in der EU hingegen finden weniger als 35 % der Befragten REPowerEU wirksam bei der Bewältigung der Herausforderungen, mit denen sich die EU konfrontiert sieht. Diese Regionen befinden sich in Österreich, Bulgarien, Tschechien und Deutschland.

Prioritäten für Europa

In der gesamten EU nennt der größte Anteil der Befragten Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze (von 29 % der Befragten ausgewählt) als eines der wichtigsten Themen für die Zukunft Europas; darauf folgen Klimawandel und Umwelt sowie Bildung, Kultur, Jugend und Sport (beide von 24 % der Befragten ausgewählt).

Die nächsten vier Dimensionen werden jeweils von etwa einer von fünf Befragten ausgewählt: Demokratie, Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit (21 %), Gesundheit (21 %), Sicherheit und Verteidigung der EU (20 %) und Migration (19 %).

- Es gibt erhebliche Unterschiede in den EU-Regionen, was als wichtigstes Thema für die Zukunft Europas gilt. In Südeuropa werden in vielen Regionen Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze vom größten Anteil der Befragten ausgewählt. Andererseits ist in vielen Regionen an den EU-Außengrenzen die Sicherheit und Verteidigung der EU das oberste Thema.

Optimismus für die Zukunft

Auf EU-Ebene geben 52 % der Befragten an, dass die Dinge in ihrer Region im Allgemeinen in die richtige Richtung gehen, während 36 % der Befragten sagen, dass die Dinge in die falsche Richtung laufen.

In 110 der 194 EU-Regionen gibt mindestens die Hälfte der Befragten an, dass die Dinge in ihrer Region in die richtige Richtung gehen. In 34 dieser Regionen teilen

mindestens 65 % der Befragten diese Ansicht. Dies gilt beispielsweise für beide Regionen Sloweniens und Litauens, bis auf eine Region in Polen, sechs der acht Regionen in Tschechien und Luxemburg.

Seit 2021 ist der Anteil der Befragten, die optimistisch für die Zukunft ihrer Region sind, in 39 Regionen in der EU gestiegen. Gleichzeitig ist in 108 Regionen der Anteil der optimistischen Befragten zurückgegangen.

Rund zwei Drittel der Befragten (66 %) sind im Durchschnitt in der EU optimistisch für die Zukunft ihrer Region, wobei 13 % der Befragten „sehr optimistisch“ und 53 % „eher optimistisch“ sind.

In 34 EU-Regionen sind mindestens 80 % der Befragten optimistisch für die Zukunft ihrer Region. Dies gilt beispielsweise für vier von fünf Regionen in Dänemark, drei von fünf Regionen in Finnland, beide Regionen Litauens, 11 von 17 Regionen in Polen, vier der acht Regionen in Tschechien, vier von acht Regionen in Schweden und Luxemburg.

- Seit 2021 ist der Anteil der Befragten, die optimistisch für die Zukunft ihrer Region sind, in 30 Regionen in der EU gestiegen, während in 81 Regionen der Anteil der Befragten, die optimistisch sind, zurückgegangen ist.

Mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) in der EU sind optimistisch für die Zukunft der EU (9 % geben an, dass sie „sehr optimistisch“ und 45 % eher optimistisch sind).

In 76 der 194 EU-Regionen sind mindestens 65 % der Befragten optimistisch für die Zukunft der EU. Dazu gehören alle Regionen in Kroatien, Dänemark und Litauen.

In 63 der 194 EU-Regionen sind weniger als die Hälfte der Befragten optimistisch für die Zukunft der EU. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen Österreichs und bis auf eine Region in Frankreich, Griechenland und Ungarn.

1. Wirtschaftliche Lage: aktuelle vs Erwartung

1.1 Aktuelle Lage

Auf EU-Ebene sind fast zwei Drittel der Befragten (65 %) der Meinung, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, wobei 10 % der Befragten „sehr gut“ und 55 % „eher gut“ sind. Etwa ein Drittel der Befragten gibt an, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region schlecht ist (7 % „sehr schlechte“ und 25 % eher schlechte Antworten).

Im Vergleich zu 2021 (Flash Eurobarometer 500) ist der Anteil der Befragten, die sagen, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region schlecht sei, um drei Prozentpunkte gestiegen.

Die Europakarte (auf der nächsten Seite) zeigt für jede EU-Region den Gesamtanteil der Befragten, die sagen, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region „sehr“ oder „eher gut“ sei.

In 98 der 194 EU-Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut sei. In nur zwei dieser Regionen sagen jedoch mehr als 90 % der Befragten Folgendes: Åland (96 %) und Helsinki-Uusimaa (92 %) (zwei Regionen in Finnland).

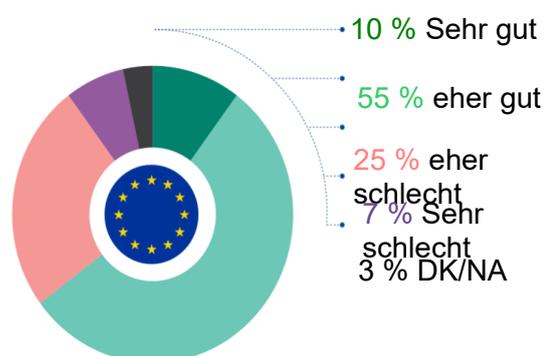
In Bulgarien, Griechenland und Ungarn geben weniger als 50 % der Befragten in mindestens der Hälfte der Regionen an, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut sei (z. B. 27 % in Kentriki Ellada in Griechenland, 32 % in Észak-Magyarország in Ungarn und 34 % in Severozapaden in Bulgarien); dieses Ergebnis liegt auch in Lettland und Estland unter 50 % (wo die Ergebnisse nur auf Länderebene vorliegen).

Die regionale Analyse zeigt auch große Unterschiede zwischen den Regionen. In Åland und Helsinki-Uusimaa (oben erwähnt) geben mehr als 90 % der Befragten an, dass die Lage der Wirtschaft in ihrer Region gut ist, während in Guadeloupe und Martinique (zwei französische überseeische Departements) und Kentriki Ellada (in Griechenland), etwa ein

Viertel der Befragten (24 %-27 %) das gleiche sagen.

Es gibt auch erhebliche Unterschiede zwischen den Regionen desselben Mitgliedstaats. In Spanien zum Beispiel geben mehr als acht von zehn Befragten in País Vasco (89 %) und Comunidad Foral de Navarra (84 %) an, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, während diese Ansicht von drei von zehn Befragten oder etwas mehr in Extremadura (30 %) und Canarias (32 %) geteilt wird.

Die Karte auf der Seite 12 zeigt für jede EU-Region die Veränderung der Prozentpunkte im Anteil der Befragten, die sagen, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region von 2021 bis 2024 gut ist. Regionen, die in dunkleren Grüntönen hervorgehoben werden, sind diejenigen, in denen der Anteil der Befragten, die sagen, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, gestiegen ist. Regionen, in denen der Anteil, der besagt, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, zurückgegangen ist, werden in Rottönen/lila hervorgehoben. Der helle Blauton bedeutet, dass es weder einen signifikanten Anstieg noch einen Rückgang des Anteils gibt, der besagt, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region im Vergleich zu 2021 gut ist.

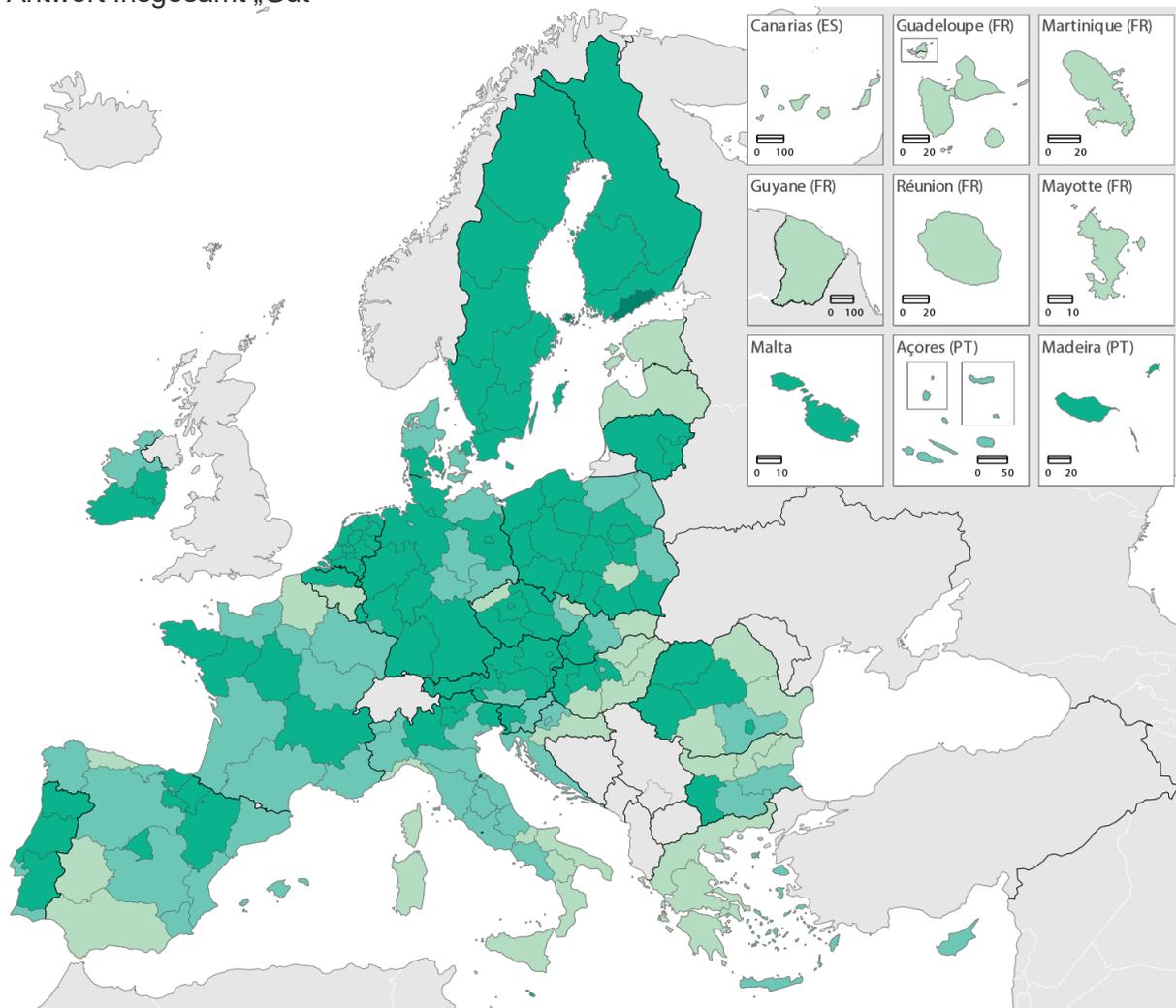


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

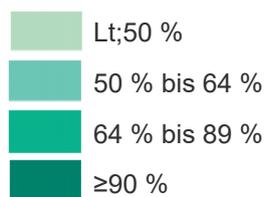
F1.2 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden Punkte beurteilen?

Die Lage der Wirtschaft (UNSERE REGION)

% Antwort Insgesamt „Gut“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAMT „GUT“

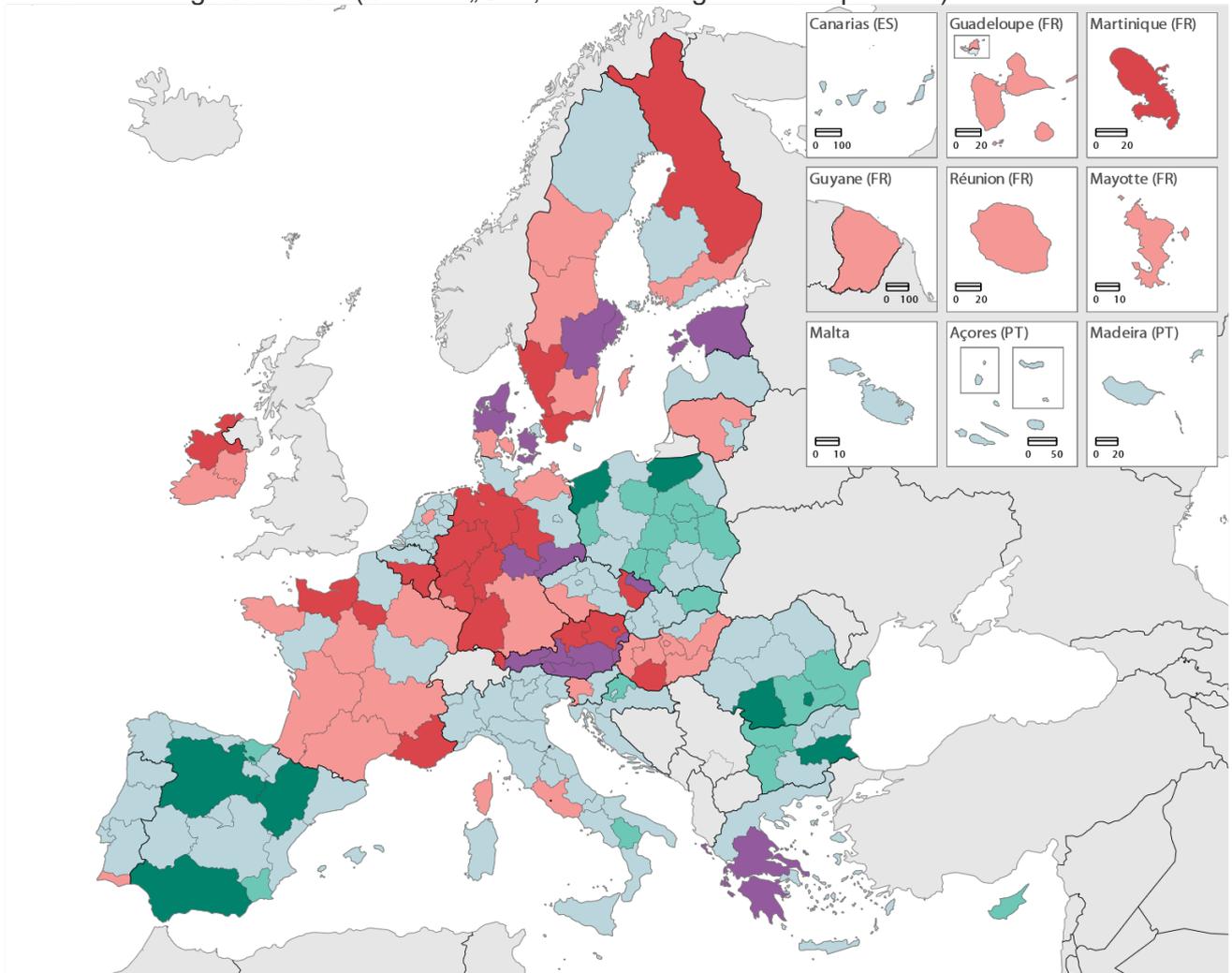
Maximale EU-Regionen: 96 %
 Mittlere EU-Regionen: 65 %
 Mindestregionen der EU: 24 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

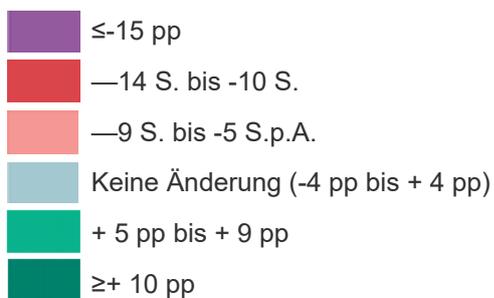
F1.2 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden Punkte beurteilen?

Die Lage der Wirtschaft in (UNSERE REGION)

Entwicklung 2024-2021 (Gesamt „Gut“, Veränderung in Prozentpunkten)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)

In 73 Regionen ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, gegenüber 2021 um fünf oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen. In allen Regionen Österreichs liegt dieser Rückgang bei über zehn Prozentpunkten (zwischen -12 Prozentpunkten in Oberösterreich und -21 Prozentpunkten in Wien). Auch in den meisten Regionen in Deutschland (13 von 16 Regionen) und Schweden (sieben von acht Regionen) sind starke Rückgänge um zehn Prozentpunkte oder mehr zu beobachten, wenn die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist. Der insgesamt größte Rückgang des Anteils, der besagt, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, wird in Estland beobachtet (-36 Prozentpunkte).

In 28 Regionen ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die wirtschaftliche Lage in ihrer Region gut ist, gegenüber 2021 um fünf oder mehr Prozentpunkte gestiegen; in neun dieser Regionen liegt dieser Anstieg zwischen zehn und 15 Prozentpunkten. Letzteres ist der Fall in vier Regionen in Spanien, zwei Regionen in Polen, zwei in Rumänien und einer in Bulgarien.

1.2 Erwartungen für die nächsten 12 Monate

Im Durchschnitt in der EU glauben 17 % der Befragten, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region in den nächsten 12 Monaten verbessern wird, während 32 % das Gegenteil sagen – dass sich die Wirtschaft verschlechtern wird. Die übrigen Befragten (48 %) erwarten diesbezüglich keine Änderungen.

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die im Durchschnitt in der EU davon ausgehen, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region verschlechtern wird, gestiegen (+ 7 Prozentpunkte), während der Anteil, der eine positive Richtungsänderung erwartet, zurückgegangen ist (-5 Prozentpunkte).

Zu dieser Frage werden zwei Karten vorgestellt. Die erste Karte zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die sagen, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region verbessern

wird, während die zweite Karte den Anteil zeigt, der eine Verschlechterung erwartet.

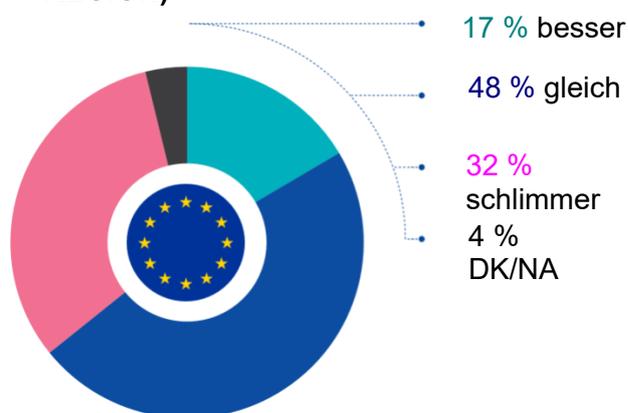
In 74 Regionen insgesamt mindestens 20 % der

die Befragten gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region in den nächsten 12 Monaten verbessern wird. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen Polens (von 21 % in Podlaskie bis 35 % in Zachodniopomorskie und 36 % in Slaskie). In Malta glauben 43 % der Befragten, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region in den nächsten 12 Monaten verbessern wird.

Insgesamt geben in 46 Regionen in der EU mindestens 35 % der Befragten an, dass sich die wirtschaftliche Lage in ihrer Region verschlimmern wird – diese Regionen befinden sich hauptsächlich in Griechenland (alle Regionen), Deutschland (14 von 16 Regionen), Frankreich (12 von 18 Regionen), Spanien (sieben von 19 Regionen) und Belgien (zwei von drei Regionen). In zwei Regionen in Deutschland erwartet mindestens die Hälfte der Befragten, dass sich die Wirtschaft in ihrer Region verschlechtert (50 % in Sachsen und 53 % in Nordrhein-Westfalen); eine ähnliche Zahl wird auch für Kentriki Ellada (54 %) und Estland (51 %) beobachtet.

F2.2 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...? (% EU27)

Die Lage der Wirtschaft (UNSERE REGION)



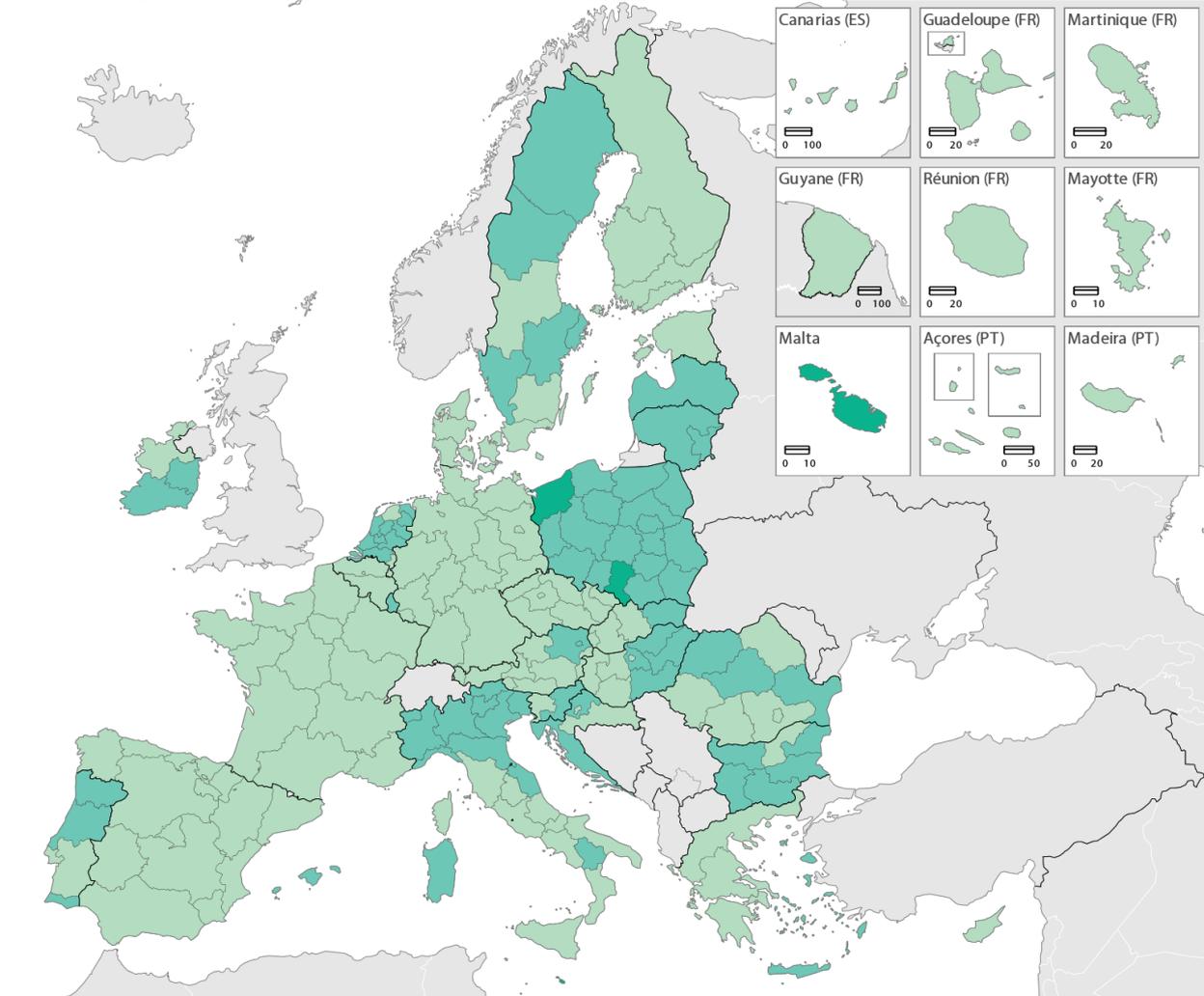
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

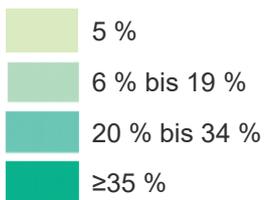
F2.2 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...?

Die Lage der Wirtschaft (UNSERE REGION)

%-Antwort „besser“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „BESSER“

Maximale EU-Regionen: 43 %
 Mittlere EU-Regionen: 18 %
 Mindestregionen der EU: 5 %

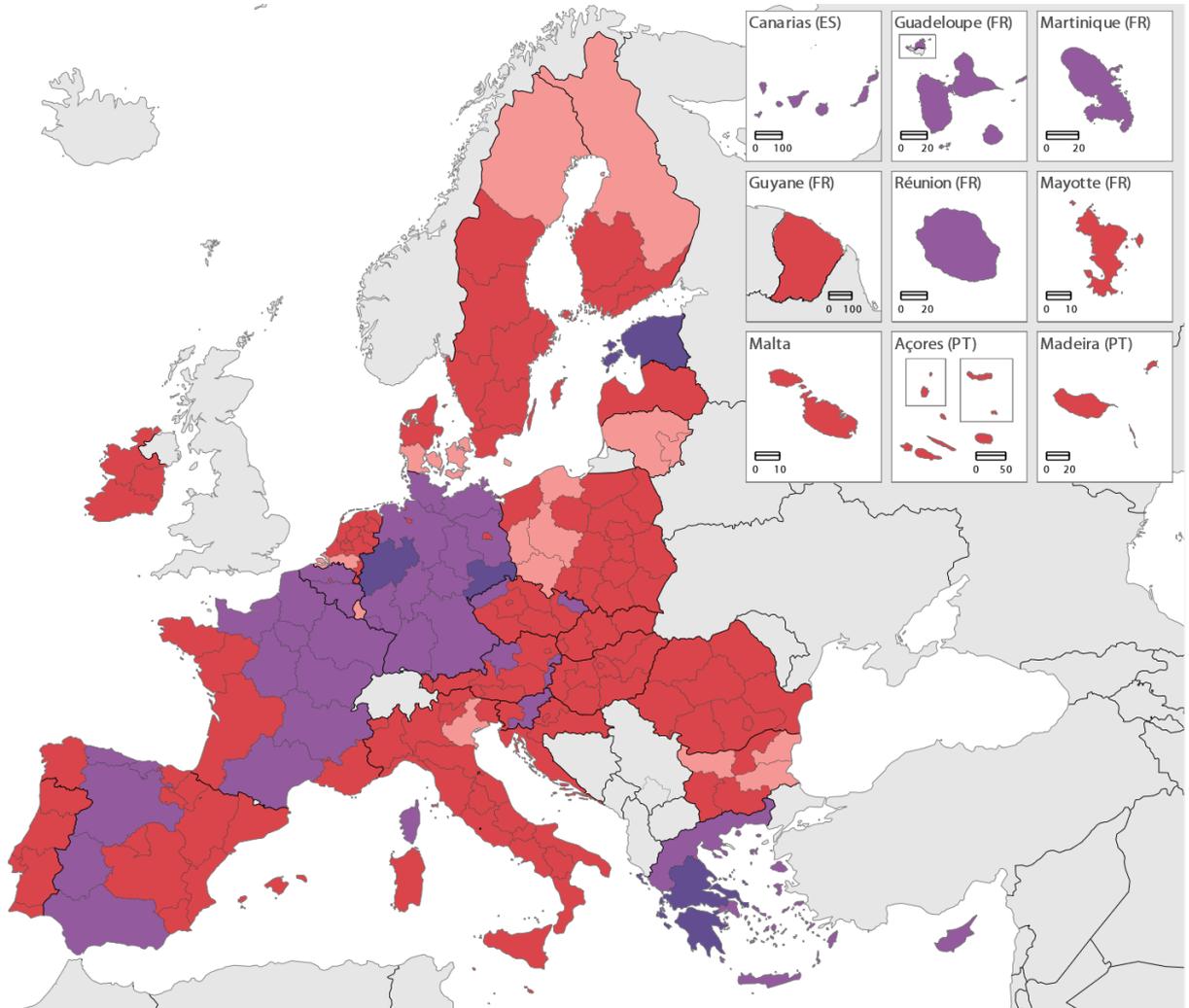
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

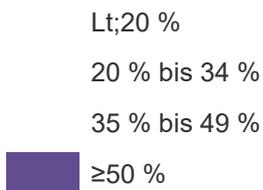
F2.2 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...?

Die Lage der Wirtschaft (UNSERE REGION)

%-Antwort „Worse“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „SCHLECHTER“
 Maximale EU-Regionen: 54 %
 Mittlere EU-Regionen: 28 %
 Mindestregionen der EU: 14 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

2. Lebensqualität: aktuelle vs Erwartung

2.1 Aktuelle Situation

Auf EU-Ebene sind mehr als acht von zehn Befragten (82 %) der Meinung, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist; 20 % geben an, sie sei „sehr gut“ und 62 % „eher gut“, verglichen mit 2021 stabil. Weniger als jeder sechste Befragte gibt an, dass die Lebensqualität in ihrer Region schlecht ist (4 % „sehr“ und 13 % „eher schlechte“ Antworten).

In 58 der 194 EU-Regionen geben mindestens 90 % der Befragten an, dass die Lebensqualität in ihrer Region „sehr gut“ oder „eher gut“ sei. Die Karte auf der nächsten Seite zeigt, dass dies für alle Regionen in Österreich (zwischen 92 % und 98 %) und Finnland (zwischen 96 % und 100 %) gilt. In Luxemburg, wo die Ergebnisse nur auf Länderebene präsentiert werden, teilen 95 % der Befragten diese Ansicht. Auch in sieben der acht Regionen Schwedens (von 90 % in Stockholm bis 97 % in Övre Norrland) und 11 der zwölf niederländischen Regionen (von 90 % in Limburg bis 97 % in Utrecht) ist der Anteil der Lebensqualität in ihrer Region höher als 90 %.

Die regionale Analyse zeigt erneut große Unterschiede zwischen den Regionen in der EU, wobei der Anteil besagt, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, von einem niedrigen Anteil von 21 % in Mayotte (in Frankreich) bis zu einem Höchststand von 100 % in Åland (in Finnland).

Neben Mayotte in Frankreich gibt es fünf weitere Regionen, in denen weniger als die Hälfte der Befragten antwortet, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist: 43 % in Észak-Magyarország, 48 % in Észak-Alföld und 49 % in Dél-Dunántúl (alle in Ungarn), 49 % in Kentriki Ellada und 47 % in Attiki (beide in Griechenland).

In Frankreich, nicht nur in Mayotte, sondern auch in den meisten anderen überseeischen Departements, sind die Befragten weniger wahrscheinlich als ihre Kollegen auf dem

französischen Festland, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist.

Das sagen beispielsweise 52 % der Befragten in Guadeloupe, verglichen mit 93 % in Pays-de-la-Loire und 94 % in der Bretagne.

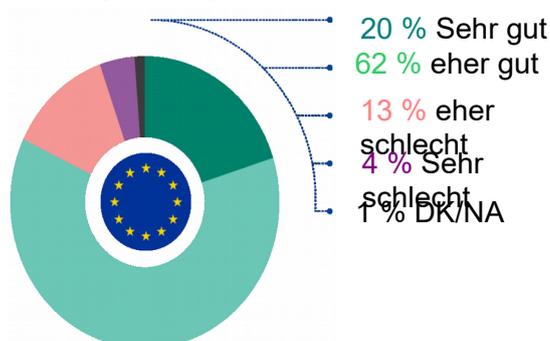
Bulgarien und Rumänien haben jeweils drei Regionen, in denen zwischen 50 % und 64 % der Befragten sagen, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist – mit anderen Worten, die Befragten in diesen Ländern schließen sich denen in Griechenland und Ungarn an und scheinen weniger wahrscheinlich als Europäer in anderen Ländern mit der Lebensqualität in ihren Regionen zufrieden zu sein.

Die Karte auf der Seite 20 zeigt für jede EU-Region die Veränderung von 2021 auf 2024 im Anteil der Befragten, die sagen, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist.

In der EU ist in 37 Regionen der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, gegenüber 2021 um fünf oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen. In sechs dieser Regionen (und einem Land) liegt dieser Rückgang zwischen zehn und 23 Prozentpunkten: Mayotte in Frankreich (-23 S.), Estland (-19 pp), Kentriki Ellada (-19 pp) und Nisia Aigaiou, Kriti (-10 pp) in Griechenland,

F1.2 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden Punkte beurteilen?
(% EU27)

Die Lebensqualität (UNSERE REGION)

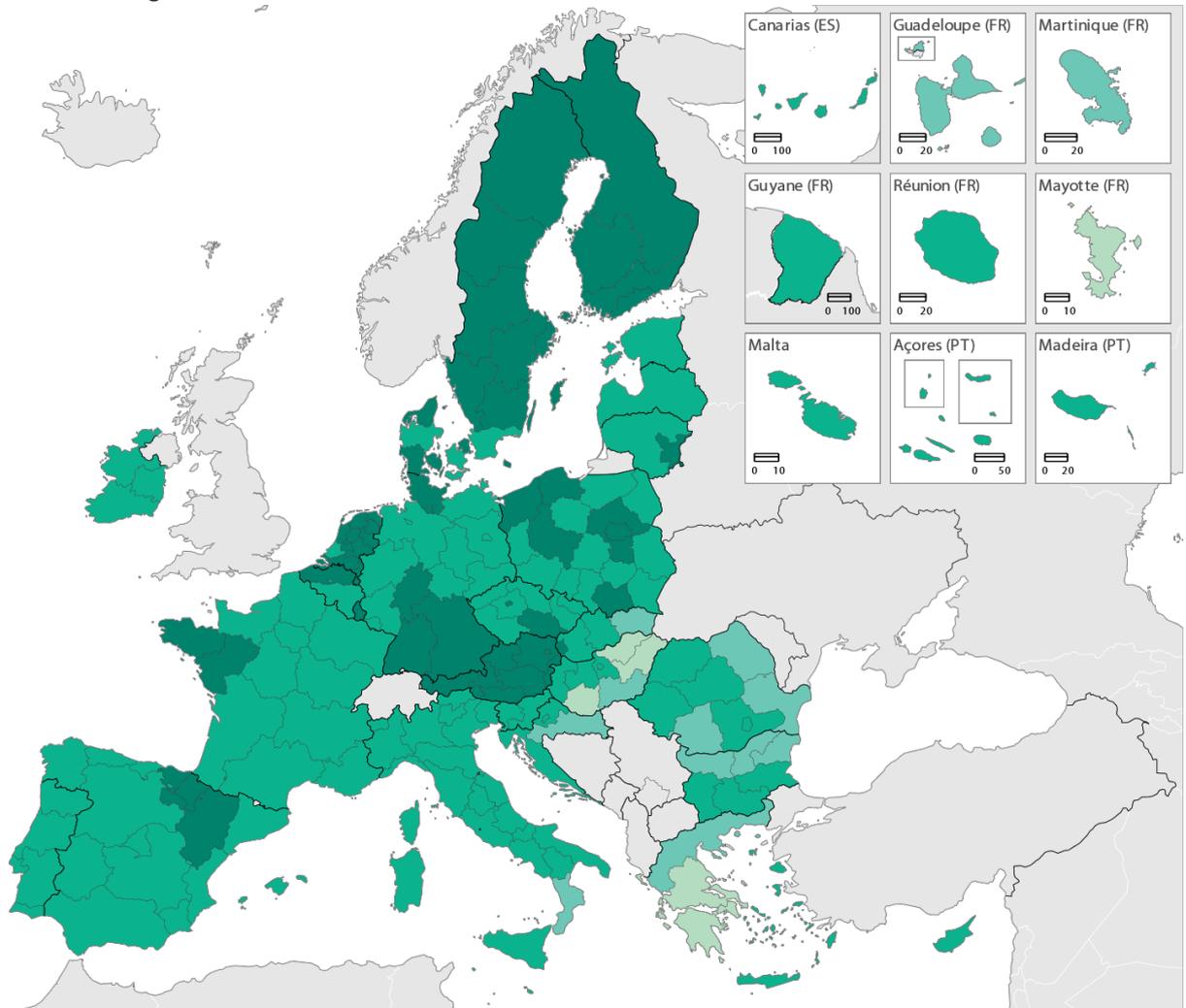


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)
Dél-Alföld (-15 S.) und Pest (-12 pp) in Ungarn.

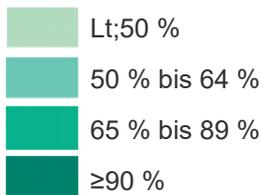
F1.2 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden Punkte beurteilen?

Die Lebensqualität in (UNSERE REGION)

% Antwort Insgesamt „Gut“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAMT „GUT“

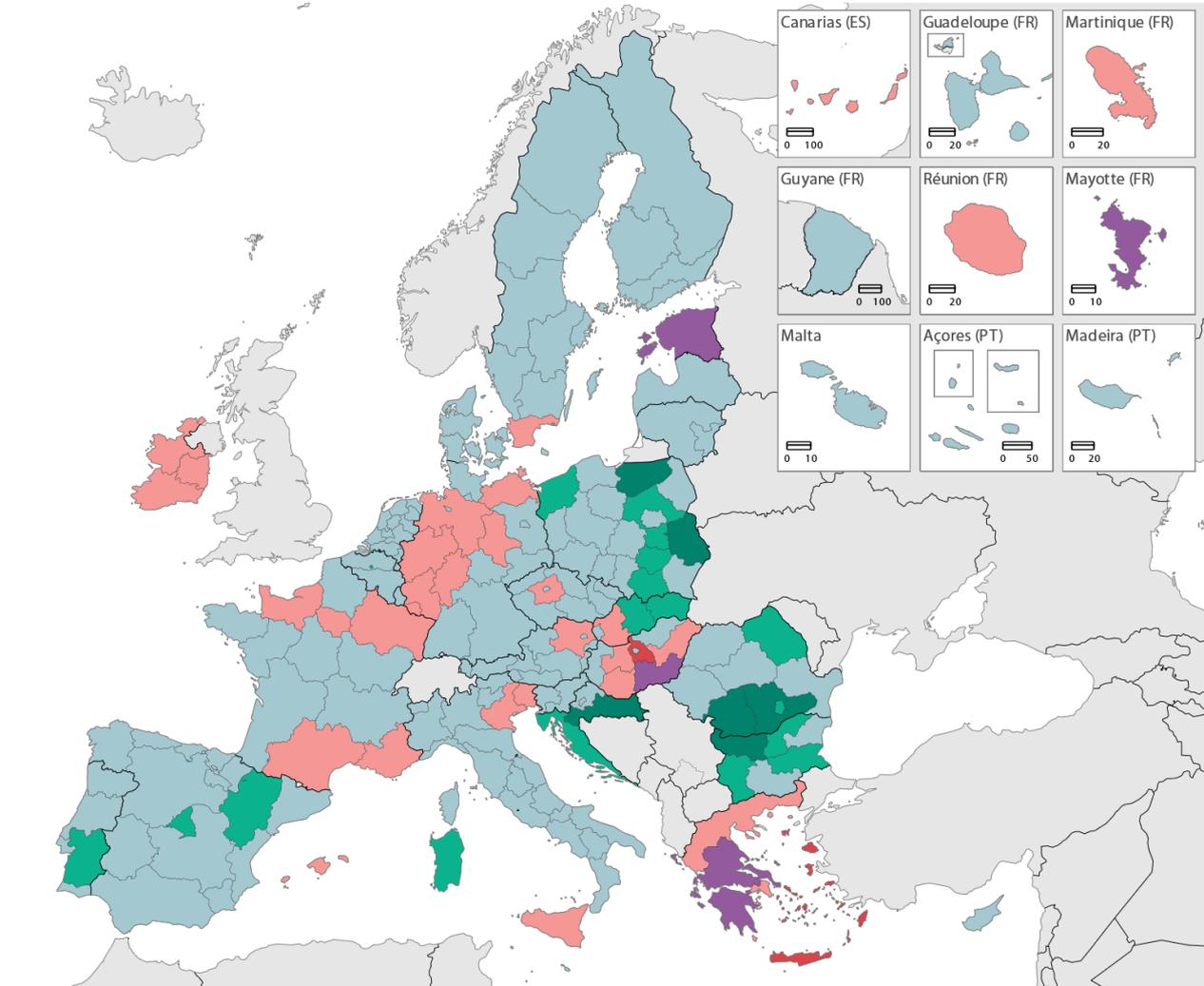
Maximale EU-Regionen: 95 %
Mittlere EU-Regionen: 69 %
Mindestregionen der EU: 28 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

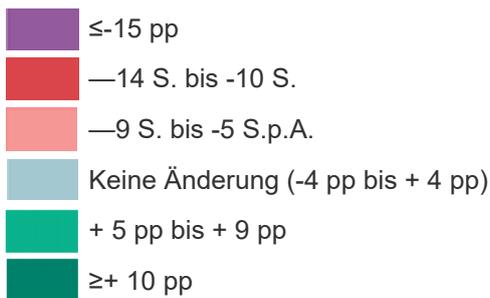
F1.1 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden Punkte beurteilen?

Die Lebensqualität in (UNSERE REGION)

Entwicklung 2024-2021 (Gesamt „Gut“, Veränderung in Prozentpunkten)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)

In 25 Regionen in der EU ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Lebensqualität in ihrer Region gut ist, gegenüber 2021 um fünf oder mehr Prozentpunkte gestiegen. Dies ist beispielsweise der Fall in vier der sechs Regionen Bulgariens (mit Severozapaden mit dem größten Anstieg von + 15 Prozentpunkten), vier Regionen in Rumänien (mit + 13 Prozentpunkten in Sud Muntenia + 17 pp in Sud-Vest) und sechs Regionen in Polen (mit + 14 Prozentpunkten in Lubelskie und Warminsko-Mazurskie).

2.2 Erwartungen für die nächsten 12 Monate

In der EU glauben 23 % der Befragten, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verbessern wird, verglichen mit 22 %, die glauben, dass es schlechter werden wird (+ 3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2021). Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) erwarten diesbezüglich keine Änderungen.

Für diese Frage werden erneut zwei Karten vorgestellt. Die erste zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die sagen, dass ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten besser wird, während die zweite Karte den Anteil zeigt, der das Gegenteil sagt.

In zehn Regionen Polens glauben mindestens 35 % der Befragten, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verbessern wird (von 35 % in Podlaskie bis 42 % in Dolnoslaskie); dies gilt auch für fünf Regionen in Schweden (von 35 % in Norra Mellansverige bis 39 % in Stockholm), zwei Regionen in den Niederlanden (35 % in Noord-Holland und 42 % in Zuid-Holland) und eine in Dänemark (37 % in Hovedstaden). Ein ähnliches Ergebnis wird auch in Malta, in Süd-Est (Rumänien) und im Aostatal (Italien) beobachtet (alle 36 % „bessere“ Antworten).

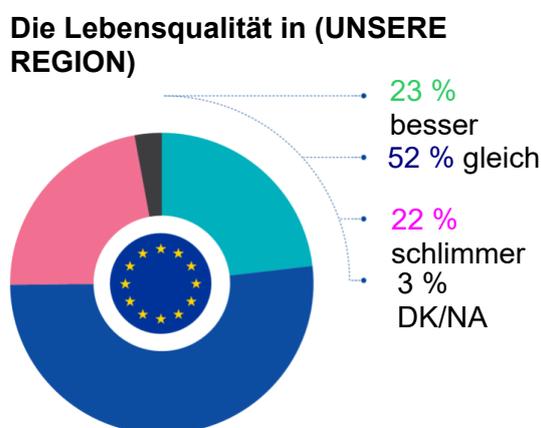
In zwei Regionen Griechenlands geben mindestens 35 % der Befragten an, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verschlimmern wird: Kentriki Ellada (41 %) und Voreia Ellada (36 %). In den beiden anderen Regionen Griechenlands ist mindestens jeder fünfte Befragte pessimistisch

über sein Leben in den nächsten 12 Monaten: Nisia Aigaiou, Kriti (34 %) und Atiki (26 %).

In 113 der 194 Regionen in der EU geben mindestens 20 % der Befragten an, dass sich ihr Leben im Allgemeinen in den nächsten 12 Monaten verschlimmern wird. Dies gilt beispielsweise für alle bis auf eine der Regionen in Deutschland (von 20 % in Bremen bis 32 % in Thüringen – in Berlin wählen 17 % der Befragten die Antwort „schlechter“) und alle bis auf eine der Regionen in Frankreich (von 21 % in Mayotte bis 34 % in Centre-Val de Loire – in Guyane, 14 % der Befragten wählen die Antwort „schlechter“).

Wie bereits erwähnt, glauben 52 % der Befragten in der EU, dass ihr Leben im Allgemeinen in den kommenden Monaten gleich bleiben wird. In 11 Regionen liegt dieser Anteil über 65 %. Dies gilt für alle Regionen Finnlands (von 65 % in Åland bis 76 % in Länsi-Suomi). Es gibt auch zwei Regionen in Dänemark und jedes Mal eine Region in Tschechien, Deutschland, Spanien und Österreich, in denen mindestens 65 % der Befragten in dieser Hinsicht keine Änderungen erwarten.

Q2.1 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...? (% EU27)



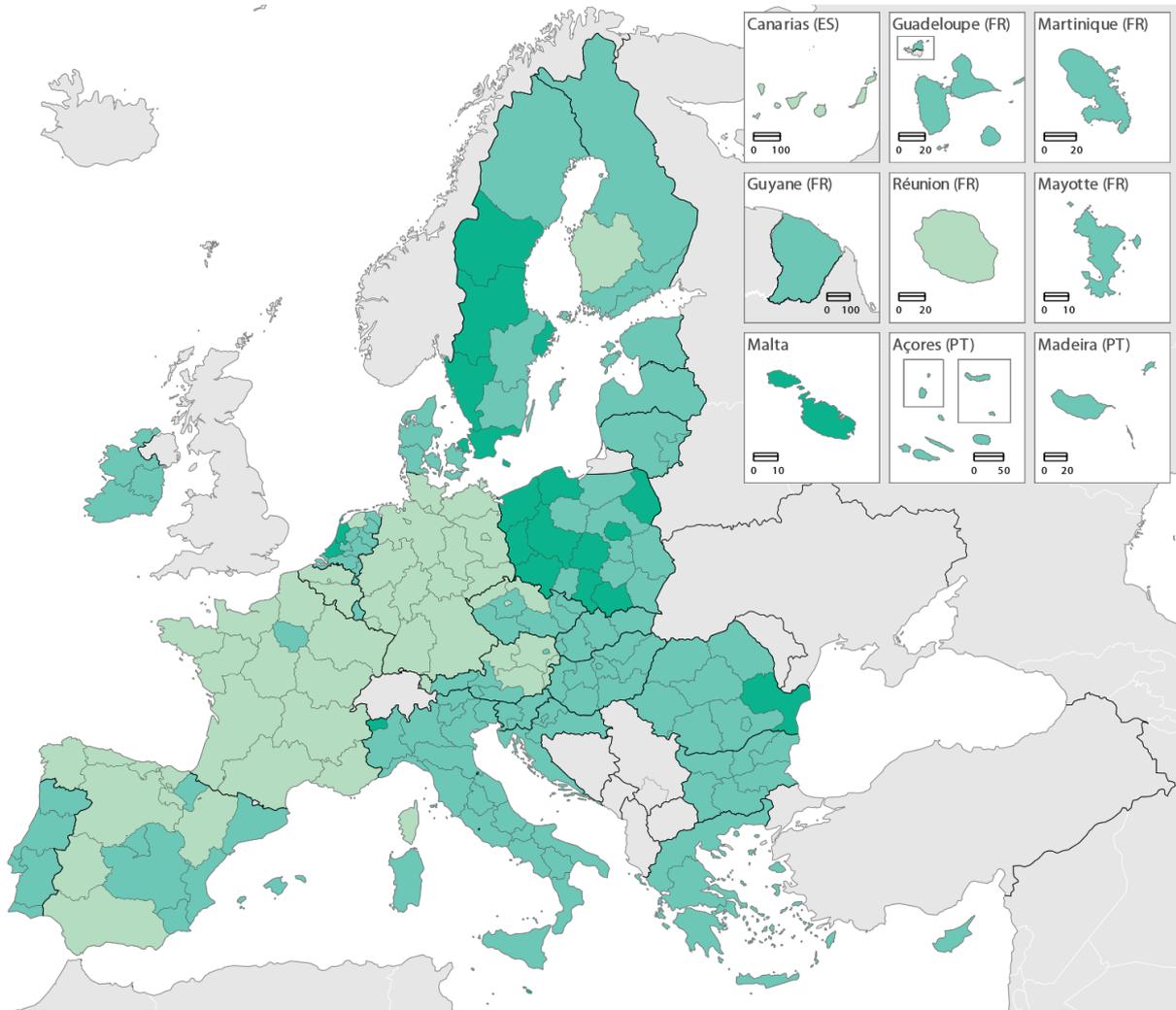
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

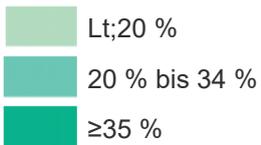
Q2.1 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...?

Die Lebensqualität in (UNSERE REGION)

%-Antwort „besser“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „BESSER“

Maximale EU-Regionen: 8 %
 Mittlere EU-Regionen: 26 %
 Mindestregionen der EU: 42 %

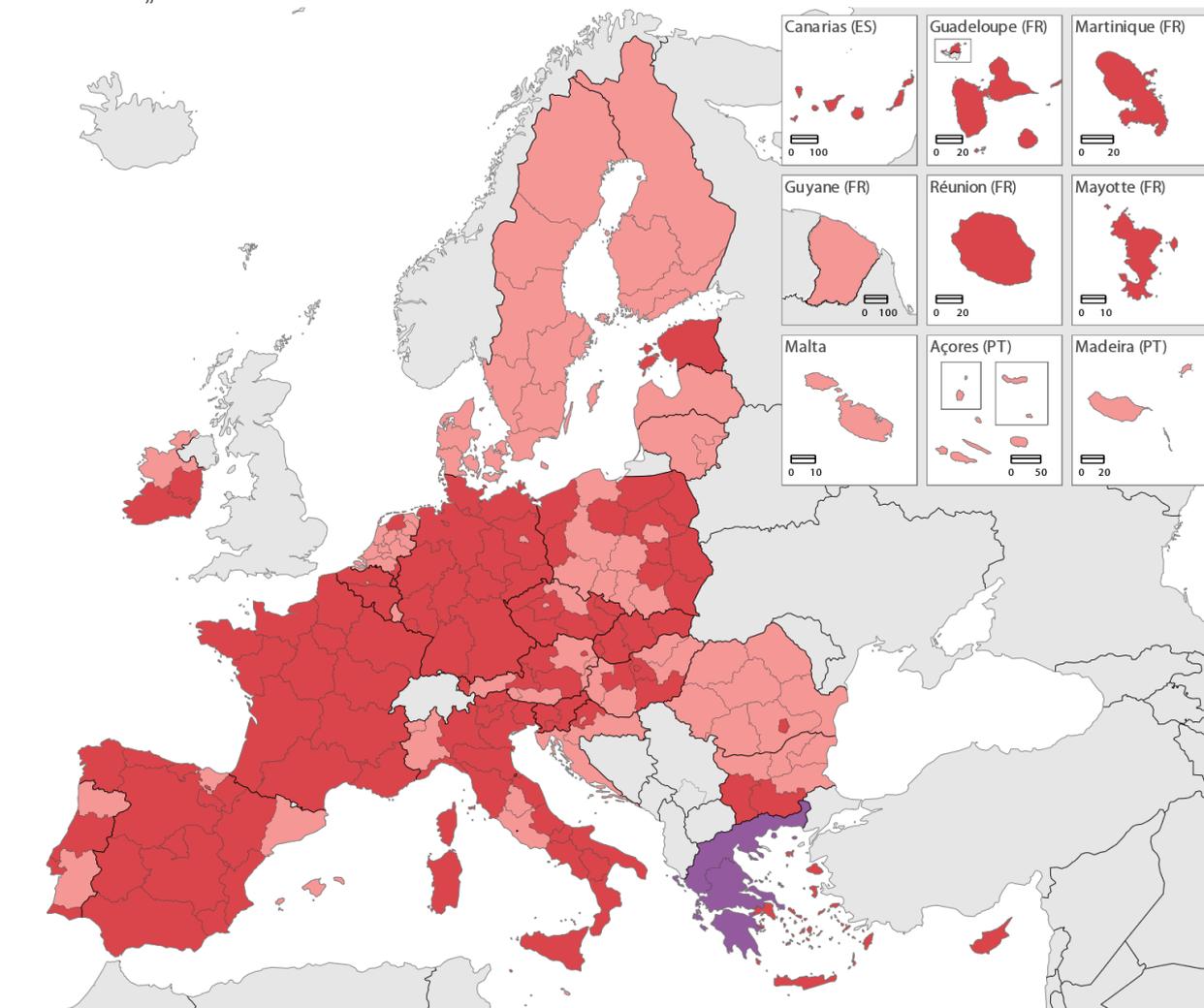
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Q2.1 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...?

Die Lebensqualität in (UNSERE REGION)

%-Antwort „Worse“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „SCHLECHTER“

Maximale EU-Regionen: 2 %
 Mittlere EU-Regionen: 21 %
 Mindestregionen der EU: 41 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

3. Hauptprobleme der EU-Regionen

Aus einer Liste von zehn Themen wurden die Befragten gebeten, die beiden wichtigsten Probleme ihrer Region zum Zeitpunkt der Umfrage zu identifizieren.

Im Durchschnitt sind in der gesamten EU die Lebenshaltungskosten (die mit 31 % als eines der beiden wichtigsten Probleme in ihrer Region ausgewählt wurden), gefolgt von der wirtschaftlichen Lage und der Arbeitslosigkeit sowie der Gesundheit (beide mit 26 %). Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die die Lebenshaltungskosten als eines der wichtigsten Probleme in ihrer Region auswählen (+ 8 Prozentpunkte von 23 % auf 31 %), die größte Veränderung.

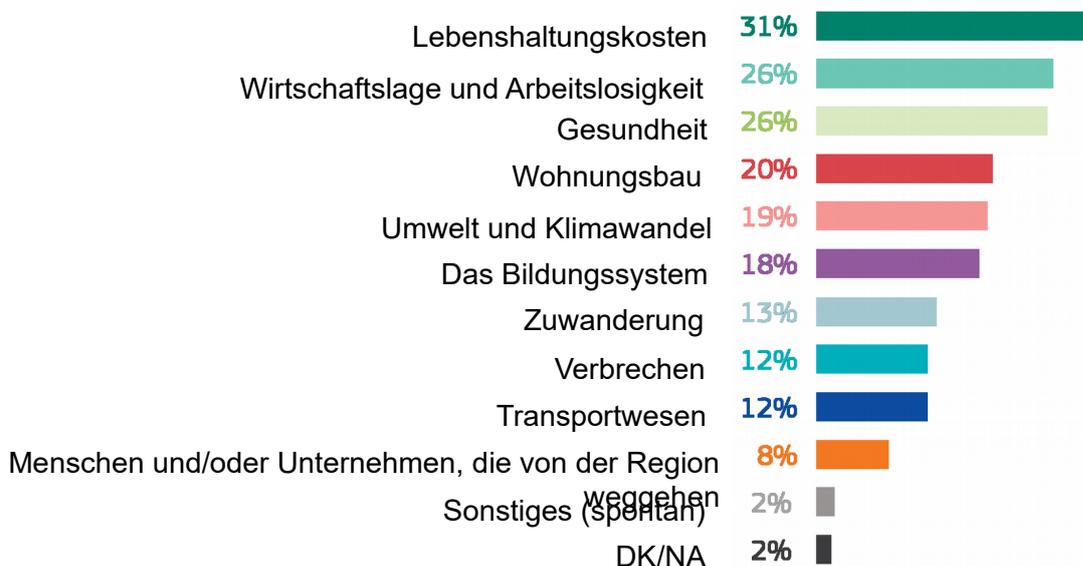
Zwei von zehn Befragten (20 %) wählen Wohnraum als eines der beiden wichtigsten Themen in ihrer Region, und ähnliche Anteile sagen dies über die Umwelt und den Klimawandel (19 %) und das Bildungssystem (18 %). Die Zuwanderung wird von 13 % der Befragten ausgewählt. Kriminalität und Verkehr werden jeweils von 12 % der Befragten ausgewählt. Schließlich wählen 8 % der Befragten Personen und/oder Unternehmen, die sich aus ihrer Region entfernen, als eines

der beiden wichtigsten Probleme in ihrer Region aus.

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region das Problem, das der größte Anteil der Befragten als eines der beiden wichtigsten Probleme ihrer Region identifiziert.

Eine große Mehrheit der Regionen in Südeuropa hat einen helleren Grünton – die Farbe, die bei der Auswahl der Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit vom größten Anteil der Befragten verwendet wird. In Italien beispielsweise ist dies das Spitzenthema in allen Regionen, die von etwa 50 % der Befragten in den Abruzzen, Basilikata, Sicillia und Sardegnia ausgewählt wurden. In Spanien gibt es zwei Regionen, in denen mehr als 50 % der Befragten dieses Thema wählen: Extremadura und Principado de Asturias (beide 58 %). In den anderen Regionen Spaniens schwankt der Anteil der Befragten, die dieses Problem ausgewählt haben, zwischen 10 % in Illes Balears und 46 % in Andalusien. In Bulgarien wählen zwischen 31 % der Befragten in Yugo Zapaden und 53 % in Severo Zapaden die wirtschaftliche Lage und die Arbeitslosigkeit als eines der beiden wichtigsten Probleme ihrer Region.

Q3. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (Unsere REGION) im Moment? (Maximal zwei Antworten) (% EU27)



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

In zehn Regionen Frankreichs geht es um die Lebenshaltungskosten (ausgewählt von 32 % der Befragten in Occitanie und 59 % in Corse). Die Lebenshaltungskosten werden auch vom größten Anteil der Befragten in allen Regionen Österreichs ausgewählt (von 36 % in Steiermark bis 41 % im Burgenland, Oberösterreich und Salzburg), in allen Regionen Belgiens (36 % in Vlaams Gewest und 39 % sowohl in der Région de Bruxelles Capitale/Brüssel Hoofdstedelijk Gewest und in der Région Wallonne) als auch in vier der acht Regionen Rumäniens (von 41 % in Sud-Vest Oltenia und Centro bis 46 % in Nord-Vest).

In 42 Regionen in der EU wird das Thema Gesundheit vom größten Teil der Befragten ausgewählt. Etwa die Hälfte dieser Regionen liegt in Nord- und Mitteleuropa; das Thema Gesundheit ist beispielsweise in allen Regionen Dänemarks (von 46 % bis 57 % der Befragten ausgewählt), drei der fünf Regionen Finnlands (zwischen 46 % und 51 %), sechs der acht Regionen Schwedens (zwischen 33 % und 47 %), fünf der acht Regionen Ungarns (zwischen 38 % und 49 %) und drei der vier Regionen in der Slowakei (zwischen 46 % und 51 %). In Lettland (wo die Ergebnisse nur auf Länderebene vorgelegt werden) sehen 37 % der Befragten die Gesundheit als eines der beiden wichtigsten Probleme ihres Landes an.

Portugal und Teile Tschechiens und der Niederlande sind rot schattiert – die Farbe, die bei der Auswahl des Wohnraums vom größten Anteil der Befragten verwendet wird. In den Niederlanden beispielsweise ist dies das Top-Ranking in neun der zwölf Regionen (zwischen 37 % in Zeeland und 60 % in Noord-Holland). In Portugal ist dies auch in sechs der sieben Regionen die Spitzenposition (zwischen 42 % in Alentejo und 48 % in der Algarve). Wohnungsbau ist auch das oberste Thema in drei Regionen in Spanien (ausgewählt von 66 % in Illes Balears, 45 % in Comunidad de Madrid und 39 % in Cataluña) und einer der beiden Regionen in Slowenien (31 % in Zahodna Slovenija).

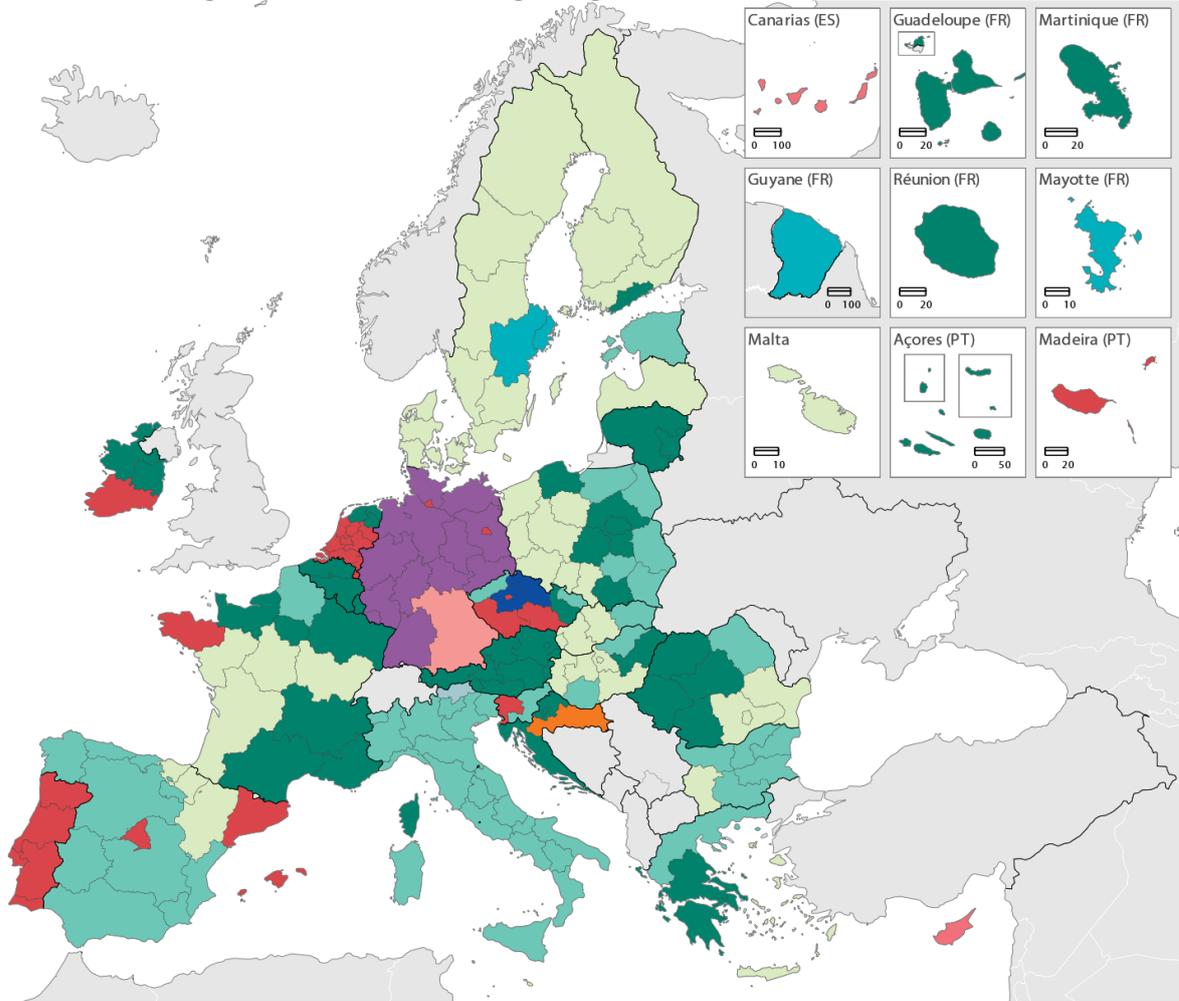
Deutschland ist das einzige Land, in dem das Bildungssystem das Spitzenthema ist. In allen bis auf drei Regionen des Landes wählt der größte Anteil der Befragten das Bildungssystem als eines der beiden wichtigsten Themen ihrer

Region aus (von 30 % in Baden-Württemberg bis 50 % in Bremen).

Schließlich ist in der Region Åland (45 %) in Finnland, Bayern (33 %) in Deutschland und Malta (34 %) Umwelt und Klimawandel das oberste Thema.

Q3. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (Unsere REGION) im Moment? (Maximal zwei Antworten)

Am meisten ausgewählte Antwort angezeigt



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024

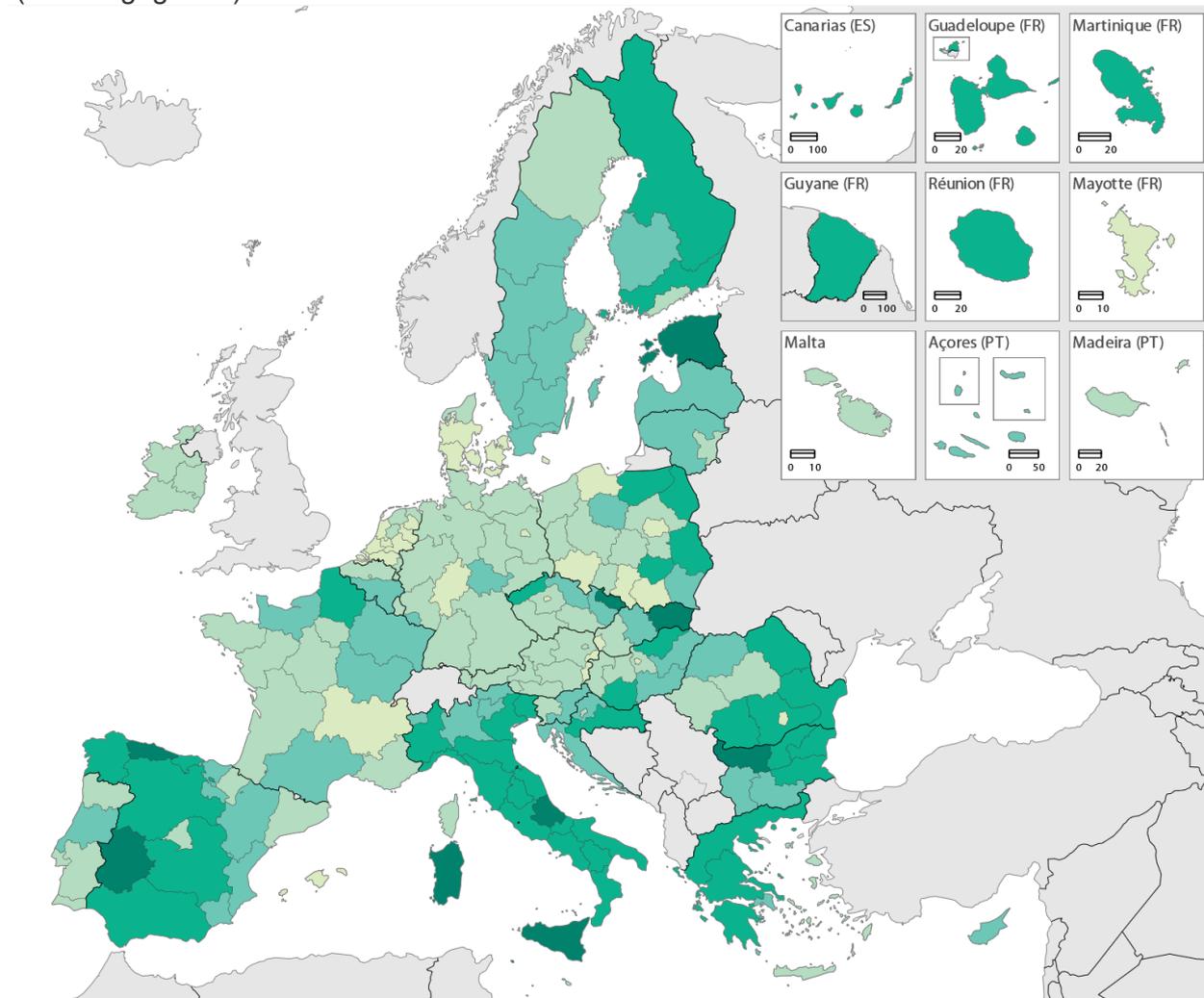


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

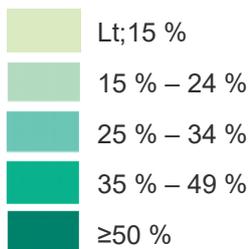
Q3. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (Unsere REGION) im Moment? (Maximal zwei Antworten)

Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit

(in % angegeben)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „WIRTSCHAFTSLAGE UND ARBEITSLOSIGKEIT“

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

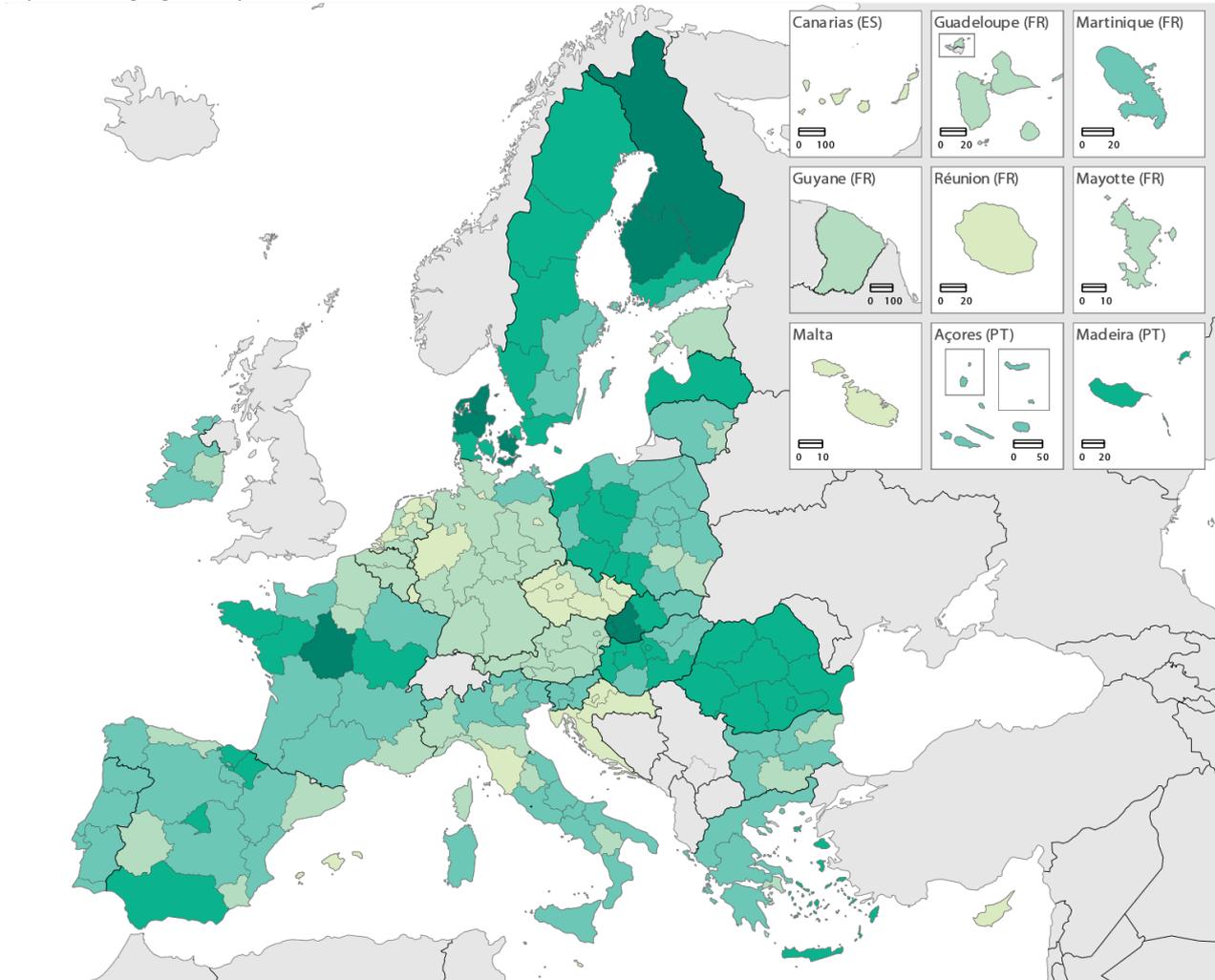
Maximale EU-Regionen: 6 %
Mittlere EU-Regionen: 25 %
Mindestregionen der EU: 58 %

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

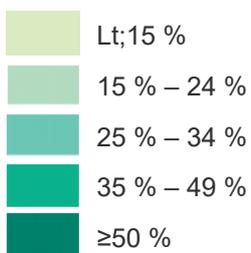
Q3. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (Unsere REGION) im Moment? (Maximal zwei Antworten)

Gesundheit

(in % angegeben)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

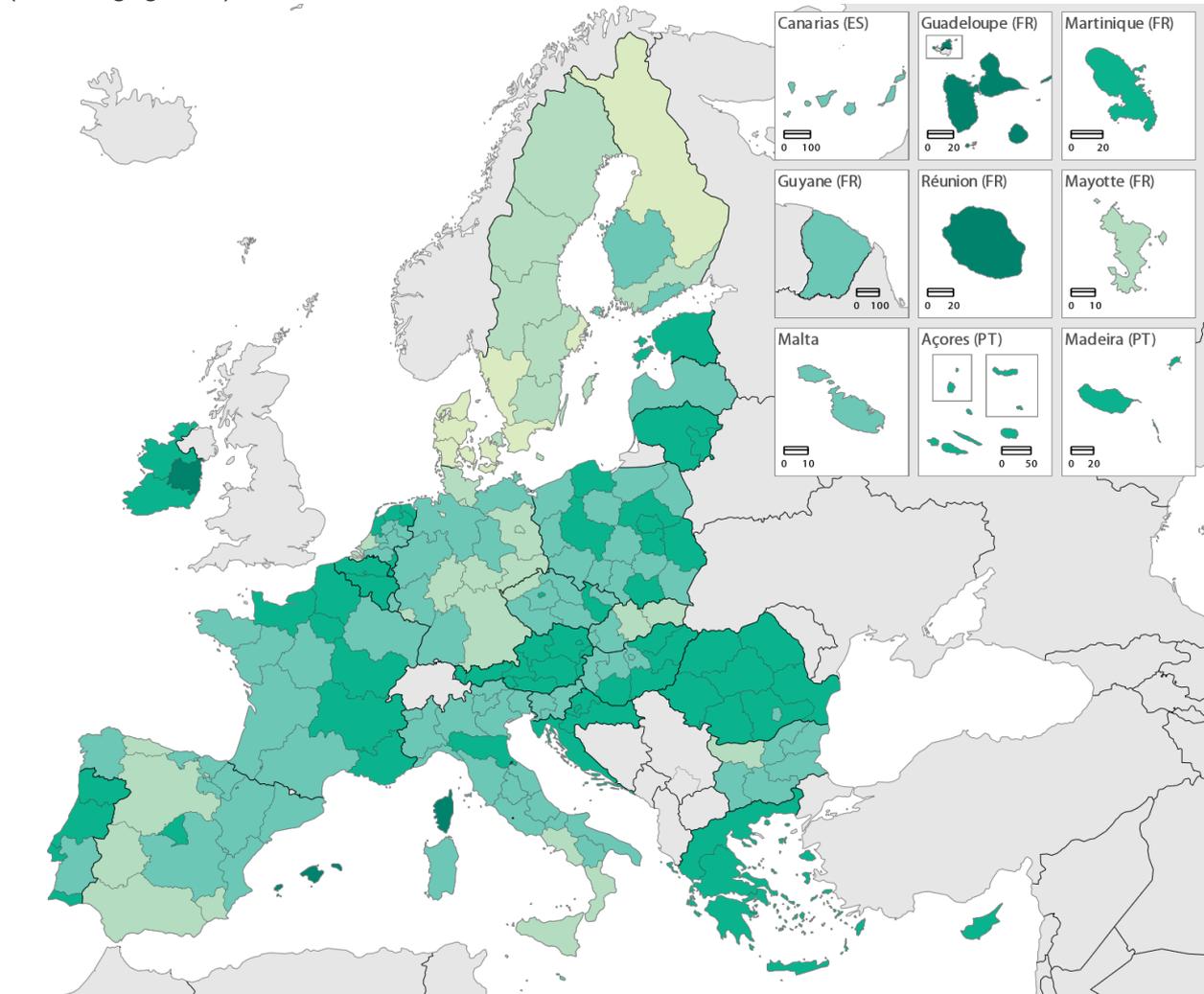
ANTWORT „GESUNDHEIT“

Maximale EU-Regionen: 7 %
Mittlere EU-Regionen: 26 %
Mindestregionen der EU: 57 %

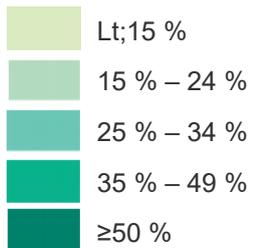
Q3. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (Unsere REGION) im Moment? (Maximal zwei Antworten)

Lebenshaltungskosten

(in % angegeben)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

ANTWORT „LEBENSKOSTEN“

Maximale EU-Regionen: 7 %
 Mittlere EU-Regionen: 31 %
 Mindestregionen der EU: 59 %

4. Wahrnehmung der EU und Vertrauen in Regierungen/Behörden

4.1 Vertreter können am besten erklären, wie sich die EU auf den Alltag auswirkt

Auf die Frage, wer am besten erklären könnte, wie sich die europäische Politik auf ihren Alltag auswirkt, gibt der größte Anteil der Befragten in der gesamten EU an, dass es ihre regionalen oder lokalen politischen Vertreter (24 %) wären. Etwa jeder sechste Befragte (18 %) antwortet, dass seine nationalen politischen Vertreter am besten positioniert wären, und der gleiche Anteil (18 %) bezieht sich auf ihre MdEP. Ein etwas geringerer Anteil von 15 % antwortet, dass die Europäische Kommission am besten in der Lage wäre, diese Rolle zu übernehmen. Etwa jeder siebte Befragte (14 %) gibt spontan an, dass keiner der in der Umfrage aufgeführten Vertreter gut in der Lage wäre, zu erklären, wie sich die europäischen Politiken auf ihr tägliches Leben auswirken.

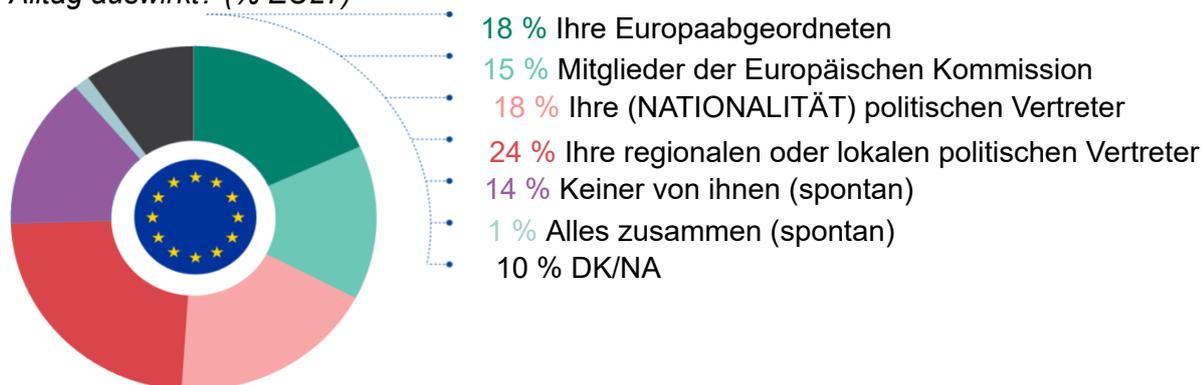
In 127 von 194 EU-Regionen antwortete der größte Anteil der Befragten, dass entweder ihre regionalen und lokalen politischen Vertreter (rot) oder ihre nationalen politischen Vertreter (rosa) am besten erklären könnten, wie sich die europäische Politik auf ihren Alltag auswirkt. Zum Beispiel gibt der größte Anteil der Befragten in allen Regionen Frankreichs an,

dass ihre regionalen oder lokalen politischen Vertreter diese Rolle am besten übernehmen würden (von 27 % in der Provence-Alpes-Côte d'Azur und Guadeloupe bis 42 % in Martinique). In anderen Ländern wie Ungarn, den Niederlanden, Finnland und Schweden bevorzugen die Befragten eher nationale politische Vertreter.

In 56 EU-Regionen ist der größte Teil der Befragten der Ansicht, dass Vertreter auf EU-Ebene – ihre MdEP (dunkelgrün) oder die EU-Kommissare (hellgrün) – am besten erklären könnten, wie sich die europäische Politik auf ihren Alltag auswirkt. So ist beispielsweise in allen Regionen Dänemarks der größte Anteil der Befragten der Ansicht, dass ihre MdEP am besten in der Lage wären, diese Rolle zu übernehmen (von 32 % in Nordjylland bis 36 % in Syddanmark). Die Europaabgeordneten rangieren auch in 14 der 17 Regionen Polens am höchsten.

In sieben Regionen Italiens, drei Regionen in Bulgarien und einer in Portugal gibt der größte Anteil der Befragten an, dass keiner der in der Umfrage aufgeführten Vertreter in der Lage wäre, zu erklären, wie sich die europäischen Politiken auf ihren Alltag auswirken (z. B. teilen 28 % der Befragten in der Basilikata in Italien diese Ansicht).

Q5. Von den folgenden politischen Vertretern, welche sind am besten in der Lage, Ihnen zu erklären, wie sich die europäische Politik auf Ihren Alltag auswirkt? (% EU27)

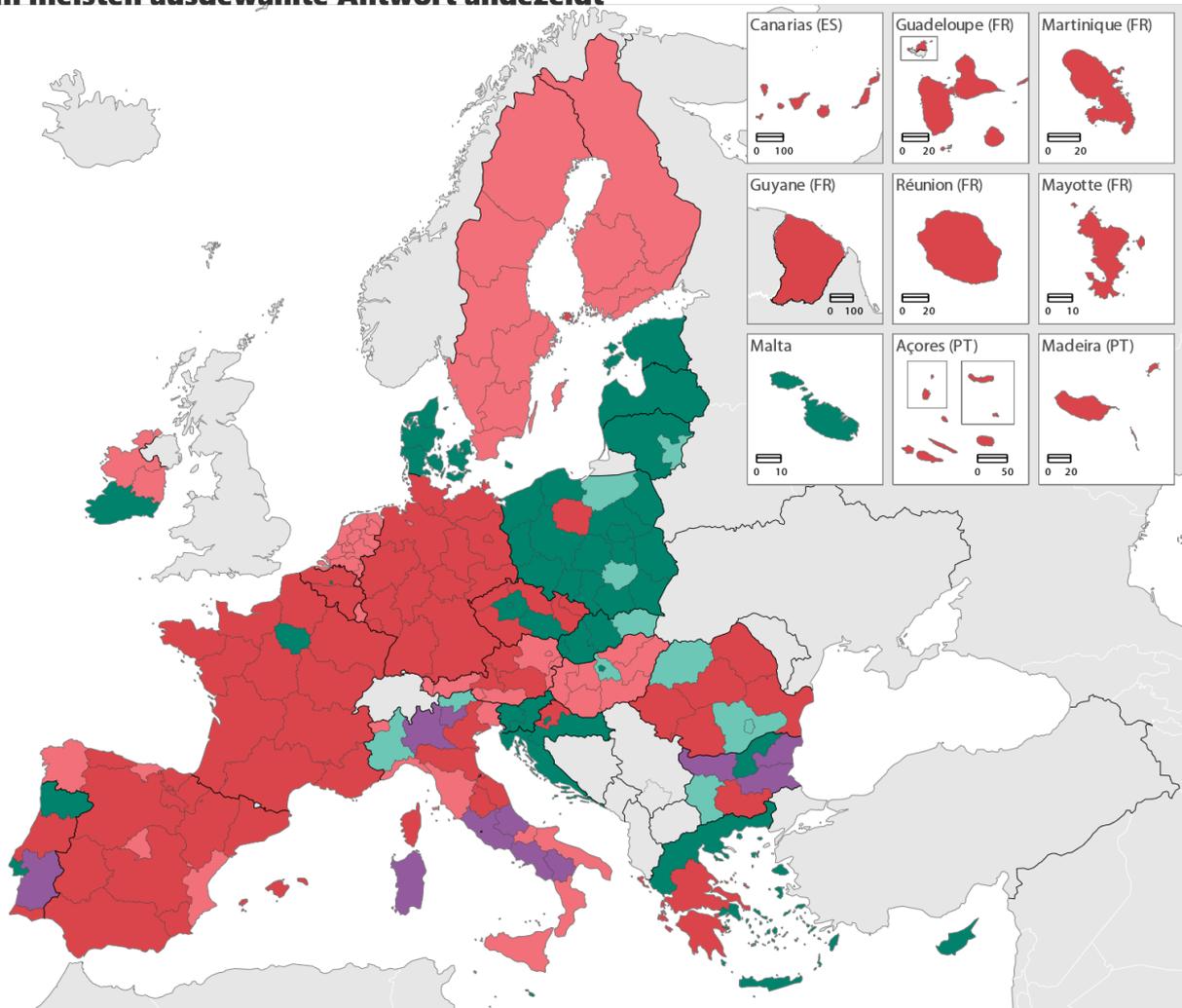


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Q5. Von den folgenden politischen Vertretern, welche sind am besten in der Lage, Ihnen zu erklären, wie sich die europäische Politik auf Ihren Alltag auswirkt?

Am meisten ausgewählte Antwort angezeigt



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024

- Ihre MdEP
- Mitglieder der Europäischen Kommission
- Ihre (NATIONALITÄT) politischen Vertreter
- Ihre regionalen oder lokalen politischen Vertreter
- Keiner von ihnen (*spontan*)

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

4.2 Vertrauen in die EU

Auf EU-Ebene geben 58 % der Befragten an, dass sie der EU eher vertrauen. Das durchschnittliche Vertrauen in die EU ist gegenüber 2021 um drei Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Europakarte (auf der nächsten Seite) zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die sagen, sie neigen dazu, der EU zu vertrauen.

In 57 der 194 Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, der EU zu vertrauen. Dies gilt für alle Regionen in Dänemark, Finnland, Litauen und Portugal, aber auch für Estland, Lettland, Luxemburg und Malta (wo die Ergebnisse nur auf Länderebene vorgelegt werden). Andere Länder, in denen in der Mehrheit der Regionen mindestens 65 % der Befragten antworten, dass sie der EU eher vertrauen, sind Deutschland (neun Regionen mit einem Vertrauensniveau in der EU zwischen 66 % und 78 %), Polen (11 Regionen mit einem Vertrauensniveau zwischen 67 % und 75 %) und Schweden (sechs Regionen, in denen das Vertrauen zwischen 66 % und 86 % variiert). Das insgesamt höchste Vertrauen in die EU wird in den folgenden Regionen beobachtet: 85 % in Hovedstaden (Dänemark) und 86 % in Helsinki-Uusimaa und Åland (Finnland).

In Bulgarien hingegen geben in fünf der sechs Regionen weniger als 50 % der Befragten an, der EU zu vertrauen (von 36 % in Yugoiztochen bis 45 % in Yuzhen tsentralen). Ebenso gibt in Tschechien und Frankreich in den meisten Regionen weniger als die Hälfte der Befragten an, dass sie der EU tendenziell vertrauen (mit dem insgesamt niedrigsten Vertrauensniveau in Corse – 26 %). Das Vertrauen in die EU liegt ebenfalls unter 50 % in zehn der 21 Regionen Italiens (z. B. 39 % in Sardegna und 40 % in den Abruzzen) und zwei der vier Regionen Griechenlands (45 % in Kentriki Ellada und 49 % in Voreia Ellada).

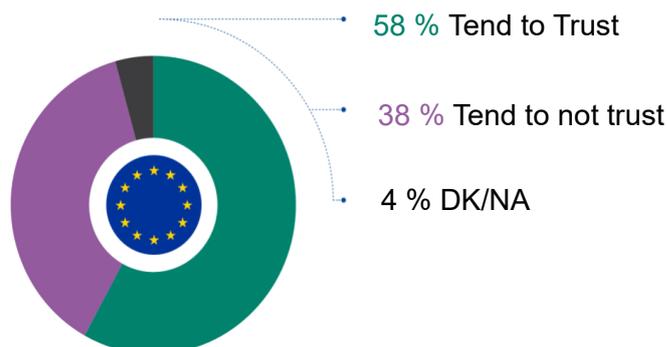
Die Europakarte auf Seite 34 gibt einen Überblick über die Entwicklung des Vertrauens in die EU von 2021 bis 2024. Es gibt 95 Regionen, in denen der Anteil der Befragten, die der EU vertrauen, im Vergleich zu 2021 um

fünf oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen ist, während es nur 22 Regionen gibt, in denen das Vertrauen in die EU um fünf oder mehr Prozentpunkte gestiegen ist.

Insgesamt 39 Regionen sind dunkelrot hervorgehoben, was bedeutet, dass das Vertrauen in die EU um zehn oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen ist. Dies gilt beispielsweise für alle drei Regionen Irlands, beide Regionen in Slowenien, vier der fünf Regionen in Österreich, fünf Regionen in den Niederlanden, sieben Regionen in Frankreich und vier Regionen in Polen. Der insgesamt größte Rückgang des Vertrauens in die EU ist in Podkarpackie in Polen zu beobachten (-18 Prozentpunkte).

In zwei Regionen Finnlands (Etelä-Suomi und Pohjois-ja Itä-Suomi) ist das Vertrauen in die EU um zehn oder mehr Prozentpunkte gestiegen. Ein Anstieg des Vertrauens in die EU um zehn Prozentpunkte ist auch in Lettland zu

F4.1 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, der EU zu vertrauen oder nicht zu vertrauen? (% EU27)

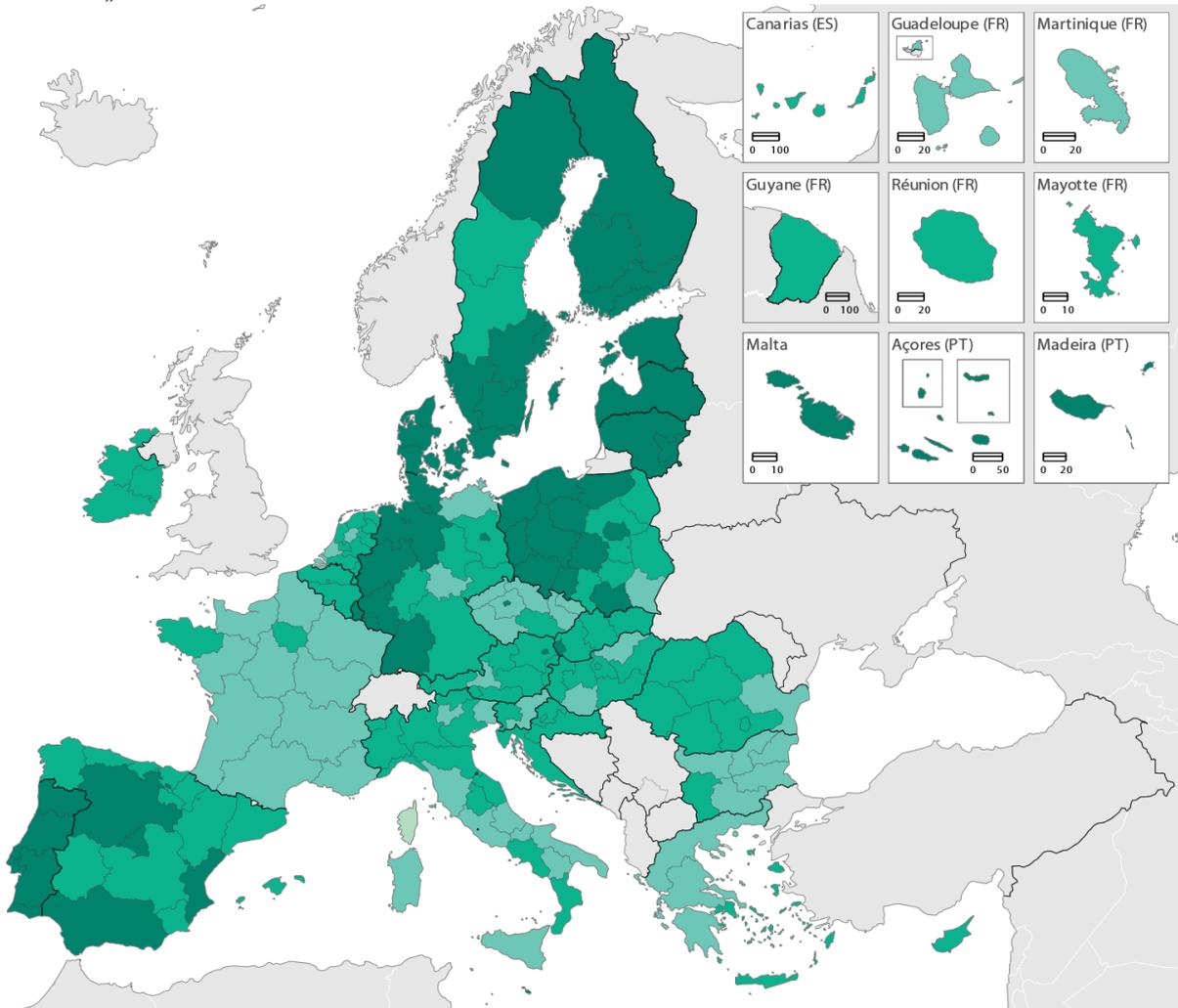


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091) beobachten.

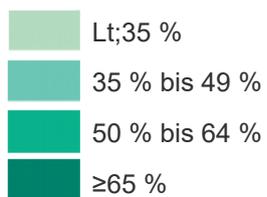
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

F4.1 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, der **EU** zu vertrauen oder nicht zu vertrauen?

%-Antwort „Tend to trust“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „TEND TO TRUST“

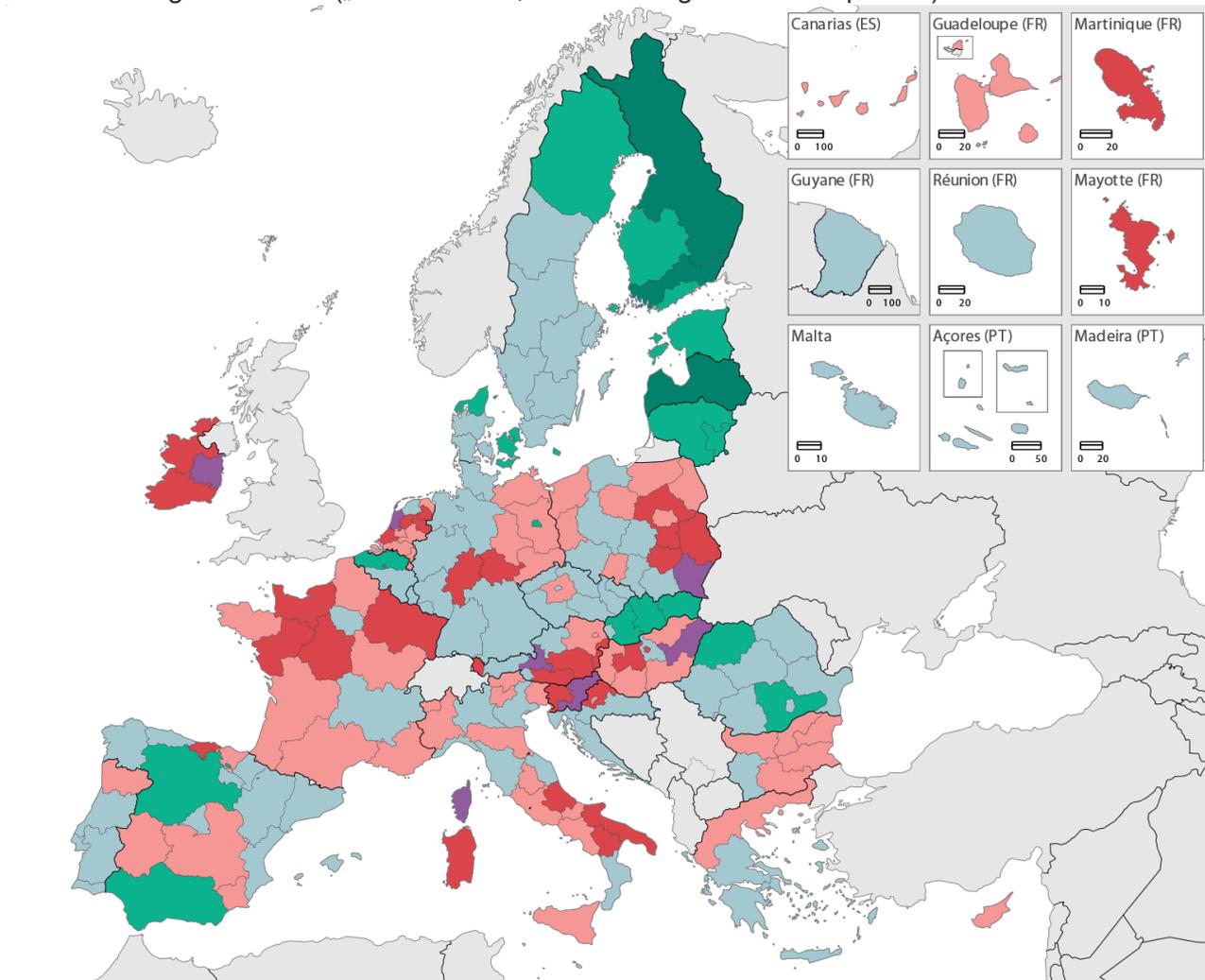
Maximale EU-Regionen: 86 %
 Mittlere EU-Regionen: 56 %
 Mindestregionen der EU: 26 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

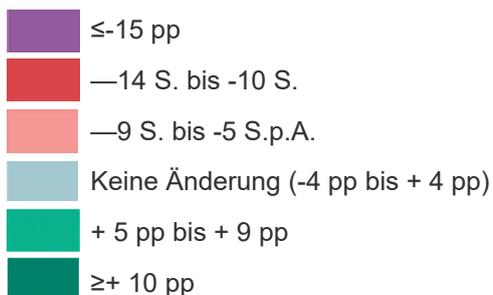
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

F4.1 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, der **EU** zu vertrauen oder nicht zu vertrauen?

Entwicklung 2024-2021 („Tend to trust“, Veränderung der Prozentpunkte)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)

4.3 Vertrauen in die Landesregierung

Auf EU-Ebene geben 41 % der Befragten an, dass sie ihrer nationalen Regierung tendenziell vertrauen (ein Rückgang um drei Prozentpunkte im Vergleich zu 2021).

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die antworten, dass sie ihrer nationalen Regierung vertrauen. Es gibt nur acht Regionen in der EU, in denen mindestens 65 % der Befragten sagen, dass sie ihrer nationalen Regierung vertrauen. Das insgesamt höchste Vertrauen in die nationale Regierung wird in Finnland beobachtet (von 65 % in Länsi-Suomi bis 85 % in Åland) und in Luxemburg (77 %). Es gibt auch zwei Regionen in Dänemark, in denen mindestens 65 % der Befragten ihrer nationalen Regierung vertrauen: Hovedstaden (71 %) und Syddanmark (67 %).

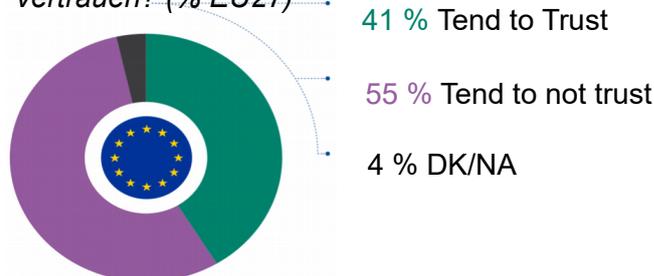
In der gesamten EU gibt es 55 Regionen, in denen weniger als 35 % der Befragten antworten, dass sie eher ihrer nationalen Regierung vertrauen. Dies gilt in allen Regionen von vier mittel- und osteuropäischen Ländern – Bulgarien, Rumänien, Slowenien und der Slowakei. Darüber hinaus wird in Rumänien das insgesamt niedrigste Vertrauen in die nationale Regierung gemessen: 17 % in Centru und 18 % in Bucuresti – Ilfov. Ein geringes Vertrauen in die nationale Regierung zeigt sich auch in drei der vier Regionen Kroatiens, 12 der 18 Regionen in Frankreich, neun der 19 Regionen in Spanien und Zypern.

Die Europakarte auf Seite 37 gibt einen Überblick über den Trend des Vertrauens in die nationalen Regierungen in der EU von 2021 bis 2024.

Es gibt 47 EU-Regionen, in denen der Anteil der Befragten, die ihrer nationalen Regierung vertrauen, im Vergleich zu 2021 um zehn oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen ist. Ein Rückgang dieser Größe ist beispielsweise in 12 der 16 Regionen Deutschlands, zehn der 18 Regionen in Frankreich, sechs der sieben Regionen Portugals, fünf der neun Regionen in Österreich, allen drei Regionen Irlands und Estlands zu beobachten.

In 28 Regionen der EU ist das Vertrauen in die nationale Regierung gegenüber 2021 um zehn oder mehr Prozentpunkte gestiegen. Dies ist beispielsweise in vier der acht Regionen Tschechiens und in Lettland der Fall. Die größten positiven Veränderungen des Vertrauens in die nationale Regierung sind jedoch in Polen zu beobachten (von +18 Prozentpunkten in Swietokrzyskie auf +42 Prozentpunkte in Pomorskie); Podkarpackie ist die einzige Region in Polen, in der der Vertrauenszuwachs geringer ist (+7 Prozentpunkte).

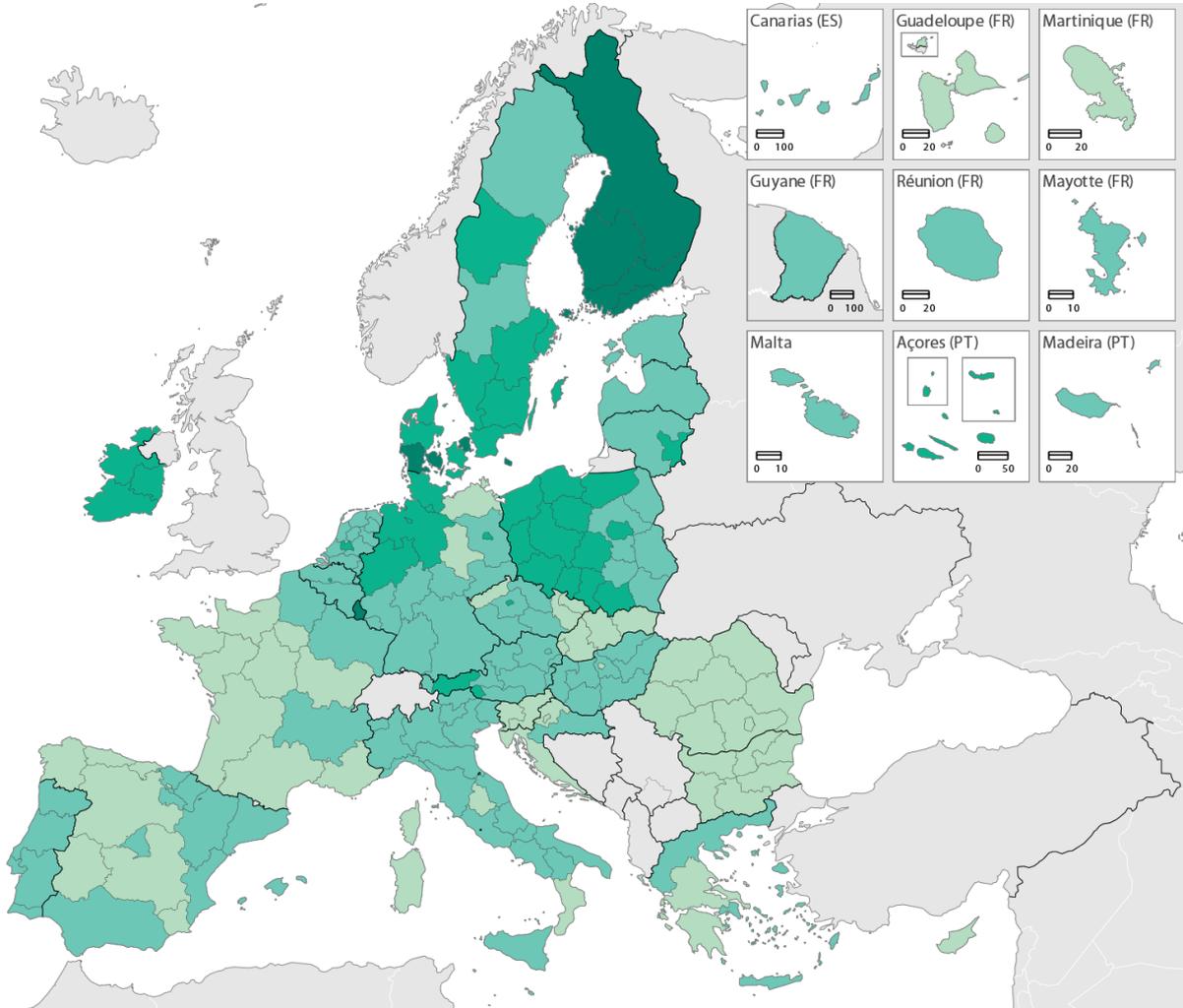
F4.2 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, der [NATIONALITY GOVERNMENT] zu vertrauen oder nicht zu vertrauen? (% EU27)



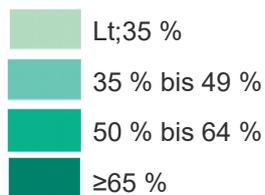
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

F4.2 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, **der [NATIONALITÄT] GOVERNMENT zu vertrauen oder nicht zu vertrauen?**

%-Antwort „Tend to trust“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „TEND TO TRUST“

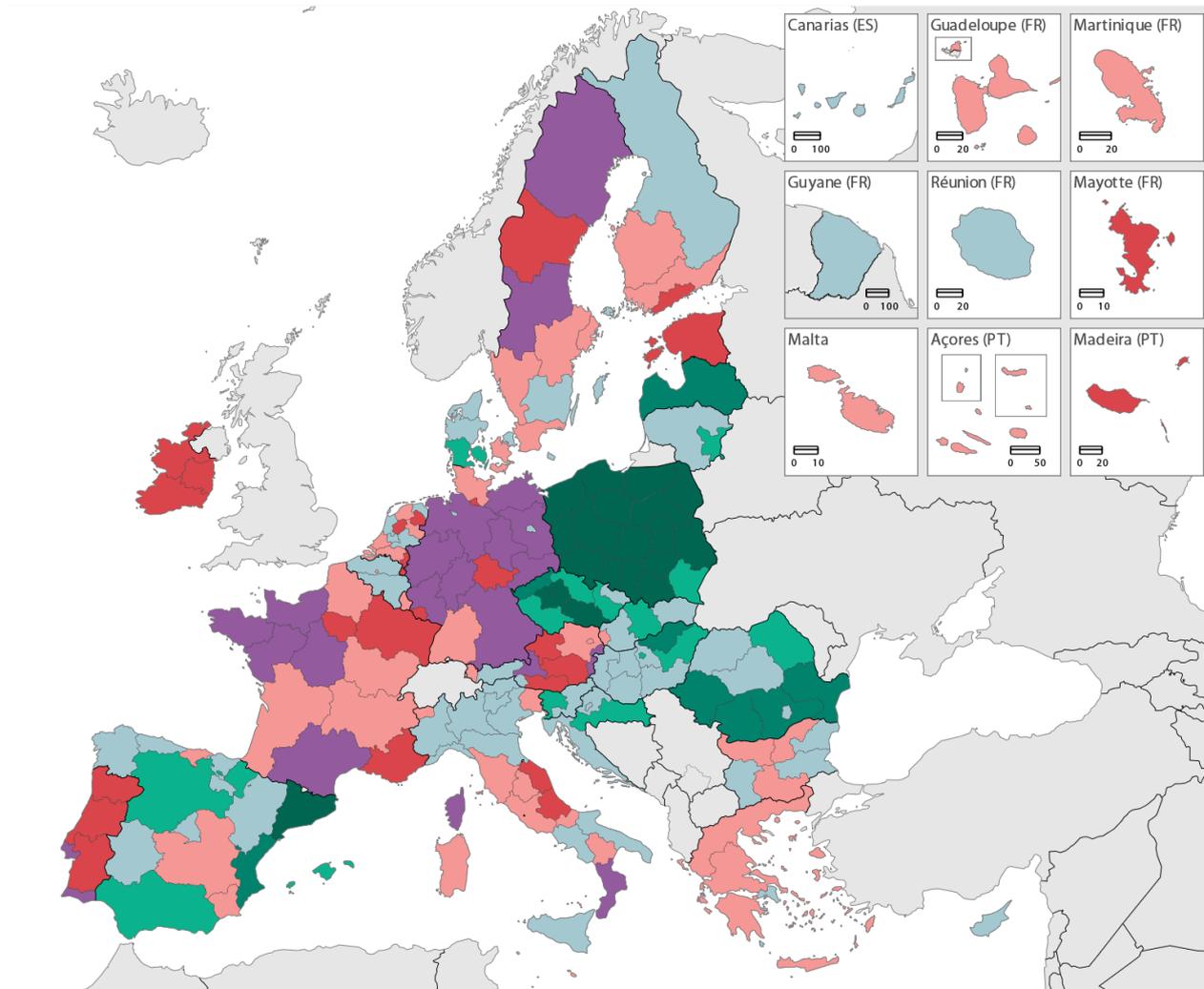
Maximale EU-Regionen: 85 %
 Mittlere EU-Regionen: 40 %
 Mindestregionen der EU: 17 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

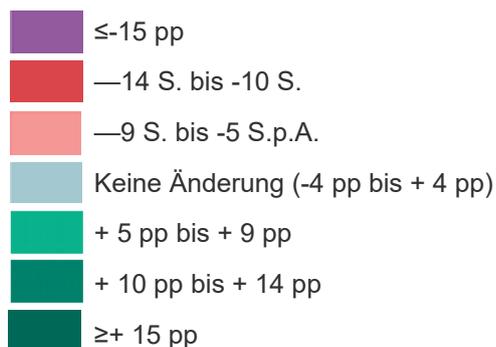
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

F4.2 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, **der Regierung [NATIONALITÄT]** zu vertrauen oder nicht zu vertrauen?

Entwicklung 2024-2021 („Tend to trust“, Veränderung der Prozentpunkte)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)

F4.3 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, den regionalen oder lokalen Behörden zu vertrauen odernicht? (% EU27)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung i

4.4 Vertrauen in die regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften

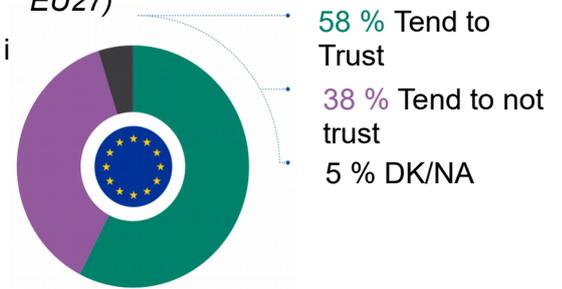
Auf EU-Ebene geben 58 % der Befragten an, dass sie eher den regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften vertrauen, verglichen mit 38 %, die dazu neigen, ihnen nicht zu vertrauen.

Die Europakarte (auf der nächsten Seite) zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die sagen, dass sie eher den regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften vertrauen.

In 54 der 194 Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass sie eher den regionalen oder lokalen Behörden vertrauen. Dies gilt für alle Regionen Dänemarks (von 68 % in Sjælland bis 82 % in Hovedstaden), Finnland (von 76 % in Åland bis 91 % in Helsinki-Uusimaa) und Schweden (von 65 % in Mellersta Norrland bis 73 % in Övre Norrland). Andere Länder mit hohem Vertrauen in die regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften, und dies in den meisten Regionen, sind Tschechien (alles außer einer Region, von 69 % in Strední Morava bis 79 % in Jihozápad) und Deutschland (neun der 14 Regionen, von 65 % in Hessen bis 83 % in Schleswig-Holstein).

In Italien hingegen geben weniger als 50 % der Befragten in allen Regionen an, den regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften zu vertrauen (von 36 % in den Marken, Umbrien und Sardegnen bis 48 % in Friaul-Julisch Venetien); dies gilt auch für Kroatien (von 31 % in Jadranska Hrvatska bis 43 % in Sjeverna Hrvatska) und Griechenland (von 38 % in Attiki bis 49 % in Nisia Aigaiou, Kriti). In Bulgarien bleibt das Vertrauen in die lokalen oder regionalen Gebietskörperschaften in fünf der sechs Regionen und in Rumänien in sechs der acht Regionen unter 50 %.

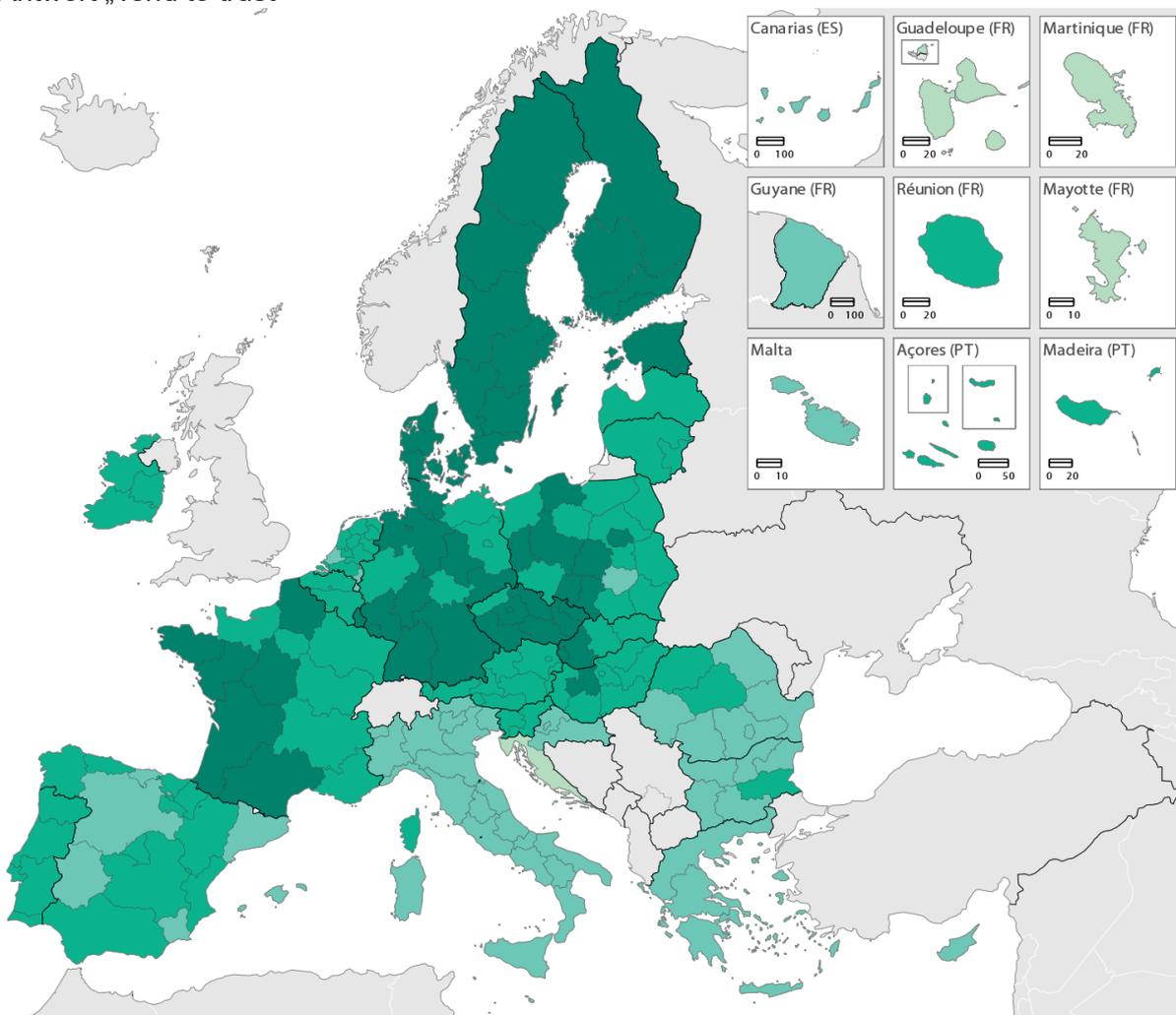
Polen zeichnet sich durch große Unterschiede im Vertrauensniveau in den regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften aus. In Opolskie geben beispielsweise 70 % der Befragten an, dass sie eher den regionalen oder lokalen Behörden vertrauen; in Swietokrzyskie sinkt dieser Anteil jedoch auf 38 %.



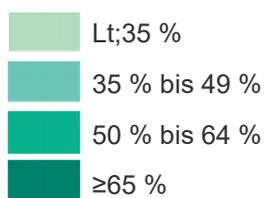
Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

F4.3 Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie dazu neigen, **den regionalen oder lokalen Behörden zu vertrauen odernicht zu vertrauen?**

%-Antwort „Tend to trust“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT „TEND TO TRUST“

Maximale EU-Regionen: 91 %
 Mittlere EU-Regionen: 58 %
 Mindestregionen der EU: 28 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

5. Herausforderungen und Erwartungen der EU

5.1 Wahlwahrscheinlichkeit bei den Europawahlen 2024

Auf EU-Ebene geben mehr als drei Viertel der Befragten an, dass sie bei den nächsten Europawahlen, die im Juni 2024 stattfinden werden, „sehr wahrscheinlich“ (57 %) oder „eher wahrscheinlich“ (20 %) sind. Etwa jeder fünfte Teilnehmer antwortet, dass sie „eher unwahrscheinlich“ (10 %) oder „sehr unwahrscheinlich“ (10 %) sind, um bei den nächsten Wahlen abzustimmen.

Die Europakarte (auf der nächsten Seite) zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die sagen, dass sie bei den Europawahlen „sehr“ oder „eher wahrscheinlich“ sind.

In 62 der 194 Regionen geben mindestens 80 % der Befragten an, dass sie bei den Europawahlen 2024 wahrscheinlich abstimmen werden. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Polen und Litauen sowie für Luxemburg (wo die Ergebnisse auf Länderebene dargestellt werden). Tatsächlich geben in Polen in sieben der 17 Regionen etwa 90 % der Befragten an, dass sie bei den nächsten Europawahlen wahrscheinlich abstimmen werden.

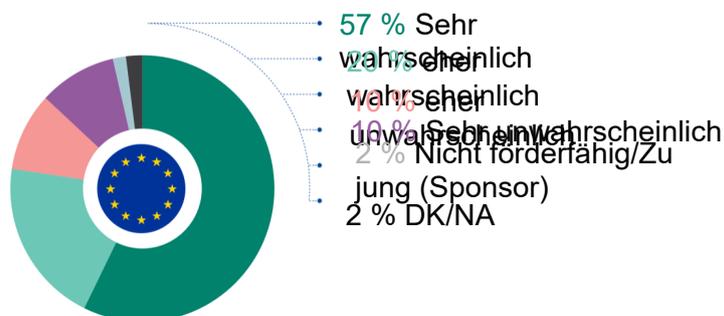
Andere Länder, in denen mindestens 80 % der Befragten in den meisten Regionen antworten, dass sie bei den nächsten Europawahlen wahrscheinlich stimmen werden, sind Dänemark (zwischen 82 % und 87 % der „wahrscheinlichen Wähler“ in vier der fünf Regionen), Finnland (von 81 % auf 87 % in vier der fünf Regionen), Deutschland (von 80 % bis 91 % in 15 der 16 Regionen), Griechenland (von 80 % bis 85 % in drei der vier Regionen), Ungarn (von 80 % bis 87 % in sieben der acht Regionen) und der Slowakei (von 83 % bis 87 % in drei der vier Regionen).

In 34 EU-Regionen geben weniger als 70 % der Befragten an, dass sie bei den Europawahlen 2024 wahrscheinlich abstimmen werden. Dies gilt für fünf der sechs Regionen Bulgariens (von 58 % in Severen tsentralen bis 65 % in

Severoiztochen), aber auch für die Hälfte der Regionen in Frankreich. In Frankreich sind die niedrigsten Anteile der „wahrscheinlichen Wähler“ in den überseeischen Departements (z. B. 40 % in Guadeloupe und 43 % in Mayotte), aber auch in Corse (61 %), Hauts-de-France (65 %), Normandie und Provence-Alpes-Côte d’Azur (beide 69 %) relativ gering.

Die Länder mit den größten Abweichungen zwischen den Regionen, die wahrscheinlich bei den Europawahlen 2024 abstimmen werden, sind Belgien (von 68 % in Région Wallonne bis 83 % in Vlaams Gewest), Tschechien (von 69 % in Moravskoslezsko bis 85 % in Praha) und Schweden (von 69 % in Småland med öarna bis 83 % in Stockholm).

Q6. Die nächsten Europawahlen finden im Juni 2024 statt. Wie wahrscheinlich glauben Sie, dass Sie bei diesen Wahlen abstimmen? (% EU27)

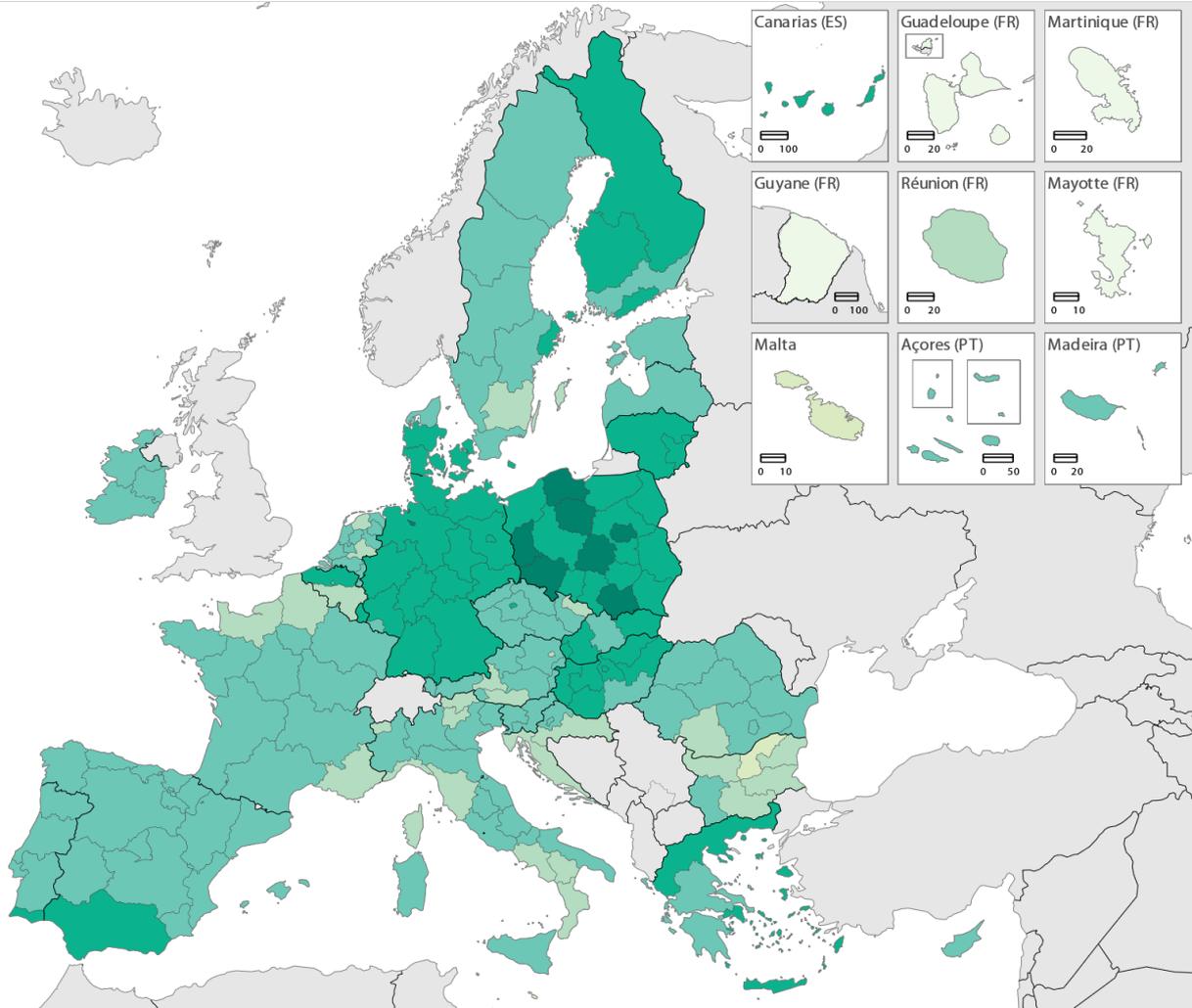


Basis: alle Befragten (EU27
n=62 091)

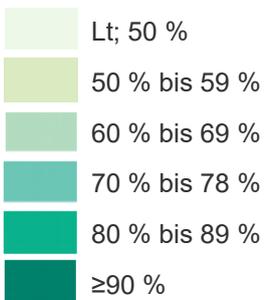
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Q6. Die nächsten Europawahlen finden im Juni 2024 statt. Wie wahrscheinlich glauben Sie, dass Sie bei diesen Wahlen abstimmen?

%-Antwort „Gefällt mir“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAMT „WAHRSCHEINLICH“

Maximale EU-Regionen: 92 %

Mittlere EU-Regionen: 75 %

Mindestregionen der EU: 40 %

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

5.2 Wirksamkeit von EU-Initiativen bei der Bewältigung der Herausforderungen der EU

Der europäische Grüne Deal

Der europäische Grüne Deal ist der Plan der EU zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Umwandlung der EU in eine wettbewerbsfähige, saubere Wirtschaft, die bis 2050 klimaneutral ist. Einer von zehn Befragten in der EU antwortete, dass der europäische Grüne Deal „sehr effektiv“ sei, um die Herausforderungen der EU zu bewältigen, und 34 % geben an, dass dieser Plan „ziemlich wirksam“ sei. Es gibt jedoch mehr Befragten, die sagen, dass sie der Ansicht sind, dass der europäische Grüne Deal nicht wirksam ist (17 % „nicht effektiv“ und 33 % „nicht sehr effektiv“ Antworten).

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die darauf antworten, dass der europäische Green Deal wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen die EU konfrontiert ist, um drei Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Gesamtanteil der Befragten, die darauf antworten, dass der europäische Grüne Deal „sehr“ oder „ziemlich wirksam“ sei.

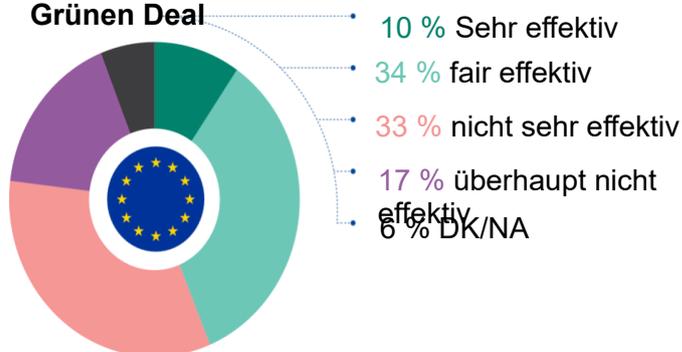
In 67 der 194 Regionen geben mindestens 50 % der Befragten an, dass der europäische Grüne Deal wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen der EU beiträgt. Ein genauerer Blick auf die Regionen, in denen zwischen 50 % und 64 % der Befragten der Meinung sind, dass der europäische Grüne Deal wirksam ist, zeigt, dass dies für alle Regionen Irlands gilt, mit Ausnahme einer Region in Dänemark, Finnland, Griechenland, den Niederlanden und Rumänien, fünf der sieben Regionen Portugals, sechs der acht Regionen Schwedens und 15 der 21 Regionen in Italien. In Zypern, Luxemburg und Malta (nur auf Länderebene) liegt der Gesamtanteil der „wirksamen“ Antworten ebenfalls über 50 %.

In 29 EU-Regionen geben weniger als 35 % der Befragten an, dass der europäische Grüne Deal wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen sich die

EU konfrontiert sieht. Dies ist der Fall in allen außer einer Region in Tschechien (von 24 % in Strední Morava bis 32 % in Strední Čechy), sieben der 16 Regionen in Deutschland (von 33 % in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen bis 34 % in Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen), neun der 18 Regionen in Frankreich (von 27 % in Corse bis 34 % in Pays-de-la-Loire, Bretagne und Nouvelle-Aquitaine), zwei der vier Regionen Kroatiens (30 % in Grad Zagreb und Jadranska Hrvatska), eine der beiden Regionen in Litauen (33 % in Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas) und in Estland (31 %). Die beiden letzten Regionen, in denen weniger als 35 % der Befragten antworten, dass der europäische Grüne Deal wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen der EU beiträgt, befinden sich in Polen (33 % in Podlaskie) und Spanien (32 % in Kastilien-La Mancha).

F7.1 Bei jeder der folgenden Initiativen teilen Sie mir bitte mit, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist. (% EU27)

Der Plan der EU zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Umwandlung der EU in eine wettbewerbsfähige, grüne und klimaneutrale Wirtschaft bis 2050, d. h. den europäischen Grünen Deal

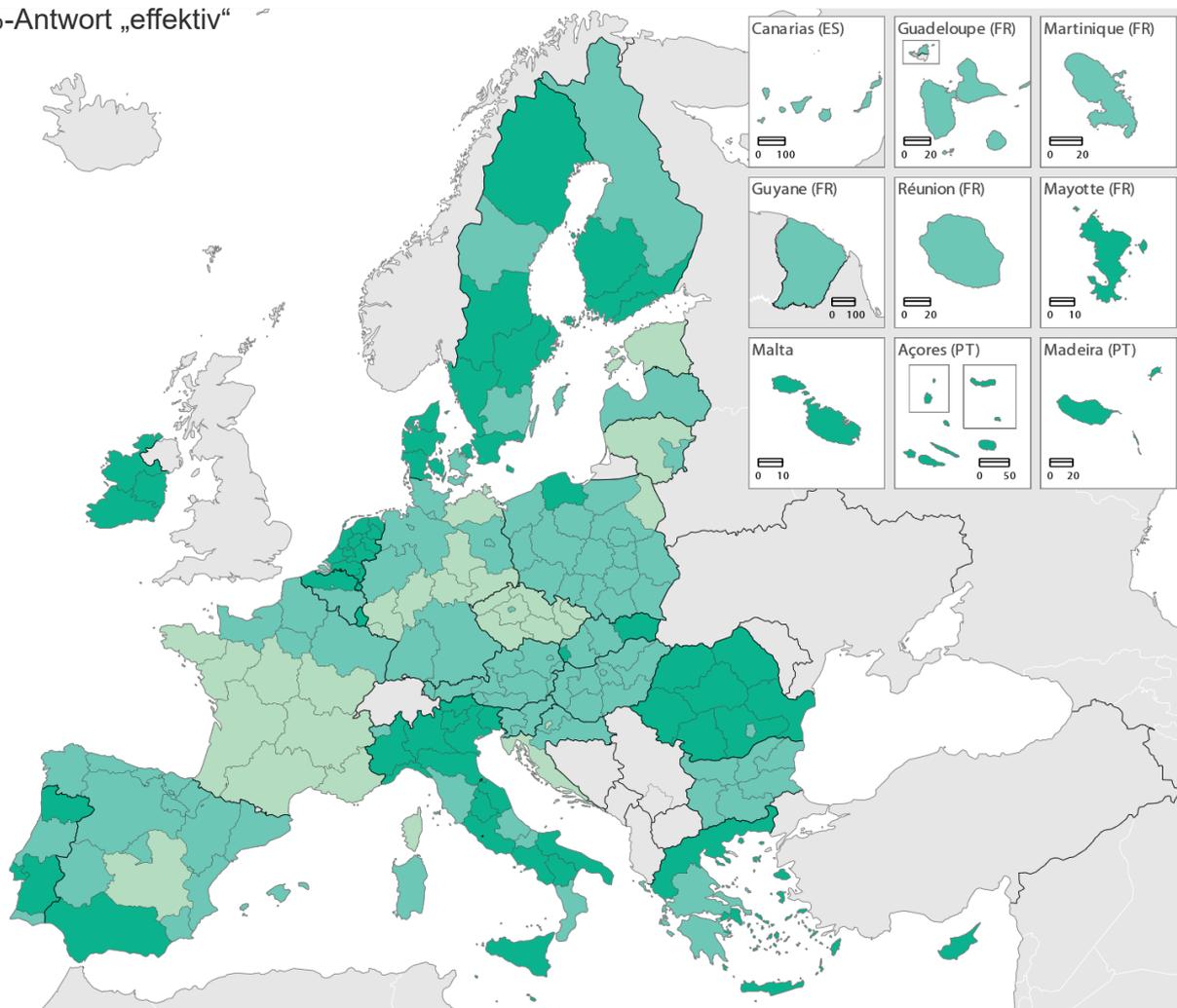


Basis: alle Befragten (EU27
n=62 091)

F7.1 Bei jeder der folgenden Initiativen teilen Sie mir bitte mit, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist.

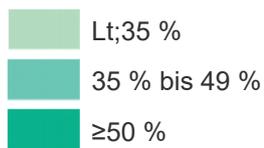
Der Plan der EU zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Umwandlung der EU in eine wettbewerbsfähige, grüne und klimaneutrale Wirtschaft bis 2050, d. h. den europäischen Grünen Deal

%-Antwort „effektiv“



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAMT „WIRKSAM“

Maximale EU-Regionen: 64 %
 Mittlere EU-Regionen: 45 %
 Mindestregionen der EU: 24 %

NextGenerationEU

Etwa die Hälfte der Befragten in der EU ist der Auffassung, dass der Aufbauplan der EU, um auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu reagieren und die Wirtschaft der EU zu modernisieren, durch Investitionen von über 800 Mrd. EUR in die EU-Wirtschaft – also NextGenerationEU – wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen die EU konfrontiert ist (10 % „sehr wirksame“ und 39 % „ziemlich wirksame“ Antworten). Der Anteil, der an der Wirksamkeit von NextGenerationEU zweifelt, ist etwas geringer, wobei 28 % sagen, dass dieser Plan „nicht sehr effektiv“ ist, und 13 %, dass er „nicht effektiv“ ist. Jeder zehnte Befragte weiß nicht, wie die Wirksamkeit von NextGenerationEU bewertet werden soll.

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die darauf antworten, dass NextGenerationEU wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen die EU konfrontiert ist, um fünf Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Gesamtanteil, der besagt, dass NextGenerationEU „sehr“ oder „ziemlich wirksam“ ist. Diese Karte hat mehr Regionen in dunkleren Grüntönen als die Karte, die die Ansichten der Befragten über die Wirksamkeit des europäischen Grünen Deals zeigt (siehe Seite 43).

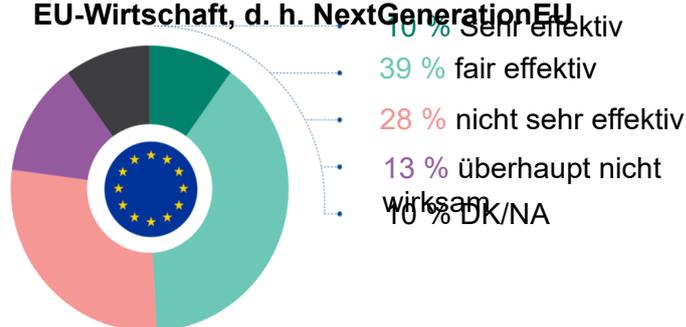
In 12 EU-Regionen geben mindestens 65 % der Befragten an, dass NextGenerationEU wirksam zur Bewältigung der Herausforderungen beiträgt, mit denen sich die EU konfrontiert sieht. Dies gilt für alle Regionen Irlands (75 % im Norden und Westen und 69 % in Ost- und Mittelland und Süden), fünf der 21 Regionen Italiens (zwischen 66 % in Friaul-Julisch Venetien und Sardegnen und 69 % in Ligurien), eine Region in Dänemark (65 % in Hovedstaden), eine Region in Polen (65 % in Warszawski stoleczny) und eine in der Slowakei (66 % in Bratislavský kraj). Der größte Anteil der „effektiven“ Antworten ist in Malta zu beobachten (78 %).

In etwa der Hälfte der EU-Regionen bezeichnet weniger als die Hälfte der Befragten NextGenerationEU als wirksam; allerdings gibt

es nur drei Regionen, in denen der Anteil der „wirksamen“ Antworten unter 35 % sinkt (im Vergleich zu 29 Regionen aufgrund der Wirksamkeit des europäischen Grünen Deals). Die drei Regionen mit dem geringsten Anteil der Befragten, die sagen, dass NextGenerationEU wirksam ist, sind Corse (30 %) und Martinique (33 %) in Frankreich und Brandenburg (31 %) in Deutschland.

F7.2 Für jede der folgenden Initiativen sagen Sie mir bitte, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist. (% EU27)

Der Aufbauplan der EU zur Reaktion auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und Modernisierung der EU-Wirtschaft durch Investitionen von 800 Mrd. EUR in die EU-Wirtschaft, d. h. NextGenerationEU

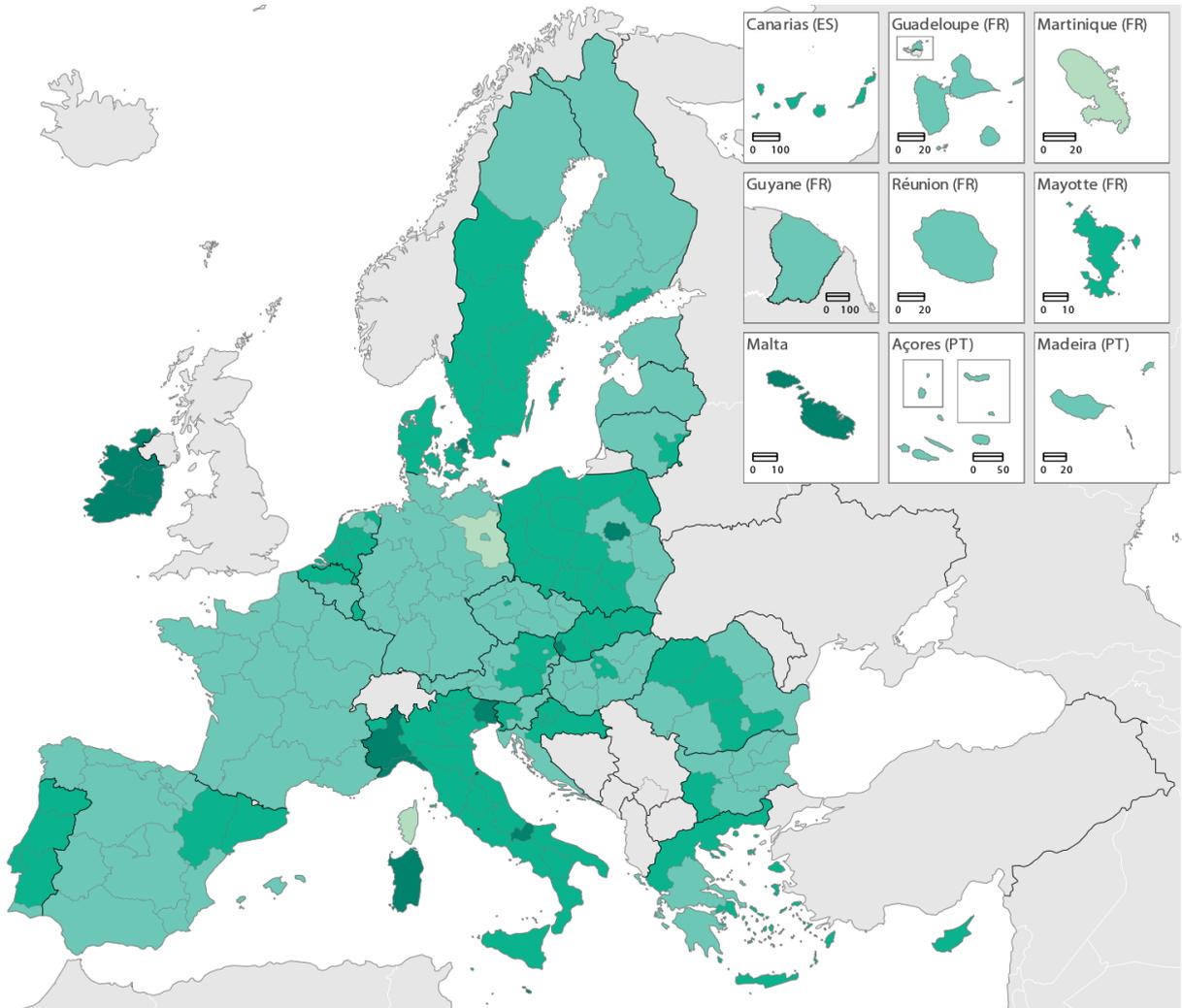


Basis: alle Befragten (EU27
n=62 091)

F7.2 Für jede der folgenden Initiativen sagen Sie mir bitte, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist

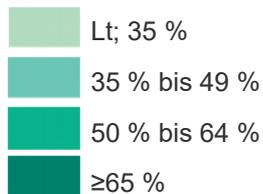
Der Aufbauplan der EU zur Reaktion auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der EU-Wirtschaft und Modernisierung der EU-Wirtschaft durch Investitionen von 800 Mrd. EUR in die EU-Wirtschaft, d. h. die Coronavirus-Pandemie NextGenerationEU

%-Antwort „effektiv“



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAM „WIRKSAM“

Maximale EU-Regionen: 78 %
 Mittlere EU-Regionen: 49 %
 Mindestregionen der EU: 30 %

REPowerEU

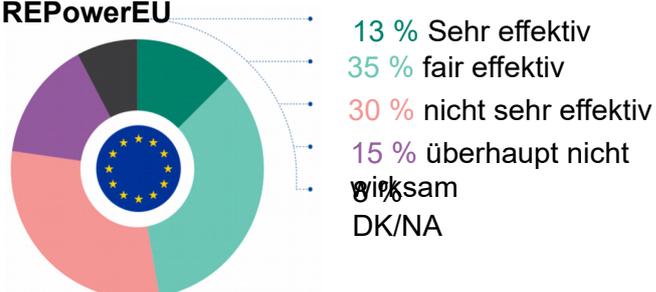
Die Befragten in der gesamten EU sind in ihren Ansichten über die Wirksamkeit von REPowerEU gespalten, d. h. die Initiative der EU, den Übergang zu nachhaltiger und billigerer Energie zu beschleunigen und die Abhängigkeit von Russland zu verringern. Mehr als jeder zehnte Befragte (13 %) antwortete, dass REPowerEU „sehr effektiv“ sei, um die Herausforderungen der EU zu bewältigen, und 35 % gaben an, dass dieser Plan „ziemlich wirksam“ sei. Es gibt ungefähr so viele Befragte, die sagen, dass REPowerEU nicht wirksam ist (15 % „nicht effektiv“ und 30 % „nicht sehr effektiv“ Antworten).

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Gesamtanteil, der besagt, dass REPowerEU „sehr“ oder „ziemlich effektiv“ ist. In 88 von 194 EU-Regionen sind mindestens 50 % der Befragten der Meinung, dass die EU-Initiative REPowerEU wirksam ist. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen in Dänemark, Finnland, Irland, Litauen, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien und Schweden. Der Anteil der „wirksamen“ Antworten beträgt in 14 dieser Regionen mindestens 65 %, und dies gilt für alle Regionen Finnlands (zwischen 68 % Pohjois-ja Itä-Suomi und 80 % in Åland), zwei der vier Regionen Dänemarks (66 % sowohl in Hovedstaden als auch in Midtjylland), eine der beiden Regionen Litauens (65 % in der Region Sostines), zwei Regionen in Schweden (65 % in Västsverige und 66 % in Norra Mellansverige), eine Region in Belgien (65 % in Vlaams Gewest) und eine in Rumänien (65 % in Sud-Est) sowie Malta (69 %) und Luxemburg (77 %).

In zehn EU-Regionen hingegen halten weniger als 35 % der Befragten REPowerEU für wirksam bei der Bewältigung der Herausforderungen, mit denen sich die EU konfrontiert sieht. Diese Regionen finden sich in Österreich (31 % in Tirol und 34 % in Kärnten), Bulgarien (30 % in Severozapaden und 32 % in Yugoiztochen), Tschechien (34 % in Moravskoslezsko) und Deutschland (vier Regionen, von 25 % in Sachsen-Anhalt bis 34 % in Bayern).

F7.3 Für jede der folgenden Initiativen sagen Sie mir bitte, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist. (% EU27)

Die Initiative der EU zur Beschleunigung des Übergangs zu nachhaltiger und billigerer Energie und zur Verringerung der Abhängigkeit von Russland, d. h. REPowerEU

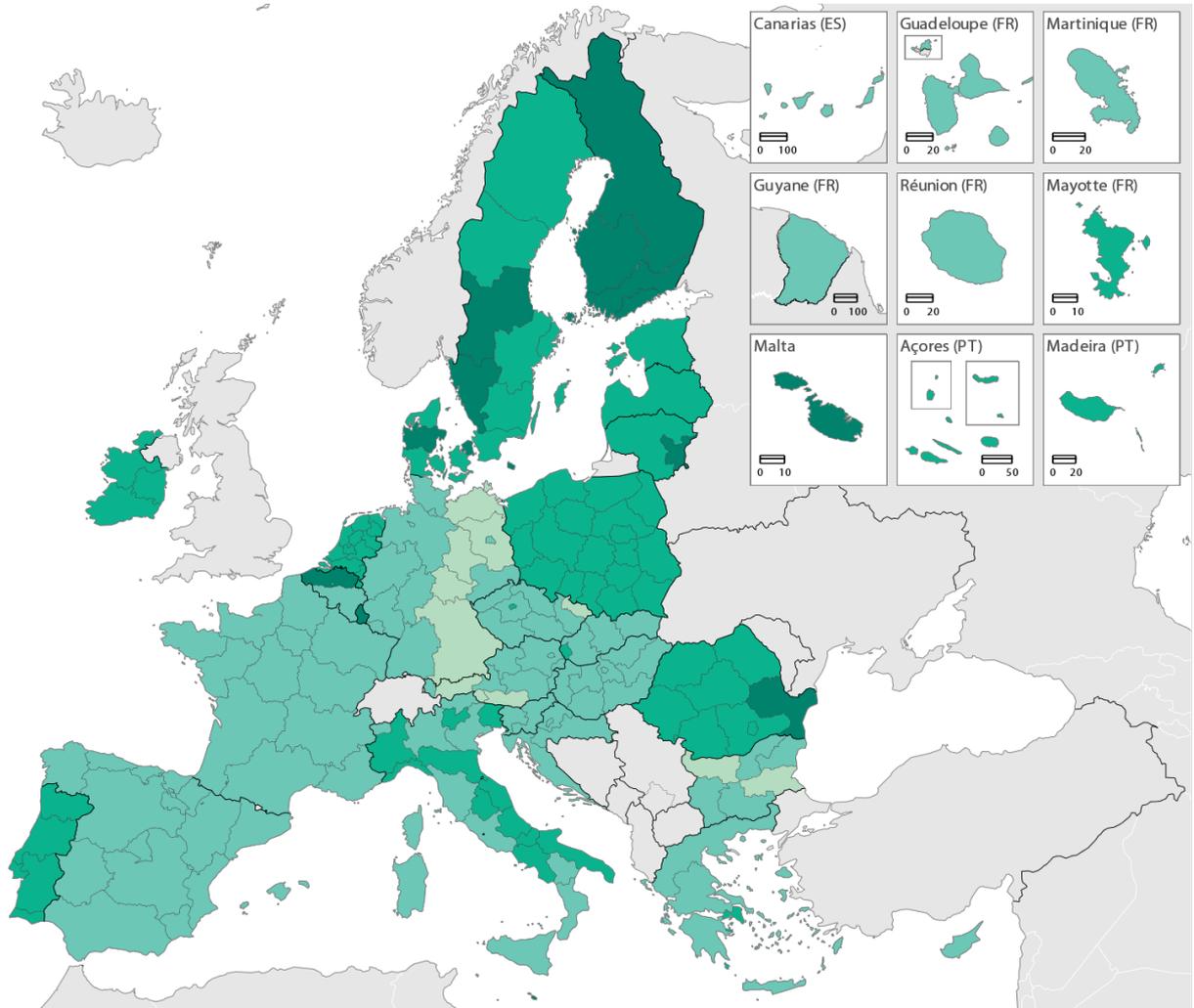


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

F7.2 Für jede der folgenden Initiativen sagen Sie mir bitte, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist.

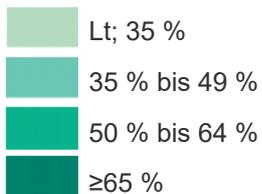
Die Initiative der EU zur Beschleunigung des Übergangs zu nachhaltiger und billigerer Energie und zur Verringerung der Abhängigkeit von Russland, d. h.

REPowerEU
%-Antwort „effektiv“



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



ANTWORT INSGESAM WIRKSAM“

Maximale EU-Regionen: 80 %
Mittlere EU-Regionen: 47 %
Mindestregionen der EU: 25 %

5.3 Die wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas

Den Befragten wurde eine Liste von zehn Dimensionen vorgelegt, und sie wurden gebeten, die beiden Themen auszuwählen, die ihrer Ansicht nach für die Zukunft Europas am wichtigsten sind.

In der gesamten EU nennt der größte Anteil der Befragten Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze (von 29 % der Befragten ausgewählt) als eines der wichtigsten Themen für die Zukunft Europas; darauf folgen Klimawandel und Umwelt sowie Bildung, Kultur, Jugend und Sport (beide von 24 % der Befragten ausgewählt)

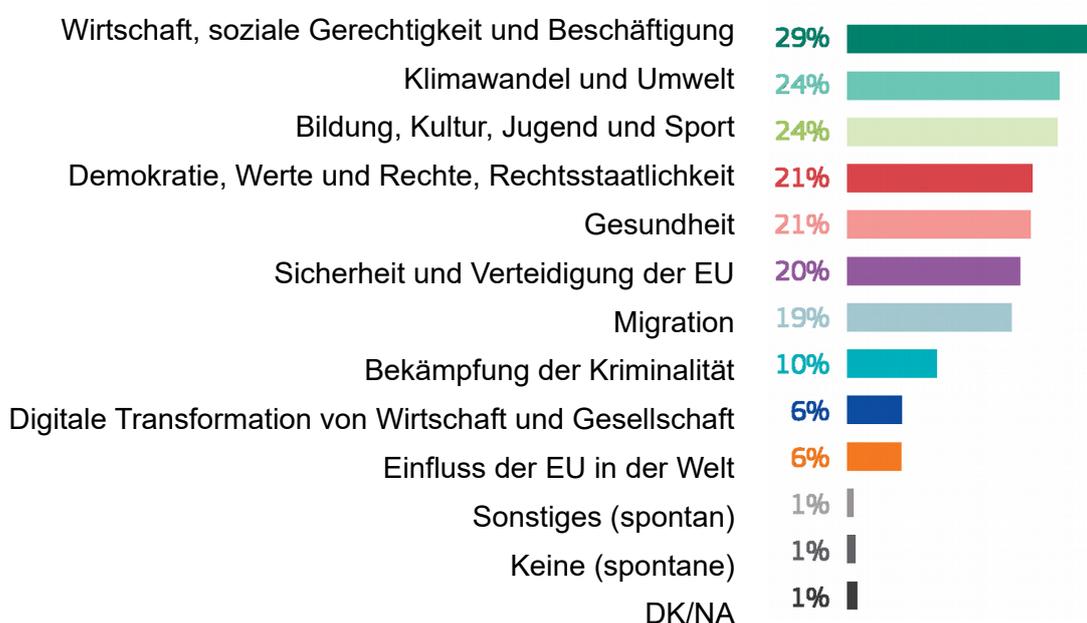
Die nächsten vier Dimensionen werden jeweils von etwa einer von fünf Befragten ausgewählt: Demokratie, Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit (21 %), Gesundheit (21 %), Sicherheit und Verteidigung der EU (20 %) und Migration (19 %).

Jeder zehnte Befragte antwortet, dass die Bekämpfung der Kriminalität eines der wichtigsten Themen ist. Schließlich wählen die kleinsten Anteile den digitalen Wandel der Wirtschaft und der Gesellschaft (6 %) und den

Einfluss der EU in der Welt (6 %) als ein wichtiges Thema für die Zukunft Europas.

Die Karte auf der Seite 50 zeigt für jede Region die wichtigste Dimension für die Zukunft Europas, die von dem größten Anteil der Befragten ausgewählt wurde. In den einzelnen EU-Regionen gibt es erhebliche Unterschiede, was als wichtigstes Thema für die Zukunft Europas gilt. Im Süden Europas sind viele Regionen dunkelgrün, was bedeutet, dass Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze vom größten Teil der Befragten ausgewählt werden. Auf der anderen Seite sind viele Regionen an den EU-Außengrenzen lila – was bedeutet, dass die Sicherheit und Verteidigung der EU das oberste Thema ist.

Q8. Welche der folgenden Dimensionen sind Ihrer Meinung nach die wichtigste für die Zukunft Europas? (Maximal zwei Antworten) (% EU27)



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

In 68 der 194 EU-Regionen werden Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung vom größten Teil der Befragten als eine der beiden wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas ausgewählt. Dies gilt für alle Regionen Griechenlands, Kroatiens, Portugals, Sloweniens und Zyperns und Maltas. In einer Region in Portugal wird diese Dimension sogar von etwa der Hälfte der Befragten ausgewählt (49 % in Área Metropolitana de Lisboa). Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung sind auch in allen bis auf zwei Regionen Italiens (zwischen 35 % in Emilia-Romagna und Venetien und 46 % in Umbrien) und in 16 der 19 Regionen Spaniens (von 31 % in Comunidad Foral de Navarra und Illes Balears bis 44 % in Extremadura) die oberste Dimension.

Klimawandel und Umwelt sind die oberste Dimension in drei der fünf Regionen Dänemarks (40 % in Syddanmark, 43 % in Midtjylland und 44 % in Hovedstaden). Dies gilt beispielsweise auch für Schweden (in vier der acht Regionen – von 31 % in Småland med öarna bis 39 % in Mellersta Norrland und Sydsverige) und Belgien (31 % im Vlaams Gewest und 33 % in der Région Wallonne).

In 11 der 18 Regionen Frankreichs gibt der größte Anteil der Befragten an, dass Bildung, Kultur, Jugend und Sport eine der beiden wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas sind (von 26 % in Bourgogne-Franche-Comté bis 36 % in der Provence-Alpes-Côte d'Azur und La Réunion). Diese Dimension ist auch die erste von zehn der 16 Regionen in Deutschland (von 27 % in Brandenburg bis 39 % in Sachsen-Anhalt). Bildung, Kultur, Jugend und Sport sind auch in vier der acht Regionen Ungarns, in drei der fünf Regionen Bulgariens, in drei Regionen in Spanien, in einer Region in der Slowakei und in Lettland die oberste Dimension.

In vier Regionen in Deutschland (32 % in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, 35 % Thüringen und 41 % in Bremen) und in drei Regionen in Schweden (35 % in Stockholm, 38 % in Östra Mellansverige und 39 % in Norra Mellansverige), wobei diese Dimension die höchste ist.

In der Hälfte der ungarischen Regionen ist Gesundheit die wichtigste Dimension für die Zukunft Europas, wobei der Anteil der Auswahl dieser Dimension zwischen 31 % in Dél-Alföld und 40 % in Nyugat-Dunántúll variiert. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Rumänien (sechs der acht Regionen, von 39 % in Centru und Nord-Vest bis 47 % in Nord-Est) und der Slowakei (zwei der vier Regionen, 32 % in Západné Slovensko und 35 % in Stredné Slovensko).

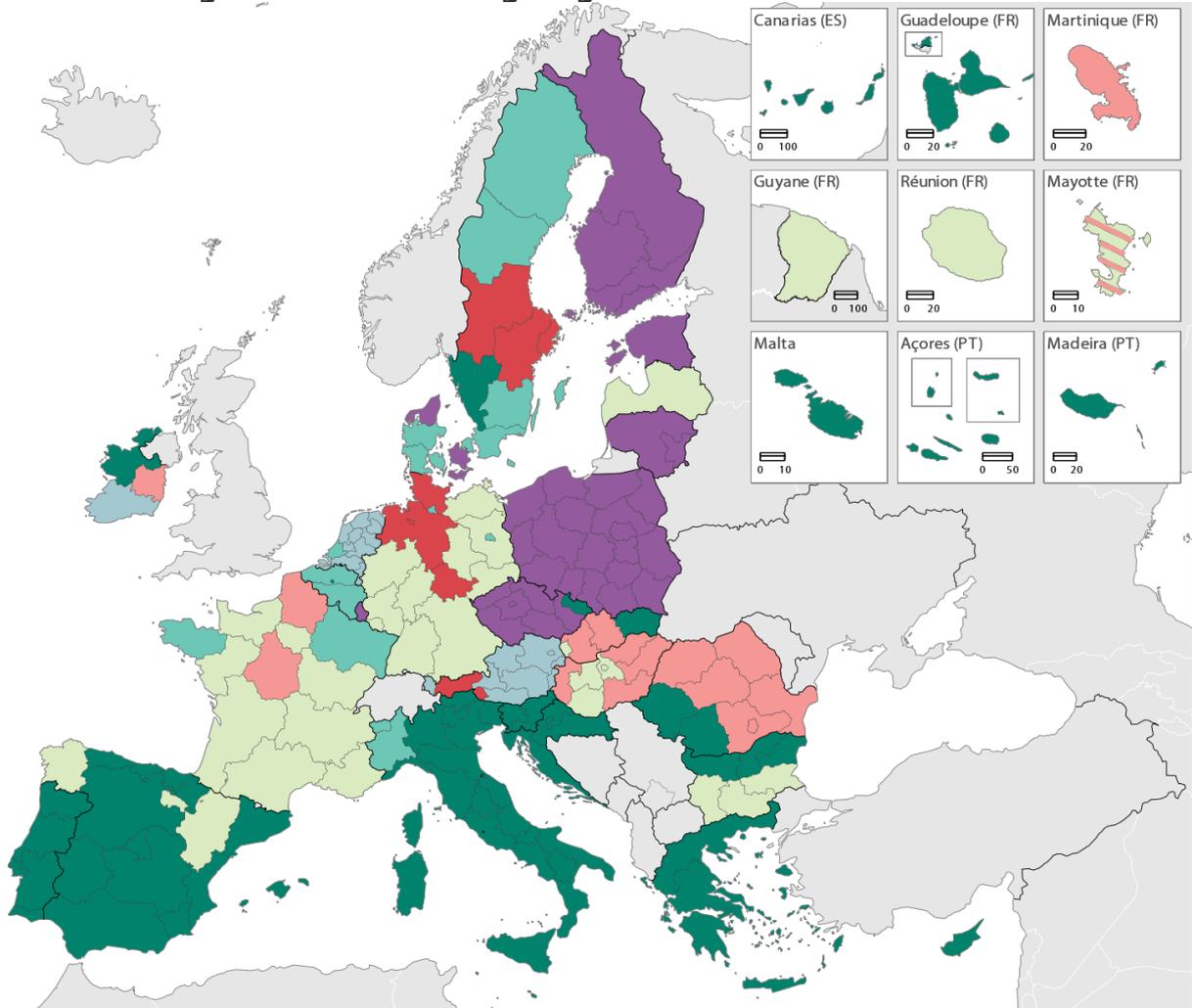
In den Regionen Polens geben zwischen 40 % und 49 % der Befragten an, dass die Sicherheit und Verteidigung der EU eines der beiden wichtigsten Themen für die Zukunft Europas ist und damit das oberste Thema in allen Regionen Polens ist. Die Sicherheit und Verteidigung der EU ist auch in beiden Regionen Litauens (44 % in Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas und 46 % in der Region Sostines), in allen Regionen Finnlands (zwischen 39 % in Åland und 46 % in Pohjois-Ja Itä-Suomi), in sieben der acht Regionen Tschechiens (zwischen 31 % Střední Morava und 41 % in Praha) und in Estland (42 %) und Luxemburg (25 %).

In allen bis auf einer Region in den Niederlanden wählt der größte Anteil der Befragten Migration als eine der beiden wichtigsten Dimensionen für die Zukunft Europas; der Anteil der Auswahl dieser Dimension variiert zwischen 33 % in Gelderland und Utrecht und 39 % in Zeeland. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Österreich, wo die Migration in allen Regionen die oberste Dimension für die Zukunft Europas ist (zwischen 30 % in Vorarlberg und 37 % in Salzburg).

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

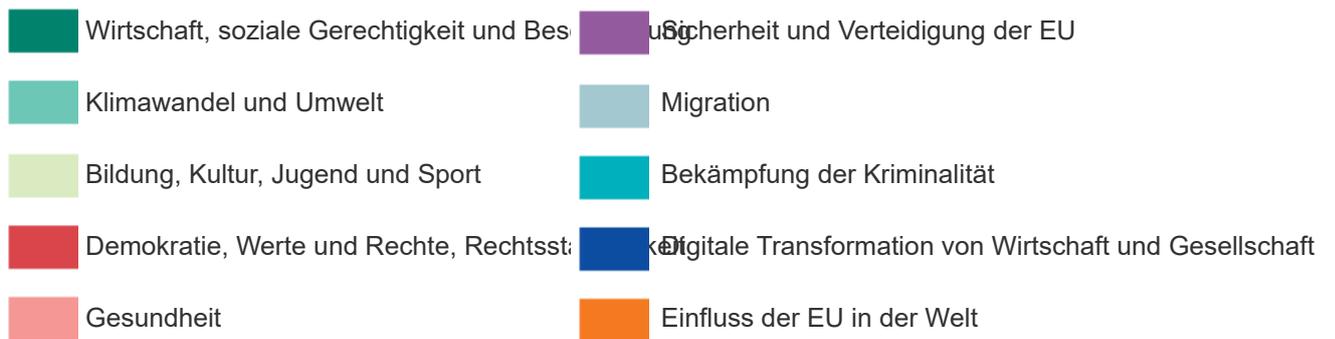
Q8. Welche der folgenden Dimensionen sind Ihrer Meinung nach die wichtigste für die Zukunft Europas? (Maximal zwei Antworten)

Am meisten ausgewählte Antwort angezeigt



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



6. Optimismus für die Zukunft

6.1 Dinge, die in die richtige Richtung gehen

Auf EU-Ebene geben 52 % der Befragten an, dass die Dinge in ihrer Region im Allgemeinen in die richtige Richtung gehen, während 36 % das Gegenteil sagen – dass die Dinge in die falsche Richtung gehen. Weniger als jeder Zehnte (7 %) antwortet spontan, dass es weder die eine noch die andere Richtung geht.

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die darauf antworten, dass die Dinge in ihrer Region generell in die richtige Richtung gehen, um fünf Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Europakarte zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Dinge in ihrer Region in die richtige Richtung gehen.

In 110 der 194 EU-Regionen gibt mindestens die Hälfte der Befragten an, dass die Dinge in ihrer Region in die richtige Richtung gehen. In 34 dieser Regionen teilen mindestens 65 % der Befragten diese Ansicht. Dies gilt beispielsweise für beide Regionen Sloweniens und Litauens, alle außer einer Region in Polen, sechs der acht Regionen in Tschechien und Luxemburg (wo die Ergebnisse nur auf Länderebene vorgelegt werden). Der insgesamt höchste Anteil, der besagt, dass die Dinge in die richtige Richtung gehen, wird in Pomorskie in Polen beobachtet (82 %).

In 14 der 194 EU-Regionen geben weniger als 35 % an, dass die Dinge in ihrer Region im Allgemeinen in die richtige Richtung gehen. Dies gilt für die vier französischen überseeischen Departements Mayotte (11 %), Martinique (26 %), Guadeloupe (31 %) und Guyane (32 %) sowie für Basilikata, Umbrien, Apulien, Kalabrien und Molise in Italien (zwischen 27 % und 34 % „richtige“ Antworten). Die anderen Regionen, in denen weniger als 35 % der Befragten diese Ansicht teilen, sind Észak-Magyarország in Ungarn (31 %), Kanarische Inseln in Spanien (32 %), Kärnten in Österreich (33 %), Thüringen in Deutschland

(32 %). Auch in Zypern ist der optimistische Anteil gering (27 %).

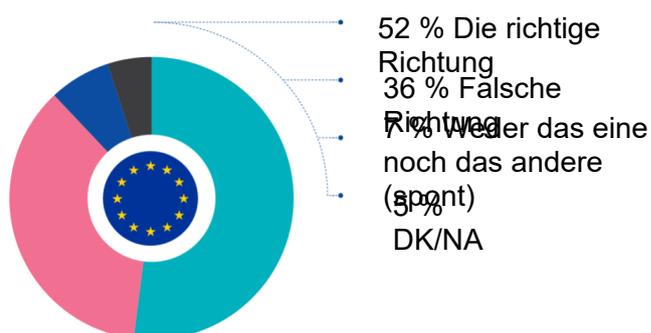
Es gibt auch einige Unterschiede zwischen den Regionen innerhalb desselben Mitgliedstaats. In Deutschland zum Beispiel geben 75 % der Befragten in Schleswig-Holstein an, dass es in ihrer Region in die richtige Richtung geht, während 32 % der Befragten in Thüringen diese Ansicht teilen.

Die Europakarte auf Seite 53 gibt einen Überblick über den Trend des Vertrauens in die nationalen Regierungen in der EU von 2021 bis 2024.

Es gibt 66 Regionen, in denen der Anteil der Befragten, die sagen, dass die Dinge in ihrer Region in die richtige Richtung gehen, im Vergleich zu 2021 um zehn oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen ist. Ein Rückgang dieser Größe ist zum Beispiel in allen Regionen Finnlands zu beobachten, 13 der 16 Regionen Deutschlands, 11 der 18 Regionen in Frankreich und acht der 12 Regionen in den Niederlanden.

In 22 Regionen ist der Anteil, der sagt, dass die Dinge in ihrer Region in die richtige Richtung gehen, um zehn oder mehr Prozentpunkte gestiegen. Die größten positiven Veränderungen sind in Polen zu beobachten (z. B. + 30 pp in Warszawski stoleczny, + 21 pp in Warminsko-Mazurskie und + 27 pp in Malopolskie).

DX3. Würden Sie heute sagen, dass die Dinge im Allgemeinen in die richtige oder in die falsche Richtung (Unsere REGION) verlaufen? (% EU27)

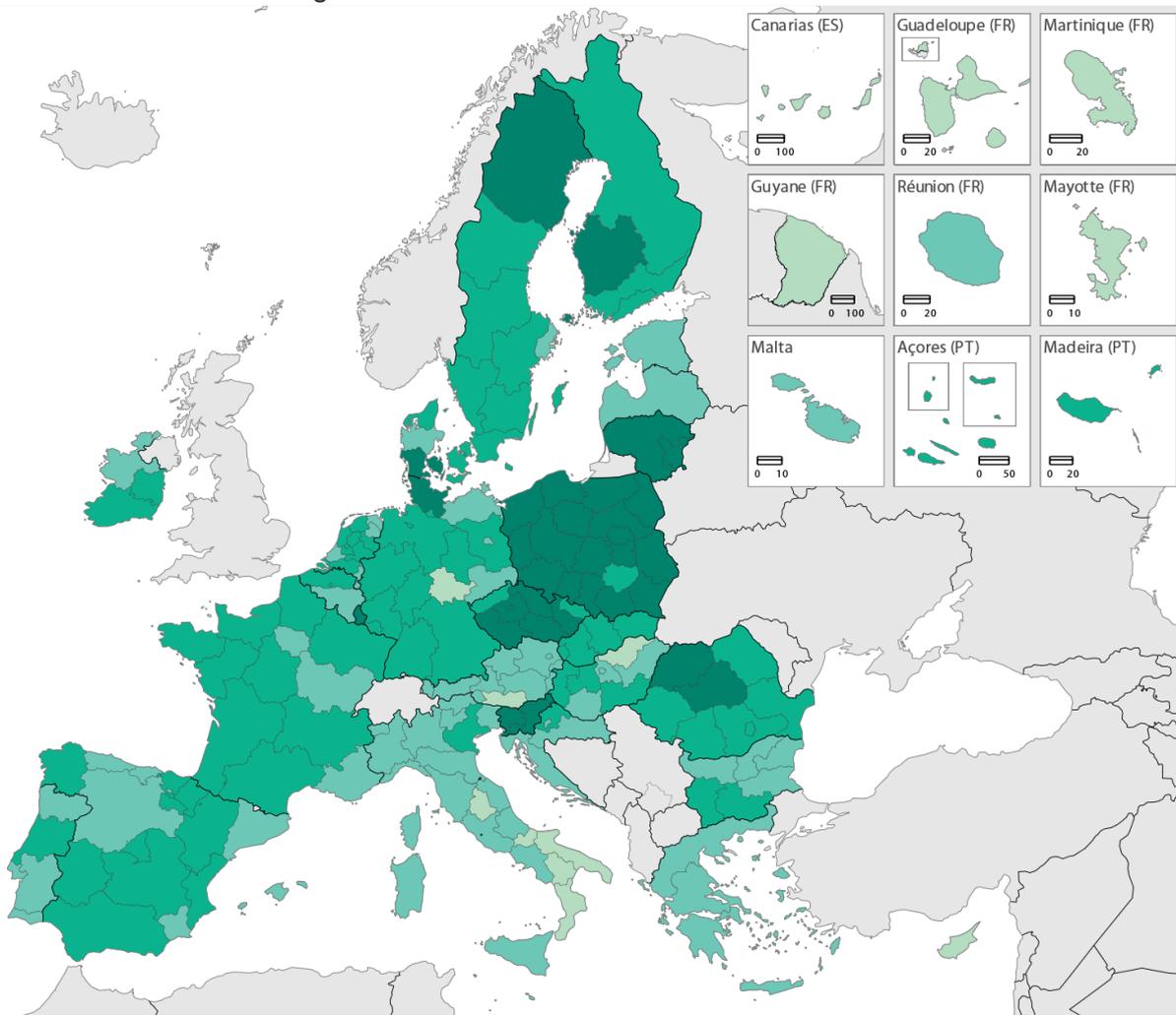


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

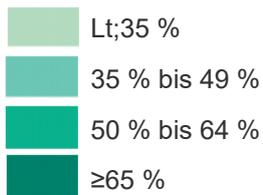
DX3. Würden Sie heute sagen, dass die Dinge im Allgemeinen in die richtige oder in die falsche Richtung (Unsere REGION) verlaufen?

%-Antwort „Rechte Richtung“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)



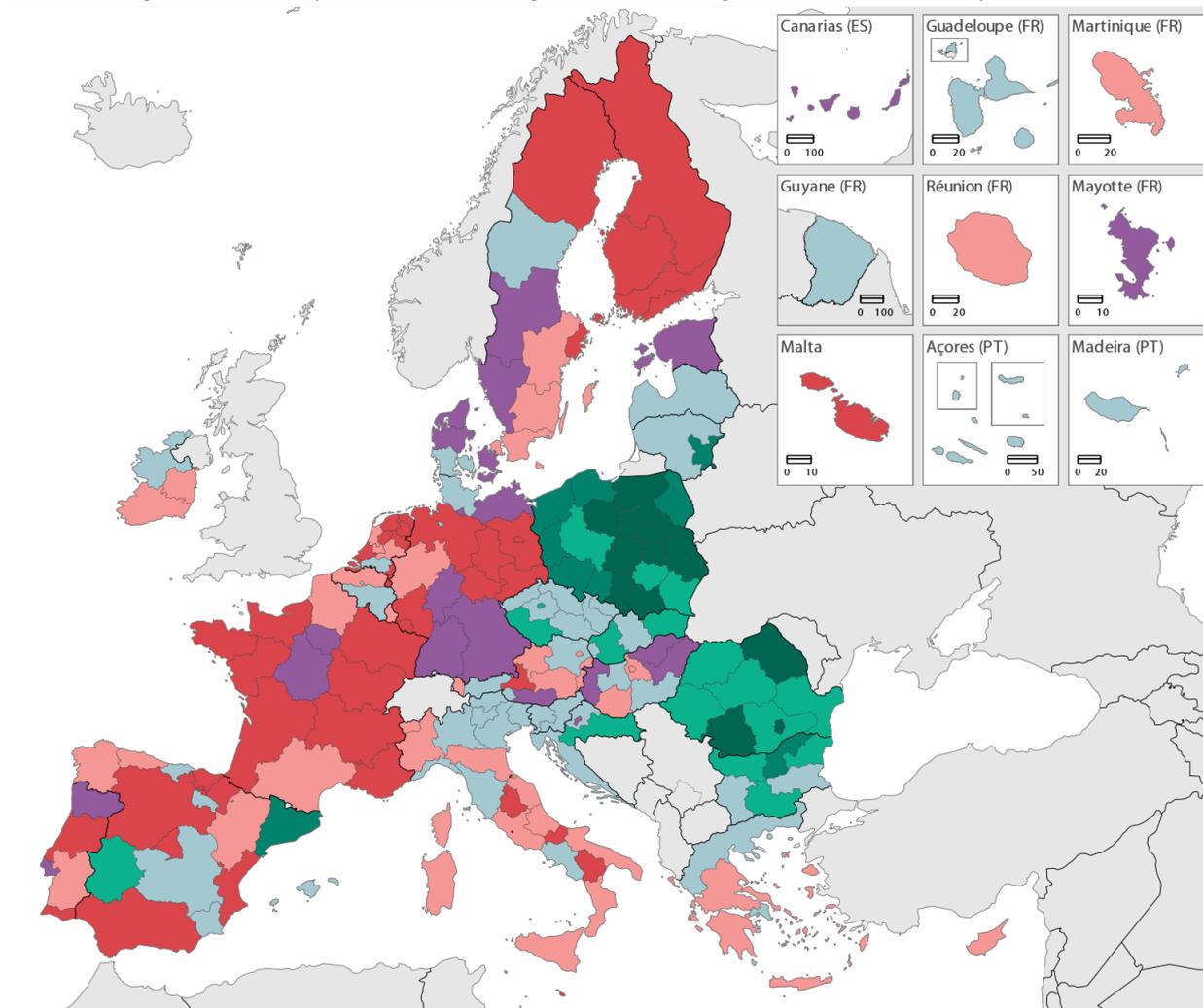
ANTWORT „RICHTIGE RICHTUNG“

Maximale EU-Regionen: 90 %
Mittlere EU-Regionen: 68 %
Mindestregionen der EU: 39 %

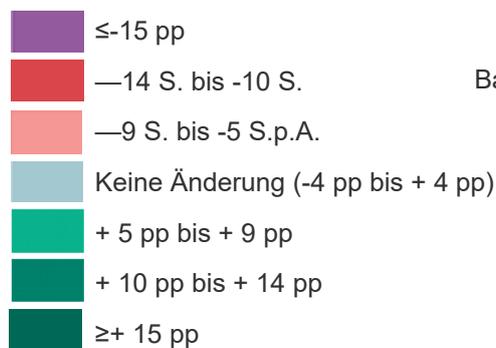
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

DX3. Würden Sie heute sagen, dass die Dinge im Allgemeinen in die richtige oder in die falsche Richtung (Unsere REGION) verlaufen?

Entwicklung 2024-2021 („Rechte Richtung“, Veränderung der Prozentpunkte)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)

6.2 Optimierung der Zukunft der EU-Regionen

Auf EU-Ebene sind rund zwei Drittel der Befragten (66 %) optimistisch für die Zukunft ihrer Region, wobei 13 % der Befragten „sehr optimistisch“ und 53 % „eher optimistisch“ sind. Weit weniger Befragten geben an, pessimistisch über die Zukunft ihrer Region zu sein (8 % „sehr pessimistisch“ und 24 % „eher pessimistische“ Antworten).

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Befragten, die optimistisch für die Zukunft ihrer Region sind, um fünf Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die „sehr“ oder „eher optimistisch“ über die Zukunft ihrer Region sind.

In 34 EU-Regionen sind mindestens 80 % der Befragten optimistisch für die Zukunft ihrer Region. Dies gilt beispielsweise für vier von fünf Regionen in Dänemark, drei von fünf Regionen in Finnland, beide Regionen Litauens, 11 von 17 Regionen in Polen, vier der acht Regionen in Tschechien, vier von acht Regionen in Schweden und Luxemburg. Der insgesamt höchste Optimismus ist in Syddanmark in Dänemark zu beobachten (90 % „optimistische“ Antworten). Ganz allgemein, wie 2021 festgestellt wurde, befinden sich die Regionen, in denen mindestens 80 % der Befragten optimistisch für die Zukunft ihrer Region sind, hauptsächlich in Mittel- und Nordeuropa.

In 12 der 194 EU-Regionen sind weniger als die Hälfte der Befragten optimistisch für die Zukunft ihrer Region. Einige dieser Regionen sind bereits im vorherigen Abschnitt („Dinge, die in die richtige Richtung gehen“) genannt, wie die französischen überseeischen Departements Martinique (39 %), Mayotte (40 %) und Guadeloupe (44 %), Zypern (44 %) und Kalabrien in Italien (46 %). Diese Liste wird von vier der acht Regionen Ungarns ergänzt (zwischen 36 % in Észak-Magyarország und 48 % in Budapest und Dél-Dunántú), Castilla y León in Spanien (46 %), Attiki in Griechenland (47 %) und Thüringen in Deutschland (46 %).

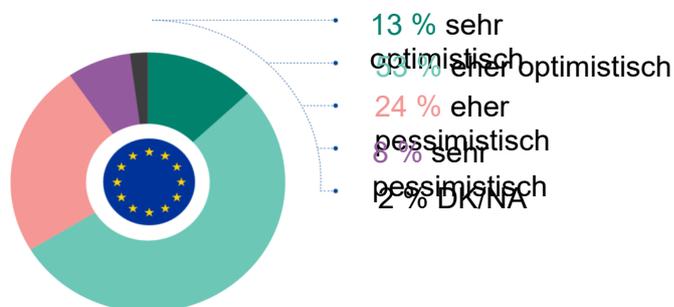
Die Europakarte auf Seite 56 gibt einen Überblick über den Trend von 2021 bis 2024 in Bezug auf die Zukunft der EU-Regionen.

Es gibt 35 Regionen, in denen der Anteil der Befragten, die in Bezug auf die Zukunft ihrer Region optimistisch sind, um zehn oder mehr Prozentpunkte zurückgegangen ist, verglichen mit nur neun Regionen, in denen der Optimismus um mindestens zehn Prozentpunkte gestiegen ist.

Der größte Optimismusrückgang ist in Deutschland zu beobachten, wo der Anteil der Befragten, die optimistisch für die Zukunft ihrer Region sind, in 13 der 16 Regionen um zehn oder mehr Prozentpunkte gestiegen ist. (z. B. -23 pp in Thüringen und -18 pp in Sachsen-Anhalt).

Polen hingegen zeichnet sich wieder durch den größten Optimismus aus. Der Anteil der Befragten, die hinsichtlich der Zukunft ihrer Region optimistisch sind, ist in allen Regionen Polens gestiegen, und sechs Regionen verzeichneten einen Anstieg um mindestens zehn Prozentpunkte gegenüber 2021 (z. B. +16 Prozentpunkte in Lubelskie und +13 Prozentpunkte in Swietokrzyskie).

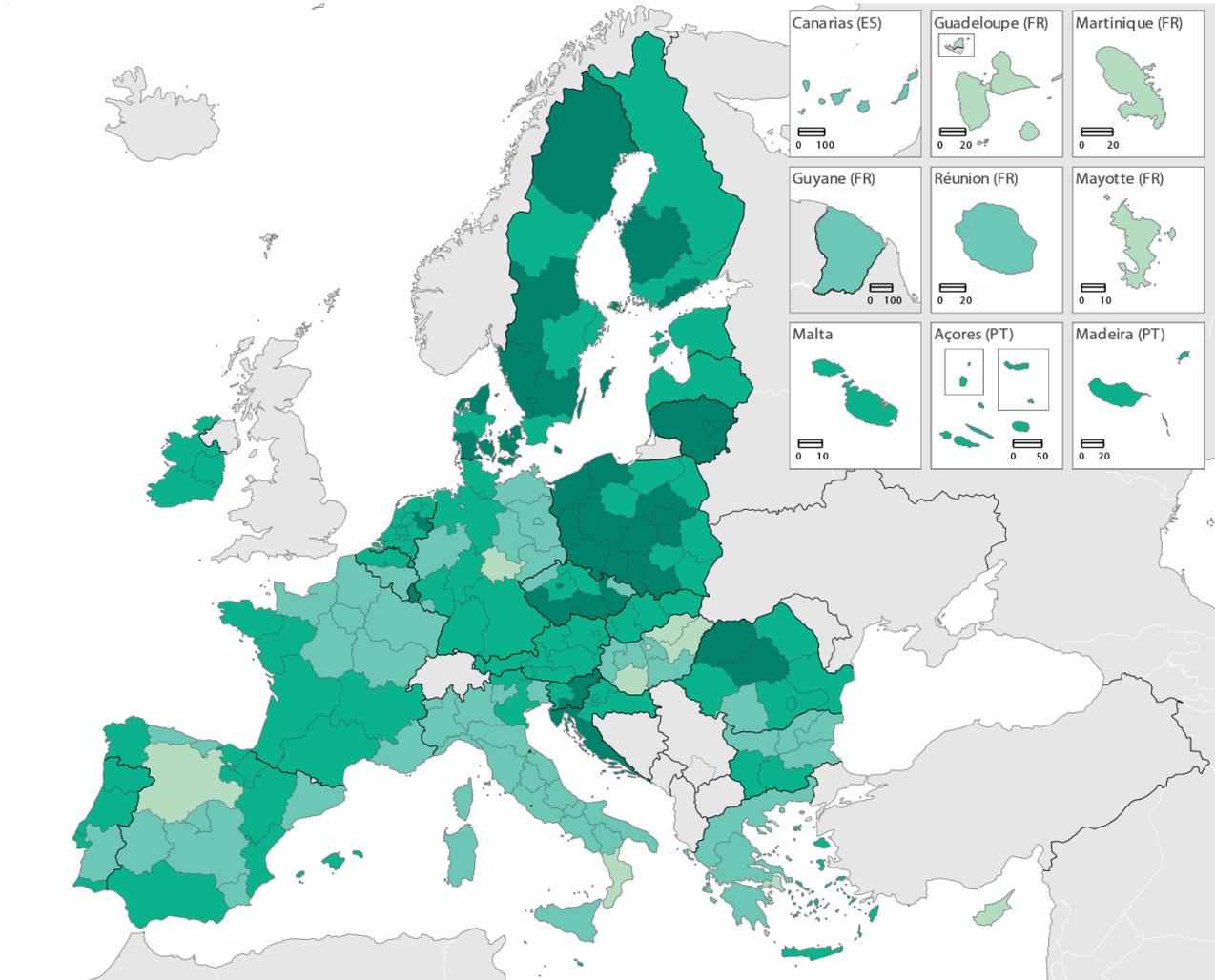
Q9. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch in Bezug auf die Zukunft von (UNSERE REGION) sind? (% EU27)



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

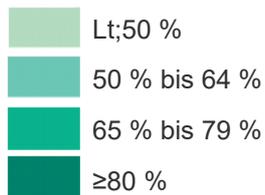
Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

Q9. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch in Bezug auf die Zukunft von (UNSERE REGION) sind?
 %-Antwort „Optimistisch“



Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024



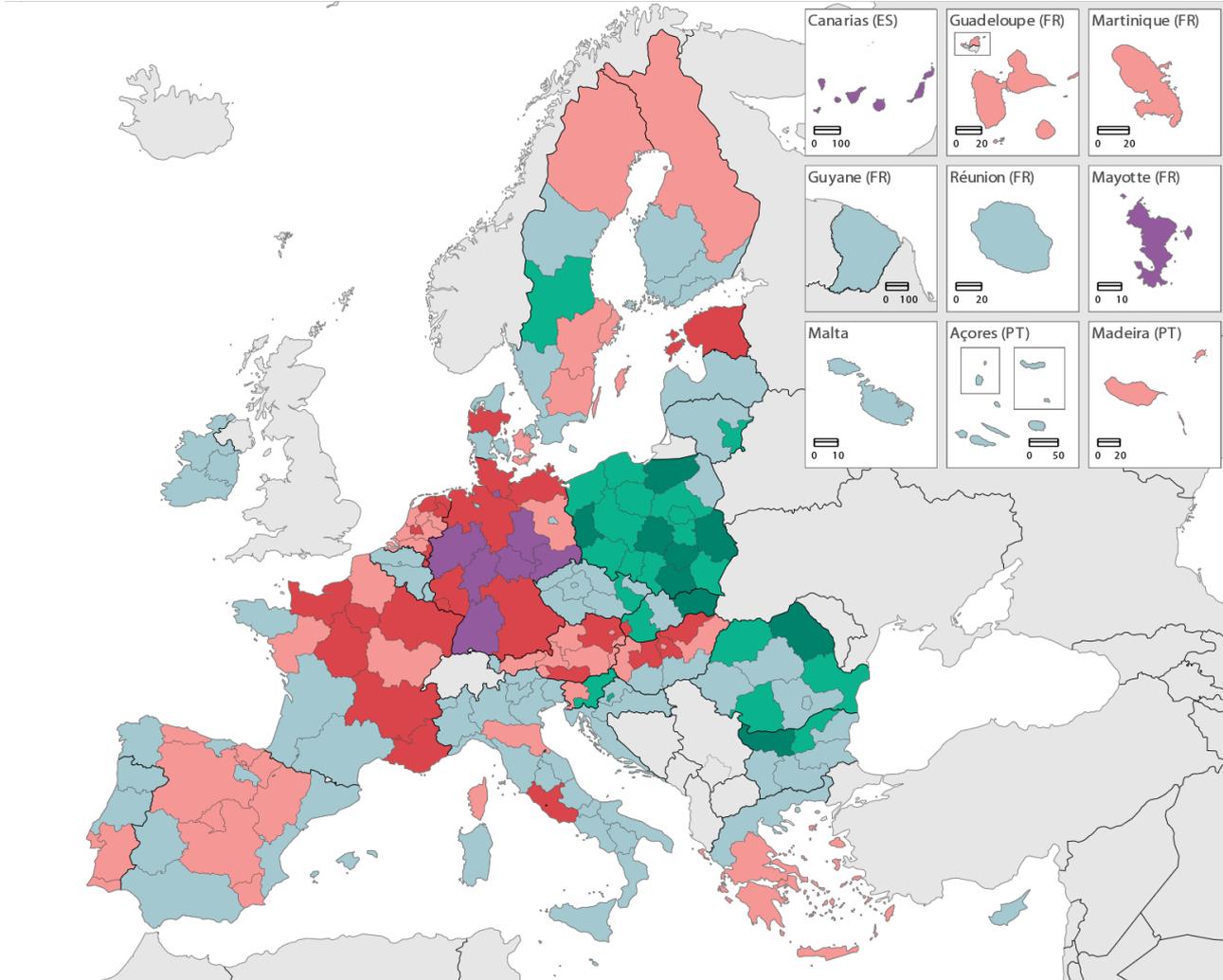
ANTWORT INSGESAMT „OPTIMISTISCH“

Maximale EU-Regionen: 90 %
 Mittlere EU-Regionen: 68 %
 Mindestregionen der EU: 36 %

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

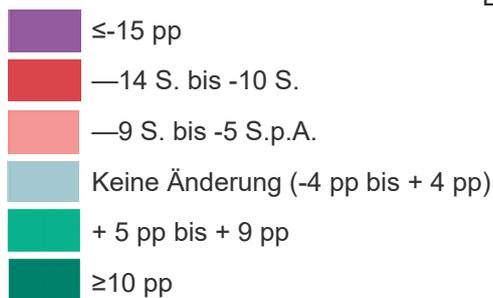
Q9. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch in Bezug auf die Zukunft von (UNSERE REGION) sind?

Entwicklung 2024-2021 (Gesamt „Optimistisch“, Veränderung in Prozentpunkten)



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091 im Jahr 2024 und n=62 636 im Jahr 2021)



6.3 Optimismus für die Zukunft der EU

Die Befragten in der gesamten EU sind in der Regel weniger optimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU als über die Zukunft ihrer Region, wobei etwa sieben von zehn optimistisch in Bezug auf die Zukunft ihrer Region sind, während 55 % optimistisch für die Zukunft der EU sind (9 % geben an, dass sie „sehr optimistisch“ und 45 % eher optimistisch sind). Mehr als vier von zehn Befragten geben an, pessimistisch über die Zukunft der EU zu sein (12 % „sehr pessimistisch“ und 30 % „eher pessimistische“ Antworten).

Die Karte auf der nächsten Seite zeigt für jede Region den Anteil der Befragten, die „sehr“ oder „eher optimistisch“ für die Zukunft der EU sind.

In 76 der 194 EU-Regionen sind mindestens 65 % der Befragten optimistisch für die Zukunft der EU. Diese Zahl umfasst alle Regionen Kroatiens (von 65 % in Panonska Hrvatska und Sjeverna Hrvatska bis 67 % in Jadranska Hrvatska), Dänemark (von 70 % in Nordjylland bis 79 % in Hovedstaden – das insgesamt höchste optimistische Niveau) und Litauen (70 % in Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas und 75 % in der Region Sostines). Der Anteil der „optimistischen“ Befragten beträgt auch mindestens 65 %, beispielsweise in vier der fünf Regionen Finnlands, fünf der acht Regionen Schwedens und in Estland, Lettland, Luxemburg und Malta (wo die Ergebnisse nur auf Länderebene dargestellt werden).

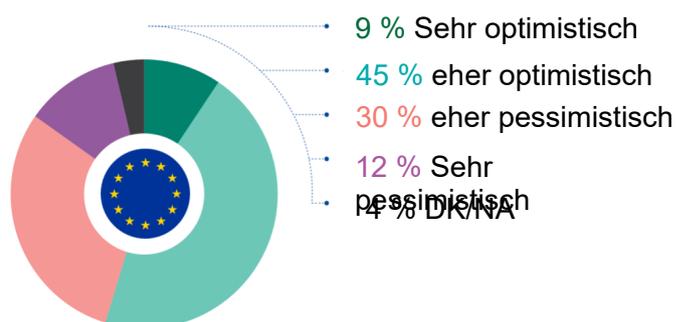
In 63 der 194 EU-Regionen sind weniger als die Hälfte der Befragten optimistisch für die Zukunft der EU. Dies gilt beispielsweise für alle Regionen Österreichs (zwischen 32 % im Burgenland und 44 % in Wien), bis auf eine Region in Ungarn (39 % in Észak-Magyarország bis 49 % in Pest), alle bis auf eine Region in Frankreich (von 27 % in Corse bis 49 % in La Reunion) und drei der vier Regionen in Griechenland (48 % in Attiki und Voreia Ellada und 47 % in Kentriki Ellada).

Österreich zeichnet sich durch zwei Regionen aus, in denen der Optimismus für die Zukunft der EU unter 35 % sinkt (32 % im Burgenland und 34 % in Salzburg). ein ähnlich niedriger Optimismus ist auch in zwei Regionen

Frankreichs zu beobachten (27 % in Corse und 33 % in Bourgogne-Franche-Comté).

Auf der Ebene der einzelnen Länder sind die größten Unterschiede zwischen den Regionen in Deutschland und Spanien zu beobachten. In Spanien reicht der Optimismus für die Zukunft der EU von 49 % in País Vasco bis 68 % in Andalusien. In Deutschland schwankt die Zahl zwischen 43 % in Thüringen und 69 % in Berlin.

Q10. Bitte sagen Sie mir, ob Sie in Bezug auf die Zukunft der EU sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch sind? (% EU27)

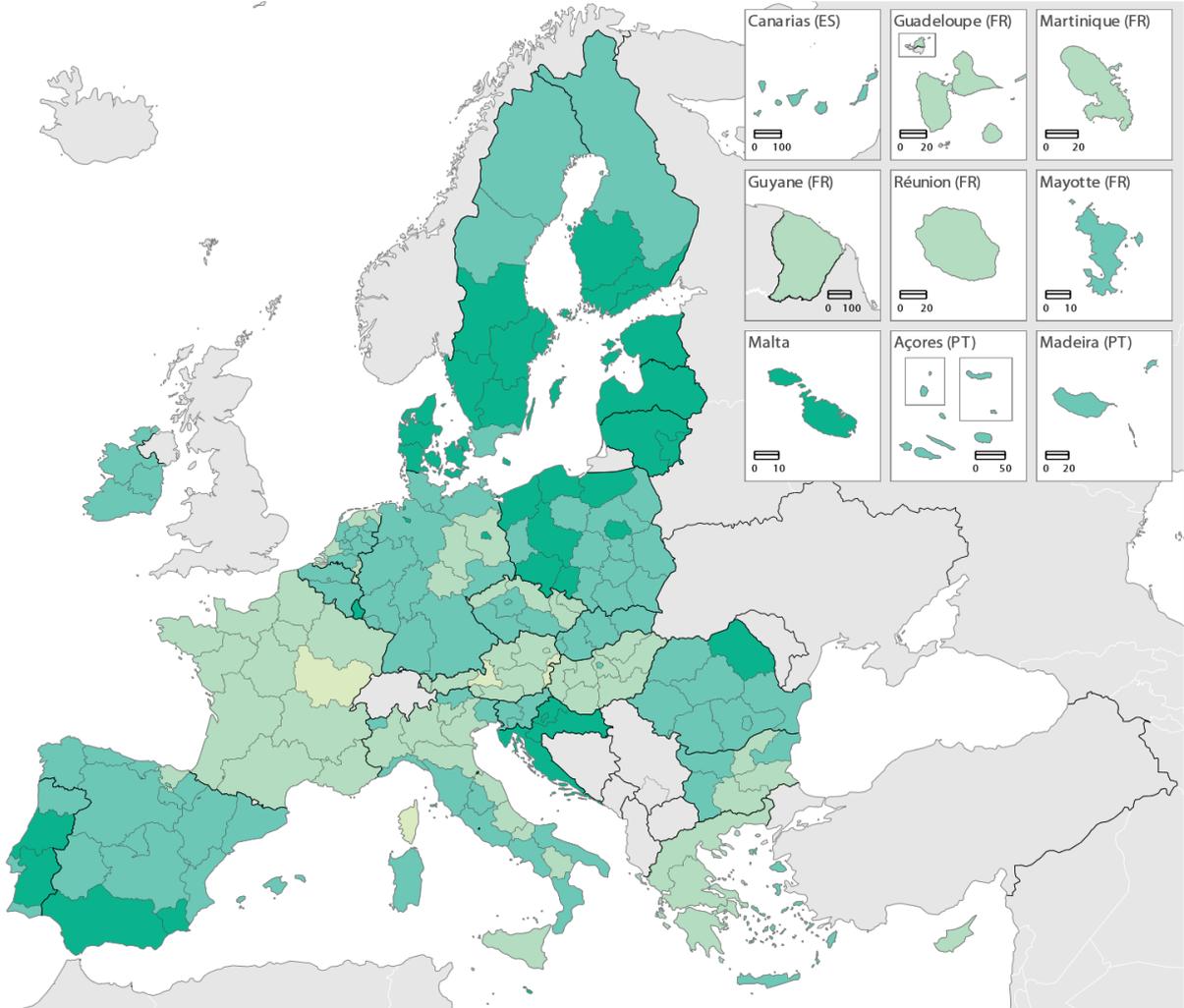


Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

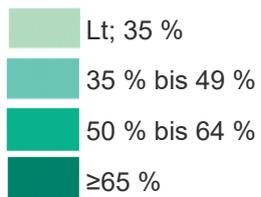
Q10. Bitte sagen Sie mir, ob Sie in Bezug auf die Zukunft der EU sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch sind?

%-Antwort „Optimistisch“



Kartographie: Eurostat – IMAGE, 02/2024

Basis: alle Befragten (EU27 n=62 091)



ANTWORT INSGESAMT „OPTIMISTISCH“

Maximale EU-Regionen: 79 %
 Mittlere EU-Regionen: 56 %
 Mindestregionen der EU: 27 %

Technische Spezifikationen

Zwischen dem 11. Januar und dem 15. Februar 2024 führte Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, das Flash Eurobarometer 539 „Öffentliche Stellungnahme in den EU-Regionen“ durch. Flash Eurobarometer 539 deckt die Bevölkerung der EU-Bürger ab 15 Jahren ab und lebt in einer der 194 Einzelregionen in den 27 EU-Mitgliedstaaten.

Alle Interviews wurden über Computer-Assisted Telephone Interviewing (CATI) durchgeführt. In jedem Land wurden die Befragten sowohl im Festnetz als auch im Mobiltelefon angerufen. Die abgetasteten und kontaktierten Telefonnummern wurden mittels Random Digit Dialling (RDD) Methoden generiert. Das grundlegende Musterdesign, das in allen Ländern angewendet wird, ist ein zufälliges (wahrscheinliches) Design. In Haushalten, die über ein Festnetztelefon kontaktiert wurden, wurde die Beschwerdegegnerin zufällig von allen Haushaltsmitgliedern (ab 15 Jahren) nach der „letzten Geburtstagsregel“ gezogen.

Die Stichprobengrößen je Region/Land variieren zwischen 300 und 500 (außer in drei

Regionen mit 150 Interviews). Die Gesamtzahl der Interviews in der EU27 beträgt 62091. Die genaue Anzahl der erreichten Interviews und Feldarbeitsdaten für jede der 194 Regionen/Länder sind unten aufgeführt.

Fehlermarge

Die Umfrageergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen. Die „Fehlermarge“ quantifiziert die Unsicherheit über (oder das Vertrauen in) ein Umfrageergebnis. In der Regel gilt: Je mehr Interviews (Probengröße) durchgeführt werden, desto geringer ist die Fehlerspanne. Eine Stichprobe von 500 ergibt eine Fehlermarge von höchstens 4,4 Prozentpunkten.

Statistische Margen aufgrund von Stichprobentoleranzen

(bei 95% Vertrauen)

	verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten						
	5%	10%	25%	50%	75%	90%	95%
verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen							
N=50	± 6,0	± 8,3	± 12,0	± 13,9	± 12,0	± 8,3	± 6,0
N=100	± 4,3	± 5,9	± 8,5	± 9,8	± 8,5	± 5,9	± 4,3
N=200	± 3,0	± 4,2	± 6,0	± 6,9	± 6,0	± 4,2	± 3,0
N=500	± 1,9	± 2,6	± 3,8	± 4,4	± 3,8	± 2,6	± 1,9
N=1000	± 1,4	± 1,9	± 2,7	± 3,1	± 2,7	± 1,9	± 1,4
N=1500	± 1,1	± 1,5	± 2,2	± 2,5	± 2,2	± 1,5	± 1,1
N=2000	± 1,0	± 1,3	± 1,9	± 2,2	± 1,9	± 1,3	± 1,0

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

SEIN		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
	Belgien			
BE1	Région_de_Bruxelles_Capitale/ Brüssel_Hoofdstedelijk_Gewest	1	400	15.01.24-06.02.24
BE2	Vlaams_Gewest/Région_Flamande	1	407	15.01.24-06.02.24
BE3	Région_Wallonne/Waals_Gewest	1	403	15.01.24-06.02.24
BG	Bulgarien			
BG31	Severozapaden	2	351	15.01.24-05.02.24
BG32	Severen_tsentralen	2	322	15.01.24-05.02.24
BG33	Severoiztochen	2	315	15.01.24-05.02.24
BG34	Yugoiztochen	2	340	15.01.24-05.02.24
BG41	Yugozapaden	2	314	15.01.24-05.02.24
BG42	Yuzhen_tsentralen	2	369	15.01.24-05.02.24
CZ	Tschechien			
CZ01	Praha	2	309	15.01.24-09.02.24
CZ02	Strední_Cechy	2	308	15.01.24-09.02.24
CZ03	Jihozápad	2	301	15.01.24-08.02.24
CZ04	Severozápad	2	300	15.01.24-09.02.24
CZ05	Severovýchod	2	303	15.01.24-08.02.24
CZ06	Jihovýchod	2	302	15.01.24-09.02.24
CZ07	Strední_Morava	2	301	15.01.24-09.02.24
CZ08	Moravskoslezsko	2	304	15.01.24-08.02.24
DK	Dänemark			
DK01	Hovedstaden	2	308	15.01.24-31.01.24
DK02	Sjælland	2	301	15.01.24-31.01.24
DK03	Syddanmark	2	302	15.01.24-31.01.24
DK04	Midtjylland	2	303	15.01.24-31.01.24
DK05	Nordjylland	2	306	15.01.24-31.01.24
DE	Deutschland			
DE1	Baden-Württemberg	1	400	11.01.24-13.02.24
DE2	Bayern	1	415	11.01.24-09.02.24
DE3	Berlin	1	301	11.01.24-09.02.24
DE4	Brandenburger	1	302	11.01.24-06.02.24
DE5	Bremen	1	301	11.01.24-10.02.24
DE6	Hamburg	1	309	11.01.24-10.02.24
DE7	Hessen	1	401	11.01.24-06.02.24
DE8	Mecklenburg-Vorpommern	1	302	11.01.24-13.02.24
DE9	Niedersachsen	1	413	11.01.24-10.02.24
DEA	Nordrhein-Westfalen	1	405	11.01.24-09.02.24
DEB	Rheinland-Pfalz	1	402	11.01.24-10.02.24
DEZ	Saarland	1	303	11.01.24-09.02.24
DED	Sachsen	1	403	11.01.24-09.02.24
DEE	Sachsen-Anhalt	1	316	11.01.24-09.02.24
DEF	Schleswig-Holstein	1	301	11.01.24-10.02.24
DEG	Thüringen	1	300	11.01.24-10.02.24
EE	Estland			
EE00	Eesti	2	509	15.01.24-24.01.24
IE	Irland			
IE04	Northern_und_Western	2	300	15.01.24-03.02.24
IE05	Südliche	2	300	15.01.24-03.02.24
IE06	Eastern_und_Midlands	2	303	15.01.24-03.02.24

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
EL	Griechenland			
EL5	Voreia_Ellada	1	401	15.01.24-02.02.24
EL6	Kentriki_Ellada	1	403	15.01.24-02.02.24
EL3	Attiki	1	405	15.01.24-02.02.24
EL4	Nisia_Aigaiou,Kriti	1	406	15.01.24-02.02.24
ES	Spanien			
ES11	Galizien	2	300	11.01.24-12.02.24
ES12	Principado_de_Asturias	2	300	11.01.24-09.02.24
ES13	Kantabrien	2	303	11.01.24-09.02.24
ES21	Pais_Vasco	2	300	11.01.24-08.02.24
ES22	Comunidad_Foral_de_Navarra	2	302	11.01.24-08.02.24
ES23	La_Rioja	2	300	11.01.24-09.02.24
ES24	Aragón	2	302	11.01.24-08.02.24
ES30	Comunidad_de_Madrid	2	307	11.01.24-09.02.24
ES41	Castilla_y_León	2	305	11.01.24-08.02.24
ES42	Kastilien-La_Mancha	2	303	11.01.24-09.02.24
ES43	Extremadura	2	301	11.01.24-09.02.24
ES51	Katalonien	2	306	11.01.24-09.02.24
ES52	Comunidad_Valenciana	2	306	11.01.24-09.02.24
ES53	Illes_Balears	2	302	11.01.24-09.02.24
ES61	Andalusien	2	305	11.01.24-09.02.24
ES62	Región_de_Murcia	2	302	11.01.24-08.02.24
ES63	Ciudad_Autónoma_de_Ceuta	2	150	12.01.24-08.02.24
ES64	Ciudad_Autónoma_de_Melilla	2	153	12.01.24-07.02.24
ES70	Canarias	2	305	11.01.24-08.02.24
FR	Frankreich			
FR1	Île_de_Frankreich	1	400	11.01.24-09.02.24
FRB	Centre-Val_de_Loire	1	302	11.01.24-14.02.24
FRC	Bourgogne-Franche-Comté	1	400	11.01.24-09.02.24
FRD	Normandie	1	403	11.01.24-09.02.24
FRE	Hauts-de-France	1	401	11.01.24-09.02.24
FRF	Grand_Est	1	403	11.01.24-12.02.24
BRD	Pays-de-la-Loire	1	307	11.01.24-07.02.24
FRH	Bretagne	1	308	11.01.24-07.02.24
FR	Nouvelle-Aquitaine	1	402	11.01.24-10.02.24
FRJ	Occitanie	1	401	11.01.24-09.02.24
FRK	Auvergne-Rhône-Alpes	1	400	11.01.24-12.02.24
FRL	Provence-Alpes-Côte_d'Azur	1	405	11.01.24-12.02.24
FRM	Corse	1	300	12.01.24-10.02.24
FRY1	Guadeloupe	1	301	12.01.24-09.02.24
FRY2	Martinique	1	302	11.01.24-15.02.24
FRY3	Guyane	1	301	12.01.24-15.02.24
FRY4	la_Réunion	1	301	12.01.24-08.02.24
FRY5	Mayotte	1	304	12.01.24-14.02.24
PERSONALABTEIL				
UNG	Kroatien			
HR02	Panonska_Hrvatska	2	303	15.01.24-09.02.24
HR05	Grad_Zagreb	2	308	15.01.24-24.01.24
HR06	Sjeverna_Hrvatska	2	305	15.01.24-25.01.24
HR03	Jadranska_Hrvatska	2	302	15.01.24-09.02.24

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
IT	Italien			
ITC1	Piemonte	2	302	15.01.24-13.02.24
ITC2	Valle_d,Aosta/Vallée_d'Aoste	2	301	15.01.24-13.02.24
ITC3	Ligurien	2	300	15.01.24-14.02.24
ITC4	Lombardei	2	308	15.01.24-13.02.24
ITF1	Abruzzen	2	302	15.01.24-14.02.24
ITF2	Molise	2	304	15.01.24-14.02.24
ITF3	Kampanien	2	302	15.01.24-13.02.24
ITF4	Apulien	2	304	15.01.24-13.02.24
ITF5	Basilikata	2	301	15.01.24-15.02.24
ITF6	Kalabrien	2	312	15.01.24-14.02.24
ITG1	Sicilia	2	303	15.01.24-12.02.24
ITG2	Sardegna	2	302	15.01.24-15.02.24
ITH1	Provincia_Autonoma_di_Bolzano /Bozen	2	301	15.01.24-13.02.24
ITH2	Provincia_Autonoma_di_Trento	2	304	15.01.24-13.02.24
ITH3	Venetien	2	301	15.01.24-13.02.24
ITH4	Friaul-Julisch Venetien_Giulia	2	300	15.01.24-13.02.24
ITH5	Emilia-Romagna	2	303	15.01.24-12.02.24
IT11	Toscana	2	302	15.01.24-13.02.24
IT12	Umbrien	2	301	15.01.24-13.02.24
IT13	Marken	2	300	15.01.24-14.02.24
IT14	Latium	2	303	15.01.24-12.02.24
CY	Zypern			
CY00	Kypros	2	501	15.01.24-22.01.24
LV	Lettland			
LV00	Latvija	2	500	15.01.24-23.01.24
LT	Litauen			
LT01	Sostines_regionas	2	305	15.01.24-24.01.24
LT02	Vidurio_ir_vakaru_Lietuvos_regio nas	2	311	15.01.24-24.01.24
LU	Luxemburg			
LU00	Luxemburg	2	503	15.01.24-27.01.24
HU	Ungarn			
HU11	Budapest	2	317	15.01.24-05.02.24
HU12	Pest	2	311	15.01.24-05.02.24
HU21	Közép-Dunántúl	2	307	15.01.24-31.01.24
HU22	Nyugat-Dunántúl	2	301	15.01.24-05.02.24
HU23	Dél-Dunántúl	2	306	15.01.24-31.01.24
HU31	Észak-Magyarország	2	308	15.01.24-31.01.24
HU32	Észak-Alföld	2	305	15.01.24-31.01.24
HU33	Dél-Alföld	2	307	15.01.24-01.02.24
MT	Malta			
MT00	Malta	2	507	15.01.24-27.01.24

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
NL	Niederlande			
NL11	Groningen	2	305	15.01.24-13.02.24
NL12	Friesland (NL)	2	304	15.01.24-13.02.24
NL13	Drenthe	2	305	15.01.24-13.02.24
NL21	Overijssel	2	306	15.01.24-14.02.24
NL22	Gelderland	2	301	15.01.24-14.02.24
NL23	Flevoland	2	302	15.01.24-13.02.24
NL31	Utrecht	2	313	15.01.24-14.02.24
NL32	Noord-Holland	2	301	15.01.24-12.02.24
NL33	Zuid-Holland	2	305	15.01.24-13.02.24
NL34	Zeeland	2	303	15.01.24-12.02.24
NL41	Noord-Brabant	2	302	15.01.24-13.02.24
NL42	Limburg (NL)	2	307	15.01.24-13.02.24
BEI	Österreich			
AT11	Burgenland	2	300	15.01.24-12.02.24
AT12	Niederösterreich	2	305	15.01.24-12.02.24
AT13	Wien	2	305	15.01.24-12.02.24
AT21	Kärnten	2	309	15.01.24-14.02.24
AT22	Steiermark	2	300	15.01.24-14.02.24
AT31	Oberösterreich	2	301	16.01.24-12.02.24
AT32	Salzburg	2	305	15.01.24-12.02.24
AT33	Tirol	2	307	15.01.24-13.02.24
AT34	Vorarlberg	2	303	15.01.24-14.02.24
PL	Polen			
PL71	Lódzkie	2	313	11.01.24-05.02.24
PL91	Warszawski stoleczny	2	312	11.01.24-05.02.24
PL92	Mazowiecki regionalny	2	311	11.01.24-05.02.24
PL21	Malopolskie	2	305	11.01.24-05.02.24
PL22	Slaskie	2	308	11.01.24-05.02.24
PL81	Lubelskie	2	308	11.01.24-05.02.24
PL82	Podkarpackie	2	313	11.01.24-05.02.24
PL72	Swietokrzyskie	2	312	11.01.24-05.02.24
PL84	Podlachien	2	312	11.01.24-05.02.24
PL41	Wielkopolskie	2	300	11.01.24-05.02.24
PL42	Zachodniopomorskie	2	312	11.01.24-05.02.24
PL43	Lubuskie	2	313	11.01.24-05.02.24
PL51	Dolnoslaskie	2	307	11.01.24-05.02.24
PL52	Opolskie	2	308	11.01.24-03.02.24
PL61	Kujawsko-Pomorskie	2	307	11.01.24-05.02.24
PL62	Warminsko-Mazurskie	2	304	11.01.24-05.02.24
PL63	Pomorskie	2	305	11.01.24-05.02.24

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
PT	Portugal			
PT11	Norte	2	301	15.01.24-05.02.24
PT15	Algarve	2	303	15.01.24-05.02.24
PT16	Centro_(PT)	2	306	15.01.24-05.02.24
PT17	Área_Metropolitana_de_Lisboa	2	306	15.01.24-05.02.24
PT18	Alentejo	2	302	15.01.24-05.02.24
PT20	Região_Autónoma_dos_Açores_(PT)	2	301	15.01.24-05.02.24
PT30	Região_Autónoma_da_Madeira_(PT)	2	303	15.01.24-05.02.24
RO	Rumänien			
RO11	Nord-Vest	2	306	15.01.24-01.02.24
RO12	Centru	2	304	15.01.24-01.02.24
RO21	Nord-Est	2	307	15.01.24-01.02.24
RO22	Sud-Est	2	307	15.01.24-01.02.24
RO31	Sud-Muntenia	2	307	15.01.24-01.02.24
RO32	Bucuresti-Ilfov	2	308	15.01.24-01.02.24
RO41	Sud-Vest_Oltenia	2	312	15.01.24-01.02.24
RO42	Weste	2	304	15.01.24-01.02.24
SI	Slowenien			
SI03	Vzhodna_Slovenija	2	301	15.01.24-23.01.24
SI04	Zahodna_Slovenija	2	305	15.01.24-22.01.24
SK	Slowakei			
SK01	Bratislavský_kraj	2	300	15.01.24-07.02.24
SK02	Západné_Slovensko	2	310	15.01.24-07.02.24
SK03	Stredné_Slovensko	2	301	15.01.24-07.02.24
SK04	Východné_Slovensko	2	315	15.01.24-07.02.24
FI	Finnland			
FI19	Länsi-Suomi	2	305	15.01.24-25.01.24
FI1B	Helsinki-Uusimaa	2	304	15.01.24-25.01.24
FI1C	Etelä-Suomi	2	308	15.01.24-25.01.24
FI1D	Pohjois-ja_Itä-Suomi	2	306	15.01.24-25.01.24
FI20	Åland	2	150	15.01.24-30.01.24
SE	Schweden			
SE11	Stockholm	2	311	15.01.24-06.02.24
SE12	Östra_Mellansverige	2	306	15.01.24-06.02.24
SE21	Småland_med_öarna	2	312	15.01.24-06.02.24
SE22	Sydsverige	2	301	15.01.24-05.02.24
SE23	Västsverige	2	308	15.01.24-06.02.24
SE31	Norra_Mellansverige	2	303	15.01.24-05.02.24
SE32	Mellersta_Norrland	2	300	15.01.24-07.02.24
SE33	Övre_Norrland	2	303	15.01.24-06.02.24

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

		Nüsse-Niveau	Stichprobengröße	Daten der Feldarbeit
EL	Griechenland			
EL5	Voreia_Ellada	1	401	15.01.24-02.02.24
EL6	Kentriki_Ellada	1	403	15.01.24-02.02.24
EL3	Attiki	1	405	15.01.24-02.02.24
EL4	Nisia_Aigaiou,Kriti	1	406	15.01.24-02.02.24
ES	Spanien			
ES11	Galizien	2	300	11.01.24-12.02.24
ES12	Principado_de_Asturias	2	300	11.01.24-09.02.24
ES13	Kantabrien	2	303	11.01.24-09.02.24
ES21	Pais_Vasco	2	300	11.01.24-08.02.24
ES22	Comunidad_Foral_de_Navarra	2	302	11.01.24-08.02.24
ES23	La_Rioja	2	300	11.01.24-09.02.24
ES24	Aragón	2	302	11.01.24-08.02.24
ES30	Comunidad_de_Madrid	2	307	11.01.24-09.02.24
ES41	Castilla_y_León	2	305	11.01.24-08.02.24
ES42	Kastilien-La_Mancha	2	303	11.01.24-09.02.24
ES43	Extremadura	2	301	11.01.24-09.02.24
ES51	Katalonien	2	306	11.01.24-09.02.24
ES52	Comunidad_Valenciana	2	306	11.01.24-09.02.24
ES53	Illes_Balears	2	302	11.01.24-09.02.24
ES61	Andalusien	2	305	11.01.24-09.02.24
ES62	Región_de_Murcia	2	302	11.01.24-08.02.24
ES63	Ciudad_Autónoma_de_Ceuta	2	150	12.01.24-08.02.24
ES64	Ciudad_Autónoma_de_Melilla	2	153	12.01.24-07.02.24
ES70	Canarias	2	305	11.01.24-08.02.24
FR	Frankreich			
FR1	Île_de_Frankreich	1	400	11.01.24-09.02.24
FRB	Centre-Val_de_Loire	1	302	11.01.24-14.02.24
FRC	Bourgogne-Franche-Comté	1	400	11.01.24-09.02.24
FRD	Normandie	1	403	11.01.24-09.02.24
FRE	Hauts-de-France	1	401	11.01.24-09.02.24
FRF	Grand_Est	1	403	11.01.24-12.02.24
BRD	Pays-de-la-Loire	1	307	11.01.24-07.02.24
FRH	Bretagne	1	308	11.01.24-07.02.24
FR	Nouvelle-Aquitaine	1	402	11.01.24-10.02.24
FRJ	Occitanie	1	401	11.01.24-09.02.24
FRK	Auvergne-Rhône-Alpes	1	400	11.01.24-12.02.24
FRL	Provence-Alpes-Côte_d'Azur	1	405	11.01.24-12.02.24
FRM	Corse	1	300	12.01.24-10.02.24
FRY1	Guadeloupe	1	301	12.01.24-09.02.24
FRY2	Martinique	1	302	11.01.24-15.02.24
FRY3	Guyane	1	301	12.01.24-15.02.24
FRY4	la_Réunion	1	301	12.01.24-08.02.24
FRY5	Mayotte	1	304	12.01.24-14.02.24
PERSONALABTEIL				
UNG	Kroatien			
HR02	Panonska_Hrvatska	2	303	15.01.24-09.02.24
HR05	Grad_Zagreb	2	308	15.01.24-24.01.24
HR06	Sjeverna_Hrvatska	2	305	15.01.24-25.01.24
HR03	Jadranska_Hrvatska	2	302	15.01.24-09.02.24

Fragebogen

FRAGEN SIE ALLE

F1 Wie würden Sie die aktuelle Situation in jedem der folgenden beurteilen?

(LESEN – EINE ANTWORT NUR PRO ZEILE)

Q1_1 Die Lebensqualität in (UNSERE REGION)

Q1_2 Die Situation der Wirtschaft (UNSERE REGION)

(ANTWORTSKALA)

Sehr gut	1
Ziemlich gut	2
Ziemlich schlecht	3
Sehr schlecht	4
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	5
<i>FL500 Q1</i>	

FRAGEN SIE ALLE

F2 Ihrer Meinung nach werden die nächsten zwölf Monate im Vergleich zu heute besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um...?

(LESEN – EINE ANTWORT NUR PRO ZEILE)

Q2_1 Ihr Leben im Allgemeinen

Q2_2 Die Situation der Wirtschaft (UNSERE REGION)

(ANTWORTSKALA)

Besser	1
Schlimmer	2
Gleich	3
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	4
<i>FL500 Q2</i>	

FRAGEN SIE ALLE

Q3 Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme (UNSERE REGION) im Moment

(LESEN – MAX. 2 ANTWORTEN) (ZUFÄLLIG 1-9)

Zuwanderung	1
Verbrechen	2
Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit	3
Menschen und/oder Unternehmen, die von der Region weggehen	4
Das Bildungssystem	5
Umwelt und Klimawandel	6
Gesundheit	7
Lebenshaltungskosten	8
Wohnungsbau	9
Transportwesen	10
Sonstiges (SPONTANEOUS)	11
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	12
<i>FL500 Q3</i>	

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

FRAGEN SIE ALLE

Q4 Könnten Sie mir bitte sagen, wenn Sie dazu neigen, zu vertrauen oder nicht zu vertrauen...?

(LESEN SIE VOR; EINE ANTWORT NUR PRO ZEILE)

Q4_1 Die Europäische Union	1
Q4_2 Die (NATIONALITÄT) Regierung	2
Q4_3 Die regionalen oder lokalen Behörden	3
(ANTWORTSKALA)	
Tendieren zum Vertrauen	1
Neigen dazu, nicht zu vertrauen	2
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	3
<i>FL500 Q4 Modifizierter Trend</i>	

FRAGEN SIE ALLE

F5 Von den folgenden politischen Vertretern, welche sind am besten in der Lage, Ihnen zu erklären, wie sich die europäische Politik auf Ihren Alltag auswirkt?

(LESEN – NUR EINE ANTWORT) (ZUFÄLLIG 1-4)

Ihre Abgeordneten (Mitglieder des Europäischen Parlaments)	1
Mitglieder der Europäischen Kommission (die EU-Kommissare)	2
Ihre (NATIONALITÄT) politischen Vertreter	3
Ihre regionalen oder lokalen politischen Vertreter	4
Keiner von ihnen (SPONTANEOUS)	5
Alles zusammen (SPONTANEOUS)	6
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	7
<i>FL500 Q5</i>	

FRAGEN SIE ALLE

Q6 Die nächsten Europawahlen finden im Juni 2024 statt. Wie wahrscheinlich glauben Sie, dass Sie bei diesen Wahlen abstimmen?

(LESEN SIE VOR; NUR EINE ANTWORT)

Sehr wahrscheinlich	1
Eher wahrscheinlich	2
Eher unwahrscheinlich	3
Sehr unwahrscheinlich	4
Nicht teilnahmeberechtigt/zu jung zur Wahl (SPONTANEOUS)	5
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	6
<i>Neu</i>	

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

FRAGEN SIE ALLE

Frage 7 Bei jeder der folgenden Initiativen sagen Sie mir bitte, wie effektiv oder nicht Sie denken, dass sie zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen werden, mit denen die EU konfrontiert ist.

(LESEN – EINE ANTWORT NUR PRO ZEILE)

Q7_1 Der Plan der EU zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Umwandlung der EU in eine wettbewerbsfähige, grüne, wirtschaftliche und klimaneutrale Wirtschaft bis 2050, d. h. den europäischen Grünen Deal

Q7_2 Der Aufbauplan der EU zur Reaktion auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und Modernisierung der EU-Wirtschaft durch Investitionen von 800 Mrd. EUR in die EU-Wirtschaft, d. h. NextGenerationEU

Q7_3 Die Initiative der EU, den Übergang zu nachhaltiger und billigerer Energie zu beschleunigen und die Abhängigkeit von Russland, d. h. REPowerEU, zu verringern

(ANTWORTSKALA)

Sehr effektiv	1
Ziemlich effektiv	2
Nicht sehr effektiv	3
Überhaupt nicht effektiv	4
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	5
<i>FL500 Q7 Modifizierter Trend</i>	

FRAGEN SIE ALLE

F8 Welche der folgenden Dimensionen sind Ihrer Meinung nach die wichtigste für die Zukunft Europas?

(LESEN – MAX. 2 ANTWORTEN) (ZUFÄLLIG 1-9)

Einfluss der EU in der Welt	1
Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung	2
Klimawandel und Umwelt	3
Migration	4
Digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft	5
Gesundheit	6
Demokratie, Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit	7
Sicherheit und Verteidigung der EU	8
Bekämpfung der Kriminalität	9
Bildung, Kultur, Jugend und Sport	10
Sonstiges (SPONTANEOUS)	11
Keine (SPONTANEOUS)	12
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	13
<i>FL500 Q8 Modifizierter Trend</i>	

FRAGEN SIE ALLE

Frage 9 Bitte sagen Sie mir, ob Sie sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch in Bezug auf die Zukunft von (UNSERE REGION) sind?

(LESEN SIE VOR; NUR EINE ANTWORT)

Sehr optimistisch	1
Eher optimistisch	2
Eher pessimistisch	3
Sehr pessimistisch	4
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	5
<i>FL500 Q9</i>	

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

FRAGEN SIE ALLE

Frage 10 Bitte sagen Sie mir, ob Sie in Bezug auf die Zukunft der EU sehr optimistisch, eher optimistisch, eher pessimistisch oder sehr pessimistisch sind.

(LESEN SIE VOR; NUR EINE ANTWORT)

Sehr optimistisch	1
Eher optimistisch	2
Eher pessimistisch	3
Sehr pessimistisch	4
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	5
<i>Neu</i>	

FRAGEN SIE ALLE

DX1 Sind Sie im Großen und Ganzen sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden mit dem Leben, das Sie führen?

(NUR EINE ANTWORT)

Sehr zufrieden	1
Ziemlich zufrieden	2
Nicht sehr zufrieden	3
Überhaupt nicht zufrieden	4
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	998
<i>FL500 DX1</i>	

FRAGEN SIE ALLE

DX2 Im Allgemeinen zaubert die Europäische Union für Sie ein sehr positives, ziemlich positives, neutrales, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild?

(NUR EINE ANTWORT)

Sehr positiv	1
Ziemlich positiv	2
Neutral	3
Ziemlich negativ	4
Sehr negativ	5
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	998
<i>FL500 DX2</i>	

FRAGEN SIE ALLE

DX3 Würden Sie heute sagen, dass die Dinge im Allgemeinen in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung (UNSERE REGION) gehen?

(NUR EINE ANTWORT)

Die richtige Richtung	1
Falsche Richtung	2
Weder das eine noch das andere (SPONTANEOUS)	3
DK/NA (NICHT AUSLESEN)	998
<i>FL500 DX3</i>	

Flash Eurobarometer 539 Öffentliche Meinung in den EU-Regionen

NA-09-24-144-DE-N